

Fritz Loindl



www.initiative.cc

Warum die Indianer lange Haare haben

Sinn der von uns ausgesendeten Informationen

Das Anliegen unserer INITIATIVE ist es, den Menschen Informationen und hilfreiches Wissen über Natur, gesundheitliche und gesellschaftliche Belange **anzubieten**. Durch dieses Wissen (auch über Hintergründe und Zusammenhänge) möchten wir zu Eigenverantwortung anregen, für ein selbstbestimmtes glückliches Leben, und dass eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft in allen Bereichen des Lebens erhalten bzw. geschaffen werden kann.

In unserer Zeit werden wir durch Massenmedien meist manipuliert und desinformiert. Nur durch Information und Aufklärung über die wirklichen Zusammenhänge und Hintergründe kann man Probleme und Ursachen erkennen. Und nur wer die Ursache kennt, kann ein Problem dauerhaft und nachhaltig lösen. Wer sie nicht kennt, ist dazu verdammt ein Spielball von Meinungen und Meinungsmache zu sein.

Einige von unseren ausgesendeten Informationen handeln oftmals scheinbar von weniger erfreulichen Themen und machen im ersten Moment den Eindruck, negativ besetzt zu sein. Wir sollten aber dennoch optimistisch sein; es gibt keinen Grund Wut, Hass oder Angst entstehen zu lassen, ganz im Gegenteil, "Problem erkannt - Problem gebannt", trifft da meist eher zu.

Wir sollten aber vor lauter Optimismus und "schlechtes gar nicht sehen wollen" die Realität trotzdem wahrnehmen bzw. wachsam im Auge behalten.

Jean Paul Sartre sagte: ***"Wenn Ihr Eure Augen nicht braucht um zu sehen, werdet Ihr Sie brauchen um zu weinen."***

Auf einer "befreundeten" Homepage steht dazu auch ein sehr guter lesenswerter Text: *"Wenn Sie sich wegen irgendeiner Information ärgern, deswegen wütend oder frustriert werden bzw. Hass oder Wut auf entsprechende Personen bekommen, sind SIE selbst der einzige der diese Emotion in irgendeiner Form zurückbekommt."*

Eine alte Weisheit sagt auch dazu: ***"Wer ein Problem erkennt, und nichts zu seiner Beseitigung unternimmt ist möglicherweise ein Teil dieses Problems."***

Es gibt heute unglaublich viele Informationen mit den verschiedensten Ausrichtungen und Zwecken. Überdenken und hinterfragen Sie mit "gesundem Hausverstand" alle Infos (auch die von uns kommen). Je mehr Informationen oder unterschiedlichen Sichtweisen Sie kennen, umso leichter können Sie sich ein Bild machen und sich der Wahrheit nähern.

"Es gibt unter den Menschen viele Arten von Argumenten, rechte und unrechte. Bewundere diese nicht gar zu schnell, verwirf sie aber auch nicht zu schnell. Wenn Unwahrheiten verkündigt werden, höre sie mit Sanftmut und wappne dich mit Geduld."
(Paracelsus)

Nur wenn sich jeder einzelne über die Folgen seines Handelns und Denkens bewusst ist, können die Probleme unserer Zeit bewältigt werden (welche im Prinzip alle aus purem Egoismus entstehen).

Sie sind Schöpfer der Ereignisse die in Ihrem Leben eintreten, also seien Sie sich bewusst wie und was Sie denken, sprechen und handeln. [Den wir ernten was wir säen.](#)

Fritz Loindl

INITIATIVE Information - Natur - Gesellschaft
A-4882 Oberwang

Mail: info@initiative.cc

Homepage: www.initiative.cc

Inhaltsverzeichnis

Seite 04 : Einleitende Worte von Hubertus

Seite 05 : Gedicht „2012“

Seite 07 : Warum Indianer lange Haare haben

Seite 10 : Wie treibt man die Menschen zur Mehrarbeit

Seite 13 : Kinder wollen getragen und geliebt werden

Seite 14 : Wie Kindertagesstätten eine Nation zerstören können

Seite 20 : Alles bestens auf der Welt ?

Seite 23 : Das glücklichste Volk der Welt ?

Seite 25 : Der Welt-Geldbetrug

Seite 37 : Krebs, Krankheit der Seele

Seite 41 : Image Streaming

Seite 49 : Mozart ging nicht zur Schule

Seite 51 : Glück, wo bist du nur ?

Seite 54 : Die Befreiung der Arbeit

Seite 58 : Die Gesetze des Kosmos

Seite 72 : Schlusswort von Hubertus

Einleitung

Ein Mann der Tausend Geschichten von A bis Z..

So möchte ich hier kurz **Fritz Loindl** aus meiner Sicht vorstellen.

Ich kenne seine Berichterstattung unter www.initiative.cc schon viele Jahre.. , hatte durch die Fülle der gleichartigen Webseiten seine Berichterstattung in der letzten Zeit aber nicht mehr so richtig beachtet. Das kommt sicher auch, weil seine Berichte sehr klein geschrieben sind.. : In Verdana 10 und die Hinweise auf andere Artikel in 7,5.. :

Lieber Besucher. Auf unserer Homepage finden Sie viele (Hintergrund-) Informationen aus allen möglichen Bereichen des Lebens, welche in den Massenmedien meist nicht zu finden sind. Die angebotenen Infos sollen es ermöglichen, Hintergründe und Zusammenhänge zu erkennen, und es soll damit zu Eigenverantwortung angeregt werden, für ein selbstbestimmtes glückliches Leben, und damit eine lebenswerte Umwelt und Gesellschaft in allen Bereichen erhalten bzw. geschaffen werden kann. Mehr dazu unter [Sinn der Infos](#) und [Über uns](#). -

Anmeldung zu den regelmäßigen (kostenlosen) Aussendungen ([Newsletter](#)) [hier](#).

Hier finden Sie die bisher ausgesendeten Artikel nach Themen sortiert

Gesellschaft / Politik	Kinder / Schwangerschaft / Impfen	Kindererziehung/- Begleitung	Frauen	Gesundheit / Medizin
Ernährung	Bauern / Landwirtschaft	Tiere	Gentechnik	Mobilfunk / Handy / E-Smog
Kurzmeldungen aus aller Welt	Europa - EU	USA / Terror	Weltfinanz	Medien
Deutschland	Energie / Neue Energien / Freie Energie	Umwelt / Natur	-	-
Geschichten / Weisheiten	Karikaturen / Fotos / Lustiges	Zitate / Sprüche	Was können wir tun / Lösungsvorschläge	

Hier einige Auszüge aus den Artikeln - Alle ausgesendeten Artikel unter ["ALLE ARTIKEL"](#)

- **Die Befreiung der Arbeit / Das 7-Tage Wochenende.** Die Fa. Semco (mit 3000 Mitarbeiter) zeigt, wie ein Unternehmen funktionieren kann. [<LESEN>](#)
- **KLIMALÜGEN** - Klimawandel, Co2, Treibhaus und Co. [<LESEN>](#)
- **Sie brauchen keine Angst zu haben !** Nicht vor Terror, Schweinegrippe, Pflichtimpfung oder sonst was ! [<LESEN>](#)
- **Hautkrebs durch Sonnenlicht - ein Irrtum und Mythos** [<LESEN>](#)
- **Überlebensregeln für Aufklärer / Zustandsverbesserer!** Welche Fehler man nicht machen sollte - [<LESEN>](#)
- **Wer bekommt die EU-Agrarmilliarden?** Die Bauern bekommen davon nur ein paar Prozent, [<LESEN>](#)
- **Wer billig kauft, kauft sehr teuer !** - Über Aldi und Co./ Eigenverantwortung beim Kauf. [<LESEN>](#)
- **Videospiele / TV** - Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche [<LESEN>](#)
- **Der Sinn von Kinderkrankheiten** - Warum Impfungen selbst dann schädlich wären, wenn[<LESEN>](#)
- **KREBS** - Krankheit der Seele ? [<LESEN>](#)
- **IMPFFEN** - Die Argumente mit denen geimpft wird. [<LESEN>](#)
- **Sind Handys gefährlich ?** Was heute jeder wissen sollte, zu Mobilfunk udgl. [<LESEN>](#)

In seinem letzten Newsletter - von Mitte November 2012 - viel mir die Headline „**Warum Indianer lange Haare haben**“ auf und ich öffnete diesen Bericht.. . Beim lesen musste ich spontan an den Film „Der letzte Samurai“ denken, in dem eine Szene vorkam, in der man einem jungen Samurai-Krieger seinen langen Haarschopf abschnitt und er dies als größtmögliche Demütigung empfand.. !

Kurz, ich fand den Bericht sehr interessant und klickte noch auf weitere Berichte.. , von denen ich hier einige wiedergebe.

Das Ziel dieser Zusammenfassung einiger spontan ausgewählten Berichte ist, meine Freunde und Leser auf die Webseite von „**INITIATIVE Information - Natur – Gesellschaft**“ aufmerksam zu machen oder diese wieder in Erinnerung zu rufen.. .

Meine Feststellung : Um all die lesenswerten Berichte aufnehmen zu können, die der „Fritz“ uns da anbietet, ohne an die anderen Berichterstattungen, die täglich in meiner Mailbox hereinschneien zu sprechen.. und von einer Vertiefung in die Materie ganz zu schweigen - müsste man täglich einige Stunden am PC verbringen, eine Zeit, die SICHER gut genutzt wäre.

Nun, ich als Selbstständiger, zu Hause schaffender, würde mir bei meinem Interesse keine Zeit mehr zum Zähneputzen nehmen.. , wenn ich nicht den Mut hätte - entgegen meinen Wünschen – ab und zu mal NEIN zum Weiterlesen zu sagen.. .

Im gleichen Atemzug denke ich da an all die Arbeitssklaven, die Morgens raus und Abends in die Familie und ins Privatleben zurückkommen, die Fußballfans sind oder Mitglied im Gesangsverein etc. ; wie sollen diese Menschen noch Zeit zur Aufnahme von den hier vorgestellten Gedanken finden.. ?!

Die Mehrheit von ihnen wird zusätzlich noch mit primitiven Fernseh-Feierabendprogrammen bewusst verblödet.. ; ihre Arbeitszeit und der Eintritt in die Rente wurden verlängert.. ; kurz, ALLES, was sich unsere Großväter in harten Auseinandersetzungen erkämpfen mussten, wird der heutigen Generation wieder abgetrotzt.. ! damit die Menschen ja keine Zeit zum Denken über die Menschlichkeit mehr haben, sondern nur noch ums nackte Überleben kämpfen.. ! Wobei ich hier noch bemerken möchte, dass man auf anderen Planeten nur noch EINE Stunde für seinen Lebensunterhalt arbeitet und die Restzeit zur Weiterbildung und zum Fröhlichsein verwendet.. !

Was für mich sehr schwer zu verstehen ist, bleibt, dass die Bosse dieser Welt – bei all ihrer Bauernschläue – doch so BLÖDE sind, dass sie meinen die Naturgesetze austricksen zu können.. .

Hier möchte ich abschließend nur eines dieser Naturgesetze in Erinnerung rufen :

WER ANDEREN EINE GRUBE GRÄBT, FÄLLT SELBST HINEIN.. !!!

Hubertus

2012

Ein Jahr das alles
in den Schatten stellte..

Will ich es hier
in Erinnerung rufen.. ?

Nein, denn vorwärts
soll der Blick gerichtet sein..

Hin zu den Sternen
will ich blicken..

Wo wird meine Zukunft sein ?
Wo wird unsere Zukunft sein ?

Bin ich dabei ?
Bist du dabei ?

Hier möchte ich nun
Abschied nehmen..

Von dir..
von Allen..

Danke,
dass ihr mit mir wart..

Dass ihr mit mir
auf dieser Erde wart..

Hubertus

Warum die Indianer lange Haare haben

Haare sind Antennen und daher viel mehr als nur Kopfschmuck oder wachsende Hornhaut. Nicht umsonst werden z. Bsp. bei Soldaten die Haare kurz geschnitten, oder Menschen in strengen Orden müssen ihre Haare schneiden oder verhüllen.

Haare haben eine wichtige Funktion

Unsere Kultur lässt die Menschen glauben, dass die Frisur eine Angelegenheit der persönlichen Vorliebe, eine Angelegenheit der Mode und/oder Zweckmäßigkeit ist und dass egal wie die Leute ihr Haar tragen, bloß eine äußerliche Angelegenheit ist. In Vietnam jedoch kam ein anderes Bild zum Vorschein.

Sally [Name verändert um Privatsphäre zu schützen] war in den frühen Neunzigern mit einem Psychologen verheiratet, der in einem VA-Krankenhaus arbeitete. Er arbeitete dort mit Kriegsveteranen mit PTSD, posttraumatischer Belastungsstörung. Die meisten von ihnen hatten ihren Militärdienst in Vietnam geleistet.

Sally sagte: "Ich erinnere mich sehr gut daran als mein Mann eines Abends in unsere Wohnung am Doctor's Circle kam und einen dicken, offiziell aussehenden Ordner im Arm hielt. Es waren hunderte von Seiten gewisser Studien darin, die von der Regierung in Auftrag gegeben wurden. Er war vom Inhalt dieser Studien schockiert.

Was er in diesen Studien gelesen hatte, hat sein Leben völlig verändert. Von diesem Moment an begann mein konservativer, politisch gemäßiger Mann damit, sein Haar und seinen Bart wachsen zu lassen und ließ sie nie wieder schneiden. Darüber hinaus ließ ihn die VA-Klinik gewähren und andere sehr konservative Männer der Belegschaft folgten seinem Beispiel.

Als ich die Dokumente las, erfuhr ich warum. Scheinbar schickten Spezialeinsatzkräfte des Kriegsministeriums während des Vietnamkrieges Undercover-Experten in Indianerreservate um nach talentierten Spähern zu suchen – nach harten jungen Männern, die darauf trainiert waren sich bei Nacht und Nebel durch raues Gelände zu bewegen. Sie suchten speziell nach Männern mit herausragenden, fast übernatürlichen Fähigkeiten zur Spurensuche. Bevor man auf sie zuging, waren diese sorgfältig ausgewählten Männer eingehend als Experten in der Spurensuche und im Überleben dokumentiert worden.

Mit den üblichen Anreizen, den gut bewährten, geschmeidigen Phrasen die zur Anwerbung neuer Rekruten benutzt werden, wurden dann einige dieser indianischen Fährtenleser in Dienst genommen.

Sobald sie sich verpflichtet hatten, geschah etwas Erstaunliches. Egal welche Talente und Fertigkeiten sie auf dem Reservat hatten – sie schienen auf mysteriöse Weise zu verschwinden als ein Rekrut nach dem anderen darin versagte, sie den Erwartungen entsprechend in die Praxis umzusetzen.

Indianische Fährtenleser im Vietnamkrieg

Schwerwiegende Kausalzusammenhänge und Nichterfüllungen brachten die Regierung dazu, teure Testverfahren dieser Rekruten durchzuführen, und dies sind ihre Ergebnisse.



Als sie über ihr Versagen im Erbringen der erwarteten Leistungen befragt wurden, antworteten die älteren Rekruten übereinstimmend, dass sie, sobald sie ihren vorgeschriebenen militärischen Haarschnitt erhalten hatten, den Feind nicht mehr länger “wahrnehmen” konnten, sie keinen Zugriff mehr auf ihren “sechsten Sinn” hatten, ihre “Intuition” nicht mehr verlässlich war, sie die subtilen Zeichen nicht mehr so gut “lesen” konnten oder keinen Zugriff mehr auf subtile außersinnliche Information hatten.

Das Prüfinstitut rekrutierte also weitere indianische Fährtenleser, erlaubte ihnen ihr langes Haar zu behalten und testete sie in mannigfaltigen Bereichen. Dann taten sie jeweils zwei Männer zusammen, die in allen Tests dieselben Ergebnisse erzielten. Sie ließen einem der Männer seine langen Haare und der andere erhielt einen militärischen Haarschnitt. Dann unterzogen sie die beiden Männer denselben Tests noch mal.

Wieder und wieder erzielte der Mann mit dem langen Haar die hohen Testergebnisse. Wieder und wieder versagte der Mann mit dem kurzen Haar in eben jenen Tests, bei denen er vorher die hohen Testergebnisse erzielt hatte.

Hier ist ein typischer Test:

Der Rekrut schläft draußen im Wald. Ein bewaffneter “Feind” nähert sich dem schlafenden Mann. Der langhaarige Mann erwacht durch ein starkes Gefühl der Gefahr aus dem Schlaf und entfernt sich lange bevor der Feind nahe ist, lange bevor auch nur irgendein Geräusch des sich nähernden Feindes hörbar ist.

In einer anderen Version dieses Tests spürt der langhaarige Mann eine Annäherung und erahnt intuitiv irgendwie, dass der Feind einen körperlichen Angriff ausführen wird. Er folgt seinem “sechsten Sinn” und wartet regungslos, gibt vor zu schlafen, doch greift blitzschnell nach dem Angreifer und “tötet” ihn, als der Angreifer herunterlangt um ihn zu erwürgen.

Derselbe Mann, nachdem er diesen und andere Tests bestanden hatte, erhielt dann einen militärischen Haarschnitt und versagte dann durchgehend in diesen Tests und anderen Tests, die er vorher bestanden hatte.

Das Dokument empfahl also die Freistellung aller indianischen Fährtenleser von den militärischen Haarschnitten. Tatsächlich forderte es, dass Fährtenleser ihr Haar lang lassen müssen.“

Kommentar:

Haare als hochsensible Antenne

Der Körper des Säugetieres hat sich über Millionen von Jahren weiterentwickelt. Menschliche und tierische Überlebensfertigkeiten scheinen fast übernatürlich. Die Wissenschaft wartet dauernd mit weiteren Entdeckungen über die erstaunlichen Fähigkeiten des Überlebens von Mensch und Tier auf. Jeder Teil des Körpers erfüllt hochsensible Arbeit für das Überleben und Wohlergehen des Körpers als Ganzes. Der Körper hat einen Grund für jeden seiner Teile.

Haare sind eine Erweiterung des Nervensystems. Sie können korrekterweise als nach außen gelagerte Nerven gesehen werden, eine Art von hochentwickelten "Fühlern" oder "Antennen", die gewaltige Mengen wichtiger Information an das Stammhirn, das limbische System und den Neokortex übertragen.

Nicht nur, dass das Haar beim Menschen, einschließlich das Gesichtshaar bei Männern, eine Datenautobahn zum Gehirn ist; das Haar selbst gibt auch Energie ab – die elektromagnetische Energie, die vom Gehirn an die äußere Umgebung abgegeben wird. Dies ist in Kirlianischer Fotografie sichtbar gemacht worden, wenn eine Person mit langem Haar fotografiert wurde und dann wieder fotografiert wurde, nachdem das Haar geschnitten wurde.

Wenn Haar geschnitten wird, wird das Empfangen und Senden von Übertragungen in und aus der Umgebung stark gestört. Dies resultiert in einer Betäubung der Sinne. Das Schneiden von Haar ist ein beitragender Faktor zu der Unwissenheit über die ökologische Notlage in örtlichen Ökosystemen. Es ist auch ein beitragender Faktor zu der Abgestumpftheit innerhalb von Beziehungen aller Arten. Es trägt bei zu sexueller Frustration.

Schlussfolgerung:

Indem wir nach Lösungen aus der Notlage unserer Welt suchen, mag es an der Zeit sein in Erwägung zu ziehen, dass viele unserer grundlegendsten Annahmen über die Realität ein Irrtum sind. Es könnte sein, dass ein Großteil der Lösung darin besteht, uns jeden Morgen ins Gesicht zu blicken, wenn wir uns im Spiegel sehen.

Die Geschichte von Sampson und Delilah in der Bibel trägt viel verschlüsselte Wahrheit für uns. Als Delilah Sampsons Haare abschnitt, war der einst unbesiegbare Sampson besiegt.

Quellen:

<http://derhonigmann sagt.wordpress.com/2012/10/24/die-wahrheit-uber-haare-und-warum-indianer-ihr-haar-lang-tragen/>

<http://pravdatvcom.wordpress.com/2012/10/09/die-wahrheit-uber-haare-und-warum-indianer-ihr-haar-lang-tragen/>

<http://de.soft.net/article/8950-Die-Wahrheit-uber-Haare-und-warum-Indianer-ihr-Haar-lang-tragen>

Wie treibt man die Menschen zur Mehrarbeit ? Und wie hält man die Menschen im Griff.

Marionettenstaat

Stellen Sie sich folgendes fiktives Szenario vor: Es treffen sich die reichsten und mächtigsten Personen um zu beraten, wie man das einfache Volk besser kontrollieren und ausbeuten kann.



Der mächtigste Teilnehmer eröffnete die Runde: "Meine Damen und Herren, es geht heute um ein neues Programm, mit dem Ziel die Arbeitsleistung der Masse zu unseren Gunsten zu steigern und gleichzeitig Widerstand zu minimieren. Der Grundsatz wird sein: Wenn man Hamster motivieren möchte, dürfen Sie nicht merken, dass sie im Hamsterrad laufen. Deshalb muss man sie daran hindern über ihr Dasein näher nachzudenken. Dazu dienen alle Arten von Unterhaltung und Konsum.

Doch das Wichtigste: Wir werden das einfache Volk in viele untereinander verfeindete Gruppen zerteilen. Die große Masse wird aus unseren Arbeitstieren bestehen. Diese werden für einen geringen Lohn in unseren Unternehmen produktiv arbeiten. Der Lohn wird gerade so hoch sein, dass er für die Existenz reicht, jedoch keinesfalls es erlauben Ersparnisse anzusammeln um damit Freiheit zu erlangen.

Damit den Hamstern das Geld auch wirklich nie reicht und sie nicht im Traum daran denken, das Hamsterrad zu verlassen, werden wir ihnen einreden, dass man nur leben könne, wenn man allen möglichen teuren Modeschnickschnack habe. Da deren Einkommen für so etwas jedoch nicht reicht, werden wir sie dazu animieren, sich zu verschulden und sie dadurch zwingen, noch schneller im Hamsterrad zu laufen.

Auch werden wir immer einen Teil der Mittellosen arbeitslos lassen. Dann müssen die Arbeitenden ständig Angst haben ihren Job zu verlieren und zu den Arbeitslosen abzurutschen. Lohnforderungen werden allein dadurch unterdrückt. Wenn wir das noch weltweit praktizieren und alle möglichen Arbeiter aus den unterschiedlichsten Ländern gegeneinander ausspielen, können auch Arbeitergruppierungen wie Gewerkschaften nichts mehr ausrichten. Daneben treiben wir durch eine solche Spaltung einen Keil durch die Masse. Die eine arbeitslose Gruppe wird die andere arbeitende argwöhnisch und mit Hass und Neid betrachten. Während sich die beiden Gruppen streiten wird niemand mehr sehen, dass wir die eigentlichen Gewinner im Hintergrund sind.

Eine andere, kleineren Gruppe wird die Aufgabe haben, die Masse lückenlos zu überwachen, zu schikanieren, zu bedrohen, und sofort niederzumachen, sobald einige der Arbeitstiere versuchen, sich an unseren Vermögen zu vergreifen, oder Stimmung gegen uns zu machen.

Außerdem werden wir die Gruppe der Arbeitstiere, wegen ihrer bedrohlichen Größe, noch weiter aufspalten, um eine Solidarität unter ihnen zu untergraben. Wir teilen sie in die Stammebelegschaft, die Leiharbeiter und die Arbeitslosen. Wir sorgen durch deutlich unterschiedliche Behandlung und Lebensbedingungen für Neid und gegenseitige Abneigung unter ihnen."



"Oh ja, das klingt gut !" sagte einer in der Gruppe. „Wie machen wir das?"

"Wir bauen uns einen schlagkräftigen Staatsapparat, der die Masse durch immer mehr Steuern und undurchschaubare Vorschriften in Atem hält. Unsere weitere Gruppe der Habenichtse wird also aus Beamten, Richtern, Polizisten, Gefängniswärtern, Geheimdienstlern, Schnüfflern aller Art, Bodyguards, Spezialeinheiten, und aus sonstigen Ordnungskräften bestehen. Natürlich werden wir die Gruppe der Bewacher etwas besser bezahlen als die Gruppe der Arbeitstiere. Auch können wir ihnen etwas sicherere Arbeitsplätze geben - das schafft die nötige Distanz und Abneigung zwischen den beiden. Die Bewacher werden sich ganz sicher davor hüten, ihre Besserstellung durch unpässliches Verhalten zu gefährden."

„Und was, wenn sich trotzdem Widerstand regt?“

„Wir schaffen immer mehr Gesetze und Vorschriften, so viele, dass sie niemand mehr kennen oder einhalten kann. Dann ist jeder zu jeder Zeit kriminell und kann von uns belangt werden. Die Angst wird die meisten von jedem Widerstand abhalten und sie im Hamsterrad laufen lassen.

Zusätzlich schaffen wir einen Überwachungsstaat mit ausgefeilter Technik in dem jeder zu jeder Zeit lückenlos kontrolliert wird.“

"Aber was machen wir, wenn die Masse sich in das eigene Heim zurückzieht und in der Familie Rückhalt und Stärkung sucht?" fragt ein Teilnehmer beängstigt.

"Das ist ein ganz zentraler Punkt. Wir müssen dazu einen Keil zwischen Mann und Frau treiben. Wir erzählen den Frauen, dass die Männer ihre Gegner seien und sie seit Urzeiten unterdrückten. Nur indem sie die harte Männerarbeit verrichten, so sagen wir ihnen, können sie Anerkennung finden und Karriere machen. Damit haben wir wieder neue Hamster, die sogar freiwillig im Rad laufen und den anderen neue Konkurrenz machen. Durch diese scheinbare Unabhängigkeit trennen wir die Frauen von ihren natürlichen Beschützern, den Männern. Daneben sorgen wir dafür, dass es immer einen Frauenmangel gibt. Dann sind die Männer dazu gezwungen härter zu arbeiten, um überhaupt bei den Frauen Interesse zu wecken. Gleichzeitig wird damit jeder Widerstand gegen diesen Zustand im Keim erstickt - wer will schon als scheinbarer „Frauenfeind“ dastehen? Ein Übriges tut eine immer größere Privilegierung der Frauen und ein neues Scheidungsrecht, welches den Mann einseitig zu hohen Unterhaltszahlungen und damit Mehrarbeit zwingt."

"Hervorragend !“, konstatierten gleich mehrere der Anwesenden hellauf begeistert. „Ja, aber ein solcher Sicherheitsapparat, einschließlich der Politiker, das wird uns doch eine Stange Geld kosten - ist es nicht viel zu teuer ?“ meldete einer Bedenken an.

"Nein, es kostet uns fast nichts, sagte der Vorsitzende."

"Wie soll das denn gehen?", fragten einige ganz erstaunt.

"Ganz einfach. Wir lassen die Arbeitstiere selbst ihre Bewacher und die Politiker finanzieren - und zwar durch hohe Steuern und Abgaben. Dann müssen sie auch immer mehr arbeiten und haben gar keine Zeit mehr nachzudenken."

"Genial!", riefen alle entzückt.

"Danke, meine Damen und Herren. Ich wusste, dass ich Ihre Zustimmung zu diesem Plan bekommen werde."

Dieser Text stammt aus dem Buch "Der Marionettenstaat" von Günter Hannich

Tragen - Balsam für die Seele

Kinder wollen getragen und geliebt werden

Wir Menschen sind Traglinge. Durch die Evolution kann sich das Menschenjunge heutzutage zwar nicht mehr am fehlenden Haarkleid der Eltern festklammern, zeigt aber nach wie vor beim Hochheben anhand seiner Haltung dass es getragen werden will. Ein Neugeborenes weiß nicht dass die Welt heute anders aussieht, spricht dass es im Kinderbettchen sicher liegen kann, sondern sieht sich wenn es abgelegt wird in akuter Lebensgefahr. Dadurch werden Kinder auch sehr oft wach wenn man sie im Schlaf weglegt. Diese evolutionsbedingte Reaktion sichert schlichtweg das Überleben.

Aber was ist nun wenn ich mein Kind trage? Werde ich es dadurch verwöhnen? Ist es für die Haltung in Ordnung? Fakt ist: Durch Nähe kann man sein Kind nicht verwöhnen! Nähe und Geborgenheit sind ein Grundbedürfnis für unseren Nachwuchs, genauso wie Nahrung und Schlaf. Instinktiv spürt auch die Mutter wie gut ihr der Körperkontakt zu ihrem Kind tut und wie sehr sie beide davon profitieren.

Bezugnehmend auf die Haltung ist es wichtig dass das Kind aufrecht getragen wird, somit kann die Wirbelsäule ihre Dämpf- und Pufferfunktion optimal wahrnehmen und sich Anatomisch korrekt entwickeln. Das Tuch oder die Tragehilfe muss das Kind genau passend und relativ straff wie eine zweite Haut umgeben damit es nicht nur gehalten sondern optimal gestützt wird. Wichtig dabei ist, dass das Baby eine sogenannte Anhock-Spreiz-Haltung einnimmt, um unter Anderem die korrekte Positionierung des Hüftkopfes in der Pfanne zu gewährleisten.

In dieser Anatomisch korrekten Bindeweise kann das Kind optimal am Körper der Eltern reifen und sich entwickeln. Es schult die Kommunikation, der Muskelaufbau und die sprachliche Entwicklung werden gefördert, Blähungen können vermindert werden und wie Studien ergaben weinen getragene Babys sogar seltener.

Weitere wichtige Aspekte sind die positive psychische und emotionale Entwicklung sowie die Festigung der Eltern-Kind Bindung.

Durch das Tragen kann man sich und seinem Kind so viel Gutes tun, es ist praktisch für die Eltern und das Beste und Natürlichste für deren Nachwuchs. Kinderwägen sind im Vergleich dazu eine ziemlich "neue" Erfindung, die oft nicht die Nähe zulassen, die die Kinder eigentlich brauchen. Schlimmstenfalls sitzt der Nachwuchs auch noch mit dem Gesicht in Fahrtrichtung, sodass er nicht mal mehr den Blickkontakt zur ihm so vertrauten Person suchen kann. Aus dem Blickwinkel des Kindes betrachtet sieht man nun also deutlich wie gut und wichtig Tragen für uns Menschen ist.

Kurz gesagt: Getragene Kinder sind nicht nur glücklich, sie gehören einfach dazu und sind "Ins Leben eingebunden"!

Eine Trageberaterin erarbeitet mit den Eltern je nach deren Vorstellungen und den Bedürfnissen des Kindes die passende Bindeweise oder Tragehilfe und vermittelt ihnen diese bis sie sie optimal beherrschen. Trageberaterinnen findet man in ganz Österreich und Deutschland, u. a. unter www.clauwi.de

Daniela Korinek - DGKS, Trageberaterin - LLL-Stillberaterin - Doula - Begleitung während der Geburt www.ins-leben-eingebunden.at

Wie Kindertagesstätten eine Nation zerstören können

Dies ist ein Erfahrungsbericht aus Schweden über die Auswirkungen von Kindertagesstätten. Er ist angesichts des gegenwärtigen familienpolitischen Trends in Deutschland und Österreich von hoher Aktualität. Immer wieder schaffen es diverse Gewalttaten von Kindern und Jugendlichen in die Schlagzeilen. Schnell wird ein Schuldiger gesucht, aber meist werden wieder nur die Auswirkungen bekämpft, anstatt der Ursache auf den Grund zu gehen. Der Kern jeder Gesellschaft ist die intakte Familie, das sollte jeden bewusst sein. Aber diese wird inzwischen scheinbar systematisch zerstört. Wohin dies führt zeigt uns dieser Bericht aus Schweden.



Ein Erfahrungsbericht aus Schweden

Von Jan-Olaf Gustafsson

Bevor ich meine Erfahrungen mit Kindertagesstätten in Schweden erzähle, möchte ich mich selbst vorstellen: Ich bin schwedischer Bürger, 47 Jahre alt, verheiratet und Vater von zwei Töchtern im Alter von jetzt 20 und 17 Jahren. Meine Frau ist diplomierte Kinderpflegerin für Kindertagesstätten und war bis zur Geburt unseres ersten Kindes in ihrem Beruf tätig.

Als wir unser erstes Kind erwarteten, erklärte mir meine Frau, daß sie unser Baby nicht einer Kindertagesstätte anvertrauen wolle. Dabei ist zu bemerken, daß sie zu dieser Zeit selbst in einer solchen Tagesstätte tätig war. Als ich sie nach dem Grund fragte, antwortete sie mir, daß sie aus ihrer eigenen Erfahrung sagen könne, daß keine fremde Person in der Lage sei, einem Kind die Liebe und Aufmerksamkeit entgegenzubringen, die der liebenden Verbindung zwischen einem Elternteil und dem Kind entspricht.

An manchen Abenden kehrte sie heim und weinte um ihre kleinen Klienten, die wie lebende Pakete morgens abgeliefert und abends von ihren Eltern abgeholt würden.

Ich versprach ihr, daß ich alles tun würde, um das notwendige Einkommen für uns zu sichern, damit sie sich selbst um unser Kind sorgen könne. Unsere älteste Tochter wurde 1969 geboren. Am Anfang war alles gut. 1971 jedoch erließ die schwedische Regierung ein Gesetz, wodurch es der durchschnittlichen schwedischen Familie praktisch unmöglich gemacht wurde, mit einem Gehalt auszukommen. Diese Steuerreform war einer der Meilensteine auf dem Wege zur Zerstörung der traditionellen Familie in unserem Land.

Unsere zweite Tochter wurde 1972 geboren. Seitdem haben wir gegen ein übles Steuersystem ums Überleben gekämpft, das Tausende und Abertausende von Eltern in unserem Land diskriminiert, nur weil sie ihre eigenen Kinder in ihren eigenen vier Wänden selbst aufziehen wollen. Wir schafften es, uns so durchzuschlagen. Vor einigen Jahren nahm meine Frau wieder eine außerhäusliche Tätigkeit auf. Sie kehrte in ihren alten Beruf zurück, um den Kindern etwas Liebe zu geben, die in mancher Literatur über Soziologie als „Objekte“ beschrieben werden.

Eine "moderne" Familie für eine neue Weltordnung

Außer dem Ostblock hat Schweden die längste Tradition von Tagesstätten für Kleinkinder, die durch die Regierung eingerichtet wurden. Bevor ich jedoch die heutige Situation beschreibe, möchte ich eine Zusammenfassung unserer Geschichte geben. Dies ist wichtig, weil eine große Zahl der Länder rund um die Welt dabei sind, unsere Kindertagesstätten zu kopieren, die jetzt nach 25jähriger Erfahrung in Schweden sich als das größte soziale und wirtschaftliche Desaster des Jahrhunderts entpuppen.

Das Konzept der Kindertagesstätte wurde - ohne Rücksicht, ob die Eltern es nötig hatten oder ob sie sich dafür interessierten – in den 30er Jahren von Alva Myrdal entworfen. Diese Ideen hat sie zusammen mit ihrem Ehemann Gunnar in einer Anzahl von Büchern beschrieben. (Beide waren später Nobelpreisträger für andere Leistungen.) Wie so viele in ihrer Generation sprachen sie oft davon, „eine neue Generation von Menschen zu schaffen, die besser in eine neue Weltordnung passen“. Anfang der 30er Jahre wechselten sie die Partei und wurden Mitglieder der herrschenden Partei in Schweden. Kurz danach wurde ihnen der Auftrag erteilt, Pläne für „die moderne Familie“ und für die Gesellschaft von morgen auszuarbeiten.

Die Myrdals hatten eine bestürzende Ansicht sowohl von der Familie als auch von der Mutter, die keiner außerhäuslichen Tätigkeit nachging und sich ganz der Erziehung ihrer Kinder widmete. In ihrem Buch „Krisen in der Bevölkerungsfrage“ schrieb sie: „Für schwache, dumme, faule, nicht ehrgeizige oder andere weniger intelligente Individuen (hiermit sind die nicht berufstätigen Mütter gemeint, die sich zuhause um ihre Kinder kümmern, Anm. d. Red.) ist es noch möglich, weiter in der häuslichen Atmosphäre zu bleiben und ihren Weg sowohl als Hausfrauen und Dienerinnen zu gehen. Und am Ende die Prostitution, für die sie als Dienerinnen immer zur Verfügung stehen.“

Hausfrau ins Museum



Der vergangene Premierminister Palmes verkündete den Tod der Hausfrau. Sein Minister Equality sagte, daß die Hausfrau ins Museum gehöre, und eine große Tageszeitung erklärte, daß Hausfrauen „Verräter“ seien. Nachdem man den Ruf der Nur-Hausfrauen derart in den Schmutz gezogen hatte, war es leichter, ihnen ihre Rechte zu entziehen. Unzählige Frauen jeden Alters verloren ihren Stolz und ihr Selbstvertrauen und wurden von dem System eingefangen.

Frauen werden gezwungen zu arbeiten. Das ist die Wirklichkeit des schwedischen „Paradieses“ heute. Innerhalb von vierzig Jahren wurde diese Situation erreicht, weil keiner am Anfang wusste, wo es enden würde. Es begann mit der Gesetzgebung. Heute haben wir den Punkt erreicht, daß das Wort „Familie“ in den Gesetzbüchern nicht mehr existiert und durch das Wort „Haushalte“ ersetzt ist. Aber was heißt Haushalte. Ein Haushalt kann aus zwei zusammenlebenden Frauen oder zwei Homosexuellen, die Kinder adoptieren können, bestehen. Selbst das Grundgesetz macht keine Aussagen über Elternrechte.

Ebenfalls wurde die Einkommensteuer schrittweise so umgeändert, daß der durchschnittlichen Familie mit nur einem Einkommen die Existenzmöglichkeit genommen wurde. Wir sind in Schweden an dem Punkt angekommen, wo sich Ehepaare scheiden lassen, um weiter zusammen leben zu können. Das mag befremdlich klingen, doch das soziale System kümmert sich mehr um geschiedene Leute als um verheiratete Paare. Dadurch sind viele Paare bereit, sich auf dem Papier scheiden zu lassen, um ihre Situation zu verbessern. Dies ist auch ein Grund, warum viele Paare zunächst nicht heiraten. Wenn ein Paar nicht verheiratet ist, erhalten sie zwei Unterstützungen und von allem das Doppelte.

Kinder als Hindernisse für die Emanzipation

Die regierende Partei in Schweden veröffentlichte ein Buch, in dem das Programm für die Zukunft der Gesellschaft dargestellt ist. Das Buch trägt den Titel „Die Familie der Zukunft: eine sozialistische Politik für die Familie“. Dieses Buch bezeichnet Kinder als „Hindernisse für die Emanzipation der modernen Frau“. In einem Kapitel wird gefordert, die emotionale, intellektuelle und materielle Entwicklung der Kinder in die Verantwortung des Staates zu stellen. Heute finden es junge Leute in Schweden ganz normal, die Richtlinien zu akzeptieren und so gemäß den Überzeugungen zu handeln, die ihnen durch die massive Propaganda eingetrichtert wurden und durch das Steuersystem erzwungen werden. Es stimmt traurig, mit eigenen Augen gebildete und clevere junge Eltern zu sehen, die hervorragende Fähigkeiten auf verschiedenen Gebieten haben, gleichzeitig aber einen totalen Mangel an Selbstvertrauen und Zutrauen zu ihren eigenen Fähigkeiten als Eltern.

Sie mögen sich fragen: Wie konnte dies in einem sogenannten freien Land passieren? Die Schöpfer des Systems haben eine clevere Verbindung eines einerseits laxen und andererseits eingrenzenden Prinzips herausgearbeitet. Die meisten Menschen haben ihr Denken auf Geld und materiellen Wettbewerb bezüglich des Kaufens von Sachen konzentriert, was sie mit „Lebensstandard“ bezeichnen.

Schweden ist ein Experimentierfeld des internationalen Bankwesens und der sogenannten Megasysteme für Bevölkerungsregistrierung und Kontrolle. Das Land ist groß, hat aber nur eine Bevölkerung von acht Millionen, was nicht ausreicht, um New York City zu füllen. Der normale Schwede ist durch eine 500 Jahre alte Tradition geformt, die von der Regierung herausgegebenen Regeln und Ordnungen, ohne viel zu fragen, zu akzeptieren. Ich habe sehr oft festgestellt, daß Leute, die Schweden besuchen oder nach Schweden immigrieren, schnell und klar die Ketten der Ereignisse sehen, die der durchschnittliche Schwede nicht erkennt, weil er seiner eigenen Meinung oder seinen Rückschlüssen nicht traut.

Gewalt !!

Vor einigen Jahren hat das schwedische Parlament eine Verordnung erlassen, die jedem Kind zwischen ein und fünf Jahren einen Platz in einer öffentlichen Kindertagesstätte garantiert. Entsprechend dem oben erwähnten politischen Programm garantiert dieses „gesetzlich verankerte Recht für das Kind“ jedem Kind ab dem Alter von sechs Monaten einen Platz in einer Tagesstätte. Das schwedische System ist totalitär. Zwangsläufig bleibt jedem unter diesem Steuersystem nur eine Alternative. Enorme Beträge werden in das System der Kindertagesstätten investiert: doch diejenigen, die ihre eigenen Kinder selbst aufziehen wollen, erhalten nichts. Im Gegenteil, sie haben eine größere Steuerlast zu tragen als diejenigen, die sich dem System anpassen.

Die allgemeine soziale Situation im heutigen Schweden ist in Aufruhr. In den Schulen herrscht Gewalt, Eltern und Lehrer werden bedroht und niedergeschlagen. Die U-Bahn in Schweden, die nur ein Zehntel der U-Bahn in New York ausmacht, wird beständig von Heranwachsenden verwüstet. Sie bemalen die Züge mit Farbspray und schneiden die Sitze mit Messern auf. Jedes Jahr werden Reparatur- und Reinigungskosten in Höhe von fünf Millionen Dollar zur Beseitigung der Schäden ausgegeben. Wie sieht die Zukunft eines Landes aus, in dem alte Leute es nicht einmal wagen, am Tage auf die Straße zu gehen?

Das Problem ist auch bei sehr jungen Kindern anzutreffen. Eine Studie des Instituts für Streßforschung in Schweden gibt bekannt, daß jedes dritte Kind, das die für 4-jährige Kinder vorgeschriebene medizinische Untersuchung durchläuft, an psychologischen Störungen leidet. Wir sprechen hier nicht von Teenagern, sondern von kleinen Kindern im Alter von vier Jahren! Wir wissen, daß in Schweden jedes Jahr 100 Kinder Selbstmord begehen. Das ist die gleiche Selbstmordrate wie in Deutschland mit dem Unterschied, daß Deutschland eine Bevölkerung von 80 Millionen hat. Viele dieser Kinder sind nicht älter als vier, fünf oder sechs Jahre.

Die Schulbildung ist ein anderes Problem. Eine steigende Zahl der Kinder verlässt die Schule nach neun Jahren ohne Lese- oder Schreibkenntnisse. Die Lehrer beklagen, daß sie viel Zeit aufwenden müssen, den Kleineren Betragen beizubringen und gewöhnliche Dinge, wie zum Beispiel: ein Hemd zuzuknöpfen, die Schuhe zuzubinden oder wie Messer und Gabel zu handhaben sind.

Mehr Rechte für Tiere als für Menschenkinder



Die Situation ist verrückt. Ein anderes Beispiel über Schwedens Bereitschaft als Experimentierfeld zu dienen, ist die kürzlich ergangene Gesetzesvorlage, die den Tieren auf dem Bauernhof ein „Grundrecht“ zubilligt. Viele von Ihnen haben sicherlich schon von der schwedischen Autorin Astrid Lindgren gehört, deren Bücher in Dutzende von Sprachen übersetzt worden sind. Auf ihre Initiative hin startete eine Kampagne für „mehr menschliche Bedingungen“ für Tiere auf dem Bauernhof (Schweine, Hühner und Kühe), die schließlich zu einem Gesetz führten, das das Ende für viele Tausende von schwedischen Farmern bedeutet, die es sich

einfach nicht leisten können, ihren Tieren Stallungen entsprechend den neuen Bestimmungen zu bauen.

Sogar die New York Times schrieb 1988 darüber. Was ist von einer Nation zu halten, die ihren Tieren bessere und mehr Rechte einräumt als ihren Menschenkindern? Sollten nicht andere Länder ernsthaft ein Land mit einer sogenannten Demokratie untersuchen, das Eltern und Kindern das Recht des Zusammenlebens in den ersten wichtigen Lebensjahren verneint, gleichzeitig aber Schweinen und Hühnern das Recht auf „ausreichenden Platz und artgerechte Behandlung“ zuspricht?

Wie wird die Zukunft aussehen? Was wird zum Beispiel passieren, wenn Kinder, die vom Standpunkt der Eltern betrachtet als „Hindernisse“ aufwachsen, später die Regierungsgeschäfte der Nation übernehmen? Werden sie, die niemals mit Liebe und Gefühlen in Kontakt kamen, auf die alternde Elterngeneration herabsehen und sie als Hindernisse für die neue aktive Generation ansehen? Bereits jetzt können wir eine Neigung zu erhöhtem Egoismus und Selbstsucht feststellen bei gleichzeitig sinkendem Interesse an Liebe, Hilfsbereitschaft und der Fähigkeit, die Last anderer Leute zu teilen.

Wenn Sie an einer öffentlichen Debatte über die Zukunft der Familie teilnehmen, dann fragen Sie sich bitte einmal selbst: Wer wird von einem System profitieren, das sich nach 25-jähriger Praxis in Schweden als ein soziales und wirtschaftliches Desaster herausgestellt hat? Ich habe in diesem System viele Jahre verbracht. Meine Familie und ich, wir haben wirtschaftlich darunter gelitten und natürlich oft mental unter den Kampagnen, die der Staat gegen die führte, die es als ihr menschliches Grundrecht und auch ihre Pflicht betrachteten, für ihre eigenen Kinder selbst zu sorgen.

Ich habe dieses System unter allen möglichen Gesichtspunkten untersucht und kann keinen Gewinner dabei ausmachen als diesen: Ein moderner säkularer Staat, der seine Bürger allmählich umformt, damit sie ein totalitäres System akzeptieren. Dieser neue Bürgertyp, ohne Stolz und Selbstvertrauen und von Sozialmitteln abhängig, wagt es nicht und weiß auch nicht, wie die Situation zu ändern ist.

Wenn nichts in den Ländern getan wird, in denen dieser Prozess begonnen hat, kann man sich darauf vorbereiten, die Demokratie als blühende Zukunft für freie Individuen, die nach Gottes Geboten und seinen Absichten für die Menschen leben wollen, zu verabschieden. Sind nicht bereits genug Probleme in der Welt zu lösen? Wer wird aus der Schwächung der Nationen einen Gewinn ziehen, anstatt sie zu stärken? Die wertvollste Kraft einer Nation sind gesunde und glückliche Menschen, die aus starken und zufriedenen Familien kommen. Jede Gesellschaft oder Nation steht oder fällt mit dem Zustand der Familie, denn die Familie reflektiert die Lage einer Nation. Wird die Familie zerstört oder geschwächt, so wird es nicht lange dauern, bis auch das Land zerstört ist. Man muß den zerstörenden Prozess stoppen, solange es noch möglich ist.

Jan-Olaf Gustafsson ist Komiteemitglied der Family Campaign Foundation of Sweden.

Übersetzt aus dem Englischen von Lucie Zander Gelesen auf der Seite <http://www.familie-ist-zukunft.de/> wo unter "Presse" noch viele tolle andere Artikel zu diesem Thema zu finden sind.

Weitere Artikel zu diesem Thema auf unserer Homepage

- **Der Horror auf den Handys !** Gewaltvideos und Prügelclips als Tauschobjekt der Kinder ! [<LESEN>](#)
- **Lernen wir in der Schule fürs Leben ?? Und - Lebst Du Dein Leben ?** [<LESEN>](#)
- **Videospiele / TV** - Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche [<LESEN>](#)
- **Der Großvater und sein Enkel !** Eine lehrreiche Kurzgeschichte . [<LESEN>](#)
- **Sanft ins Leben - Schwangerschaft ist keine Krankheit !! - Sehr lesenswert !** [<LESEN>](#)
- **Stillen** - Der natürliche Beginn einer gesunden Beziehung ! [<LESEN>](#)
- **Kindererziehung.** Kinder brauchen Grenzen. Auszug aus "Was die Seele krank macht und was sie heilt. [<LESEN>](#)
- **Der Sinn von Kinderkrankheiten.** Warum Impfungen selbst dann schädlich wären, wenn diese tatsächlich nur ... [<LESEN>](#)
- **Kurzmeldungen rund um Kinder.**
 - 1) Kleinkinder: Mehr Fieber, weniger Allergien - Antibiotika fördern Allergien und Asthma
 - 2) Eine kleine Geschichte zum Nachdenken
 - 3) Schulleiter verhängt Handy-Verbot
 - 4) Babys und Fernsehen
 - 5) Die gesunde Babynahrung[<LESEN>](#)



Alles bestens auf der Welt ?

Oder träumen wir nur ?

Die Insel der Seligen



"Eine Insel der Seligen gibt es nicht mehr. Aber wir, die Seligen, nehmen diese unerfreuliche Tatsache nicht zur Kenntnis. Und benehmen uns, als ob diese Insel noch vorhanden wäre. Die Seligen lassen sich nicht beirren. Auch, wenn neben Ihnen einer und noch einer und noch eine den Arbeitsplatz verliert und keinen anderen findet. Die Seligen schauen weg. Sie schauen genau so weg, wenn neben ihnen eine gute Firma und noch eine und noch eine sich in den Konkurs abmeldet, und wenn auch viele, viele andere

Zeichen auf Sturm stehen. (Verschuldung, Umwelt, Gesundheit, Gesellschaft,..) ." schrieb Ronald Barazon einmal in den Salzburger Nachrichten.

Von Fritz Loindl / Oberwang

Wegschauen ist vielleicht das falsche Wort. Wir sehen es nicht, weil in der Welt, die wir für die wirkliche halten, derartige Erscheinungen nicht existieren. Die Insel der Seligen, auf der wir zu leben glauben, ist wie ein Lügenhaus, dort bilden Wohlstand und Sicherheit einen Bestandteil der Landschaft, der sich nicht ändert.

Aus der Insel der Seligen ist die Insel der Träumer geworden. Wenn alle Reserven aufgezehrt sind, wird auch der letzte Träumer aufwachen und sich womöglich auf einer Insel der Trümmer wiederfinden.

Tatsächlich sind wir kein Land der Trümmer, tatsächlich ist die Bewahrung oder Wiederherstellung einer intakten Umwelt, des Wohlstands und der Sicherheit möglich, wenn die Ärmel hochgekrepelt werden, jeder Eigenverantwortung übernimmt, Probleme Zusammenhänge und Hintergründe erkennt, und ernsthaft und wirksam zugepackt - jeder in seinem Bereich, und sei es ein kleiner Beitrag.

Manchmal hat man den Eindruck, daß eine Katastrophe erforderlich ist, um uns Scheinselige zur Raison zu bringen. Als ob wir nur in der Lage wären, ein Land aus den Trümmern aufzubauen, aber ein blühendes Land nicht erhalten und pflegen zu können.

Es ist wie wenn man mit Freude und Begeisterung und viel persönlichen Einsatz ein Haus errichtet, aber nachher nicht fähig ist es zu pflegen und zu erhalten.

Viele träumen sehr intensiv und glauben der Illusion, dass irgendwer für sie sorgen werde. Vater Staat ist ohne Zweifel der beliebteste irgendwer, genauso die Sozialversicherungen oder Gewerkschaften.

Nicht zuletzt werden auch die Unternehmer als Versorger verstanden, die gefälligst eine ausreichende Zahl gut bezahlter Arbeitsplätze zur Verfügung stellen mögen. Aber der Staat ist nicht mehr in der Lage für jemanden zu sorgen. Er muß beinahe monatlich vor dem Zusammenbruch bewahrt werden. Inzwischen geben wir die Verantwortung noch weiter zur EU ab und hoffen auf den wunderbaren Geldsegen, den es natürlich nicht geben kann.

"Wenn Ihr Eure Augen nicht braucht um zu sehen, werdet Ihr Sie brauchen um zu weinen." (Jean Paul Sartre)

Aber so mancher Inselbewohner will nicht aufwachen. Viele sind aber dazu gezwungen und reiben sich entsetzt die Augen, die, welche Ihren Arbeitsplatz verloren haben, Ihr Unternehmen schließen mussten, eine schwere Erkrankung erleiden oder durch die oft großen Maschen des sozialen Netzes gefallen sind.

Die Realität sehen

Richtig, man soll nicht pessimistisch sein, in keinem Fall. Nur wer vor lauter Optimismus und Scheinseligkeit die Realität nicht mehr erkennt, der ist kein Optimist sondern naiv. Nur wer die Tatsachen kennt, kann darauf reagieren. Wer die großen Zusammenhänge nicht kennt, ist dazu verdammt ein Spielball von Meinungen und Meinungsmache zu sein.

Nur wer den Grund einer Krankheit kennt, kann diese auch wirklich heilen. Wer aber nur die Symptome bekämpft und behandelt, der wird später an einer noch schwereren Krankheit leiden.

Nur die Symptome zu unterdrücken, finden wir nicht nur in der Medizin, es durchzieht alle Ebenen unserer Gesellschaft:



- Wegen der vielen Staus bauen wir breitere Straßen, anstatt zu schauen warum so viel Verkehr ist.
- Wir schaffen einen größeren Apparat der Müllentsorgung, anstatt Müll zu vermeiden.
- Wir bauen größere Gefängnisse anstatt den Grund der Kriminalität zu hinterfragen.
- Wir bauen mehr und größere Kraftwerke anstatt den Energieverbrauch zu verringern.
- Wir schaffen kinderpsychologische Einrichtungen, anstatt den Grund ihrer Probleme zu ergründen.
- Wir vergiften sog. "Pflanzenschädlinge" anstatt zu schauen warum diese vorhanden sind. (Monokulturen)
- Wir bekämpfen den Terror anstatt zu sehen, warum sich die Terroristen in die Luft sprengen.
- Wir nehmen fiebersenkende Medikamente, anstatt zu sehen warum wir Fieber haben.
- und so weiter und so fort ginge diese endlose Liste..

Darum sind wir aufgefordert, einmal inne zu halten, unser Wesen und unsere Bestimmung zu spüren, hinter die Kulissen der Lenker und Machtstrukturen zu blicken, und deren Antrieb zu erkennen, welcher fast ausschließlich in der Gier nach Geld und Macht liegt.

Dabei wäre alles so einfach. Wenn wir nur nicht immer unseren persönlichen Vorteil sehen würden, über unseren Tellerrand hinausblicken, und dementsprechend handeln - meist mit ganz einfachen Dingen.

z. Bsp. mit jedem Kauf treffen wir eine wichtige Entscheidung. Der Griff nach den Billigwaren ist meist eine sehr teure Wahl. Siehe Artikel "[Wer billig kauft, kauft sehr teuer](#)"

Geben wir unsere Verantwortung an "Jemanden" ab, dann gibt es diesen "Jemanden" der diese auch annimmt, aber dann so macht, wie es den eigenen Interessen zum Vorteil ist.

Nehmen wir unsere Zukunft selbst in die Hand.

Denn das Glück wird dauerhaft, wenn man die Erfahrung macht, dass es nicht von äußeren Umständen abhängt. (John Gray)

Also, wachen wir auf, schauen wir in die Realität und machen aus der Insel der seligen Träumer ein Land der eigenverantwortlichen und (selbst-) bewussten Menschen. Menschen welche eine intakte Natur als Basis ihres Lebens schaffen und erhalten, und ein Leben im Sinne der Schöpfung leben und auch ein solches ihren Kindern ermöglichen.

Fritz Loindl / A-4882 Oberwang / info@initiative.cc



Das glücklichste Volk der Welt ?

Als der evangelische Missionar Daniel Everett 1977 - im Alter von 26 Jahren - mit Frau und Kindern in den brasilianischen Urwald reiste, wollte er als Missionar den Stamm der Pirahã, der ohne Errungenschaften lebt, zum christlichen Glauben bekehren. Er begann die Sprache zu lernen und stellte schnell fest, dass sie allen Erwartungen zuwiderläuft. Everett verbrachte insgesamt sieben Jahre bei den Piraha, fasziniert von ihrer Sprache, ihrer Sicht auf die Welt und ihrer Lebensweise. Sieben Jahren später verlässt er die Indianer - seinen Glauben (Religion) hat er verloren.

Missionierungsversuch

1977 hatte der Kalifornier Daniel Everett einen klaren Auftrag: Die Bibel in die Sprache der Pirahã zu übersetzen. Also macht er sich mit seiner Frau und seinen drei Kindern auf den Weg in den brasilianischen Urwald zum Maici, einem Nebenfluss des Amazonas, wo der Indianerstamm ohne Errungenschaften der modernen Zivilisation lebt. Sieben Jahre lang bleibt Everett bei den Pirahã, lernt ihre Sprache, eignet sich ihre Lebensweise an.

Everett, der gläubige Christ, wird von den etwa fünfhundert Pirahã-Indianern fröhlich empfangen. Sie nehmen ihn auf, er wohnt mit ihnen, studiert ihr alltägliches Leben. Er beobachtet sie beim Fischen, Jagen, Beerensammeln und Maniokausgraben. Eines fällt ihm dabei von Anfang an auf: "Alle schienen glücklich zu sein. Jedes Gesicht zierte ein Lächeln". Mit der Zeit beginnt er, ihre Sprache zu lernen. Diese ist außergewöhnlich: Die Pirahãs kennen weder Farbbezeichnungen wie rot und gelb noch Zahlen, und folglich können sie auch nicht rechnen.



Leben im Jetzt.

Auch sprechen sie nicht über Dinge, die sie nicht selbst erlebt haben, wie die ferne Vergangenheit also, oder die Zukunft. Das wird Everett bewusst, als er das Wort "xibipíio" lernt. Er hört es beispielsweise, wenn ein Jäger aus dem Dschungel kommt oder ein Boot hinter einer Flussbiegung auftaucht. Die Pirahãs benutzen es auch, wenn ein Flugzeug vorbei fliegt, oder wenn ein Zündholz erlischt. "Schließlich wurde mir klar, dass dieser Begriff das benennt, was ich als Erfahrungsschwelle bezeichne: den Vorgang, die Wahrnehmung zu betreten und zu verlassen." Wichtig ist für die Indianer nur die stattfindende Gegenwart, das Jetzt.

Darum verlaufen alle Missionierungsversuche Everetts im Sande. Weil nur über das unmittelbar Erlebte gesprochen wird, kennen die Piraha weder Schöpfungsmythen noch andere Überlieferungen. Sie interessierten sich schlicht nicht für Jesus. "Wir sind keine Amerikaner. Wir sind Pirahã, und Pirahã glauben nicht an Jesus", sagen sie. Dass Everett ihnen keinen lebenden Augenzeugen für Christus Existenz vorführen kann, macht sie umso skeptischer. "Hast du ihn gesehen, welche Hautfarbe hat er, wie groß ist er?", fragen sie. Everett entgegnet, dass weder er noch andere Jesus gesehen haben. "Also niemand, den du kennst, hat ihn gesehen? Warum erzählst du uns dann von ihm? Wir würden nie über etwas sprechen, wofür wir keine Beweise haben."

Everett: "Ich habe irgendwann die lebensverändernde Entscheidung getroffen, mich von der Religion abzuwenden. Insofern haben die Piraha mich mehr beeinflusst als ich sie. Das Außergewöhnlichste, das den Menschen auffällt, die die Piraha mit mir besuchen, ist ihre Zufriedenheit. Wenn in der Nacht ein Sturm kommt, alle nass macht und die Häuser umwirft, weil die sehr wackelig gebaut sind, regt das niemanden auf. Sie lachen und drängen sich zusammen und sprechen die ganze Nacht, und am nächsten Tag wird geschlafen. Es ist ihre Belastbarkeit und ihre Fähigkeit, mit Problemen umzugehen; es sei aber nicht so, dass ihr Leben einfacher wäre als unseres. Sie sind glücklicher wegen ihrer inneren Kraft und der kulturellen Werte, die westliche Kulturen nicht mehr besitzen."

Heute arbeitet Prof. Daniel Everett als Sprachwissenschaftler und Ethnologe an der Universität von Illinois. Wie er seinen Glauben verlor, erklärt der Professor auf diesem Link <http://www.youtube.com/watch?v=dg84mFelsLQ>

Das Buch "Das glücklichste Volk", in welchem der heutige Anthropologe und Linguist seine Erlebnisse erzählt, ist nun auf Deutsch erschienen.



Der Welt - Geldbetrug Weltfinanz und die Hintergründe !

*Dieser sensationell zusammengefasste Artikel berichtet über Aufbau, Hintergründe, Machenschaften und Kollaps des weltweiten Finanzsystems.
Lesen Sie diesen spannenden Artikel, um daraus auch Ihre Schlüsse zu ziehen.
Denn auch hier tut Aufklärung und Eigenverantwortung bitter not.*

Der weitreichendste Wirtschaftsskandal aller Zeiten

Der größte und weitreichendste Wirtschaftsskandal unserer Tage findet zurzeit durch die Manipulationen an den Geld- und Währungssystemen statt. Der Geldbetrug hat erstmalig eine globale Dimension, weil er sich weltumspannend abspielt, von keiner nationalen Regierung deshalb mehr kontrolliert, gestoppt oder verhindert werden kann, und weil er sogar nach den veralteten nationalen Gesetzen formell legal stattfindet. Sicher ist aber, dass der Geldbetrug wie jeder andere Betrug auch nicht langfristig zur Bereicherung der Täter durch Entreicherung der Opfer führen kann, weil kein freies Geldsystem auf Dauer missbraucht werden kann.

Nach der Finanztheorie ist Geld ein legalisiertes Tauschmittel, welches auch zur Wert-Aufbewahrung dienen soll. Die Ausgabe von Geld war deshalb früher staatliches Privileg (Münzhoheit). Die als Geld umlaufenden Gold-, Silber- und Kupfermünzen hatten staatliche Prägung. Der Staat garantierte also die Reinheit des Metalls und das Gewicht der Münzen, so dass man nicht nur im Inland, sondern auch im Ausland jederzeit wusste, wie viel jedes Geldstück wert war. So waren die Metallmünzen zugleich Tauschmittel und Dauerwert.

Der Staat musste aber, um Geld ausgeben zu können, Gold und Silber haben. Deshalb war es wichtig, dass zum Beispiel Silberbergwerke in staatlicher Hand waren (Rammelsberg bei Goslar) und auf diese Weise der Staat das Silber für zusätzliche Prägemünzen einsetzen konnte. Umgekehrt wussten die Bürger, dass der Staat nur soviel Geld ausgeben konnte, wie er über Edelmetall verfügte. Der Edelmetallvorrat war also die Basis für das in Edelmetall umlaufende Naturalgeld (Goldumlaufwährung).

Vom Realgeld zum Nominalgeld

Immer wieder haben Fürsten allerdings versucht, sich mehr Geld zu verschaffen, als sie Edelmetall hatten, indem sie den Anteil des Edelmetalls bei den Münzlegierungen verminderten («kippen und wippen»). Das Ergebnis war jeweils, dass die Kaufleute und Bürger das schlechte Geld weitergaben, das gute aber behielten, bis alle Bescheid wussten und das schlechte Geld wieder eingeschmolzen werden musste. Goldumlaufwährungen gab es noch bis zum Ersten Weltkrieg.

Jede Goldumlaufwährung hat allerdings den Nachteil, dass Gold nicht so stark vermehrbar ist, wie die Wirtschaft wächst, dass also eine gewisse deflatorische Geldknappheit stärkeres Wirtschaftswachstum behindern könnte. Deshalb gingen viele Staaten zu einer indirekten Goldwährung über: Sie hatten einen bestimmten Goldschatz und gaben auf dieser Basis staatliche Zentralbanknoten aus, die im täglichen Gebrauch leichter zu transportieren, zu zählen und auch in höheren Summen aufzubewahren waren. Ihr Wert beruhte darauf, dass man die Geldscheine jederzeit bei der Zentralbank vorlegen und in entsprechendes Gold oder Silber umtauschen konnte (Goldkernwährung). Auf diese Weise konnte der Staat sogar mehr Nominalgeld ausgeben, als er an Edelmetall verfügbar hatte, denn üblicherweise bestanden nur wenige Geldscheininhaber auf dem Umtausch ihrer Scheine in Gold. Normalerweise reichte also ein Volumen von weniger als 10% Gold für ein Währungsvolumen einer um 90% höheren Geldscheinmenge.

Das System funktionierte weltweit, weil auch Länder, die selbst keinen Goldschatz hatten, den Inhabern ihrer nationalen Geldscheine einen festen Umtauschkurs zu anderen Währungen garantierten, die ihrerseits wieder einen Goldkern hatten. Solange diese Umtauschgarantie bestand, konnten die Bürger darauf vertrauen, dass sie - wenn auch über doppelten Umtausch - die Geldschein-Nominalwerte in Münzrealwerte umtauschen konnten (Golddevisenwährung), hatten also eine zumindest indirekte Geldwertgarantie.

Vom staatlichen zum privaten Geld - Der EURO vor dem Kollaps ?

Der entscheidende Schritt weg vom Staatsgeld war 1913 die Gründung des Federal Reserve System in den USA. Obwohl nach der amerikanischen Verfassung eigentlich nur Gold und Silber gesetzliches Geld sein dürfen, hat sich ein von privaten Banken gegründetes Kartell unter Führung der beiden Grossfinanzgruppen Rothschild und Rockefeller eine private Zentralbank geschaffen mit dem Recht, eigenes Geld auszugeben, welches gesetzliches Zahlungsmittel wurde und für welches anfangs noch die amerikanische Zentralregierung garantierte. In dieser privaten Bank wurden nach dem Ersten Weltkrieg die Goldreserven der Welt zusammengekauft, mit der Folge, dass viele andere Währungen ihren Goldstandard nicht mehr halten konnten und in der Deflation zusammenbrachen (erste Weltwirtschaftskrise).

Am Ende des Zweiten Weltkriegs wurde deshalb 1944 in Bretton Woods wieder die Einführung eines neuen Golddollarstandards beschlossen. Während des Weltkrieges verlangten die USA für die Bezahlung von Rüstungsgütern Gold von den kriegführenden Nationen. Auch das Gold Deutschlands musste als Kriegsbeute abgegeben werden. So sammelten sich über 30 000 Tonnen Gold der Welt allein in den USA - mehr als alle anderen zusammen hatten. Dieses Gold diente als Deckung für die Dollars. Da aber ein größerer Teil der Dollars in den Zentralbanken der Welt als Reservewährung gehalten wurde, konnten die USA mehr Dollars ausgeben als sie an Goldbasis hatten. Die Länder der Welt brauchten nämlich Dollars, um die Rohstoffe dafür zu kaufen, die nur auf Dollarbasis gehandelt wurden. Neben dem Gold wurde deshalb der Dollar immer stärker in den anderen Zentralbanken zur Hauptwährungsreserve. Die Dollarherrschaft über die Welt hatte begonnen.

1971 kündigte US-Präsident Nixon die Einlöschungspflicht des Dollars in Gold (Golddollarstandard) und zugleich die Haftung des Staates für den Dollar auf. Seitdem sind die Dollarnoten weder real durch Gold noch durch Staatshaftung gedeckt, also eine freie private Währung der Federal-Reserve-Bank (FED). Der Dollar und alles andere Geld der Welt sind seitdem nicht mehr werthaltig, sondern nur noch gedrucktes, legalisiertes Zahlungspapier.

Eine durch nichts gedeckte Währung kann zwar durch Gesetz zum amtlichen Tauschmittel erzwungen werden, nicht jedoch zum Mittel der Wertaufbewahrung. Hierzu bedarf es des Vertrauens der Geldinhaber, dass sie ihr Geld langfristig wertgesichert sehen. Der langfristige Kurswert - das Vertrauen - einer freien Quantitätswährung hängt wiederum allein von der Knappheit des Geldes bzw. der Geldmenge ab. Das Problem: Während sich in den letzten 30 Jahren die Gütermenge der Welt nur vervierfachte, hat sich die Geldmenge vervierzigfacht.

Geldmengenvermehrung bedeutet nämlich immer Inflation. Und Inflation bedeutet Geldentwertung. Für dieses Problem wurden drei Lösungswege beschrrieben:

- Die deutsche Finanzwissenschaft hatte schon bei der Bundesbankgründung eine staatsunabhängige neutrale «vierte Gewalt» für die Bundesbank gefordert, damit diese den politischen Pressionen zum Geldmengenmissbrauch widerstehen könne, damit der Bürger sich also auf die Werthaltigkeit des Geldes verlassen könne. Tatsächlich ist die Bundesbank gesetzlich zur Werthaltigkeit der D-Mark verpflichtet gewesen (Neutralgeldtheorem) und war weitgehend staatsunabhängig. Dies hat dazu geführt, dass die D-Mark als stabilste Währung der Welt immer mehr auch Währungsreserve und bevorzugte Wertanlage wurde.
- Die meisten anderen Staaten haben eine «orientierte Quantitätswährung» bevorzugt. Sie verpflichteten ihre Zentralbanken, die Geldmenge an bestimmten Zielen zu orientieren, wie zum Beispiel Wachstum, Vollbeschäftigung oder anderen. Dies gab der nationalen Politik ausreichend Einflussmöglichkeiten auf die Zentralbank und auf das Geld und hat regelmäßig dazu geführt, dass der politische Missbrauch zu entsprechender Inflationierung der Währungen geführt hat. (Beispiel: Frankreich, Italien, Spanien usw.)
- Die meisten Diktaturen der unterentwickelten Länder und das private Federal-Reserve-System dagegen bevorzugten eine «freie Quantitätswährung», also eine Währung, deren Missbrauch durch die Politik oder durch die privaten Zentralbankeigentümer nicht gesetzlich beschränkt wurde. «Freie Quantitätswährung» hat immer «Freiheit zum Missbrauch der Währung» bedeutet und nie langfristig funktioniert. Vor allem führt ein Nebeneinander von Währungen, die teils von einer unabhängigen Staatsbank in ihrem Wert gehalten werden - wie die D-Mark - oder andererseits von abhängigen Staatsbanken oder sogar von Privatbanken nach deren jeweiligen Zwecken frei manipuliert werden, zu erheblichen Kursspannungen: Weil die Deutsche Mark durch die Bundesbank relativ wertstabil gehalten wurde, andere wichtige Währungen sich dagegen durch Geldmengenvermehrung und Inflation immer stärker wertminderten (Abwertung), versuchen die Geldwertbesitzer naturgemäß, mit ihren längerfristigen Dispositionen in harte Währungen zu gehen und weiche zu meiden.



So wurde die Deutsche Mark in Konkurrenz zum Dollar immer stärker auch Währungsreserve von Wirtschaft und Zentralbanken in der Welt. Vor allem aber wurde an der «harten» Währung deutlich, wie weich eine ständige Geldmengenvermehrung die inflationierten Privat- oder Staatswährungen gemacht hatte. Die der Geldwertstabilität verpflichtete Bundesbank wurde so zum gemeinsamen Störer im Chor der Geldmengenvermehrter und Inflationisten des Weltwährungssystems - kein Wunder, dass dieser Störer durch Abschaffung der Deutschen Mark und Einbindung in eine wieder mehr von der Politik gesteuerte, nicht mehr souveräne Europäische Zentralbank ausgeschaltet werden musste. Kohl hat dafür gesorgt, dass dies «im kleinen Kreise» entschieden wurde, dass die deutsche Bevölkerung über den Verlust ihrer werthaltigen Währung nicht abstimmen durfte («Wo kommen wir hin, wenn die Bevölkerung über so wichtige Dinge selbst entscheiden sollte?»). Die Bevölkerung hätte nie freiwillig die solide D-Mark geopfert.

Inzwischen hat also keine Währung der Welt noch irgendeine reale Wertgrundlage, hat sich das Geld der Welt von jedem zugrundeliegenden Sachwert gelöst, wird es als Papier hemmungslos neu gedruckt und durch ständige Vermehrung ständig entwertet. Dass die Leute immer noch glauben, das Geldpapier, welches sie in der Hand haben, habe einen festen Wert, liegt daran, dass durch geschickte Manipulation der Devisenkurse ein scheinbares Wertverhältnis vorgespiegelt wird. Diese Devisenkurse werden nämlich von genau den gleichen Gruppen manipuliert, die auch die Geldmengenvermehrung produzieren.

Praktisch hat inzwischen das von der US-Grossfinanz gesteuerte und ihnen gehörende private Federal-Reserve-System Welt-Geldbedeutung erlangt:

- Das FED-Privatgeld Dollar ist schon von der Geldmenge her in der Welt dominierend. Mehr als 75% aller Geldquantitäten sind Dollars.
- Die US-Grossfinanz hat auch die von ihnen kontrollierten Rohstoffmärkte gezwungen, nur in Dollars zu verkaufen. Wer sein Öl nicht gegen wertlose Dollars, sondern gegen Euro verkaufen will, wird zum Terroristen erklärt (Saddam).
- Auch die Zentralbanken der übrigen Länder werden gezwungen, die Dollars in immer stärkerer Masse (Euro-Bank über 90%) als Währungsreserven anzunehmen. Die übrigen Währungen, wie zum Beispiel der Euro, beruhen also in ihrem Wert zu über 90% auf wertlosen, nur durch die Macht und den Willen der US-Grossfinanz gehaltenen Dollar-Papieren.
- Inzwischen wurden sogar die Nationalbanken sanft oder hart (Schweiz) gedrängt, ihre Goldvorräte gegen Dollars abzugeben oder «auszuleihen». Das Gold der Welt hat sich dadurch wiederum wie vor der ersten Weltwirtschaftskrise bei den Eigentümern des Federal-Reserve-Systems konzentriert, so dass ein neuer Goldstandard nur mit deren Willen und nach deren Diktat wieder einzuführen wäre und die FED-Eigentümer mit einer Neufestsetzung des Goldpreises (Greenspan: «Möglicherweise bis 6000 Dollar.») allein dadurch im Falle einer Währungsreform ein Jahrhundertgeschäft machen würden.



Die US-Grossfinanz steuert also über die ihr gehörende FED letztlich das Geld und die Währungen der ganzen Welt. Der Dollar ist privates Geld dieser US-Grossfinanz, von niemandem außer von ihr garantiert, aber nach Kräften missbraucht, vermehrt und zum Instrument ihrer Weltherrschaft und zum Hilfsmittel für den Raub aller wichtigen Rohstoffe und Sachwerte der Welt missbraucht.

Durch ungehemmte Vermehrung des Dollars hat natürlich die ausgebende US-Grossfinanz unbegrenzte liquide Mittel, mit denen sie die ganze Welt kaufen kann. Aber auch der amerikanische Staat kann durch die Dollarvermehrung mehr ausgeben, als er einnimmt (Schuldenreiterei). Missbrauch des Dollars durch Geldmengenvermehrung ist also sowohl für die herrschende US-Finanz als auch für die von ihr beherrschte US-Administration einseitiger Vorteil. Deshalb hat sich das Dollarvolumen in den letzten 10 Jahren immer schneller vermehrt. Ebenso haben sich die Schulden des amerikanischen Staates gegenüber dem Ausland drastisch vermehrt. Der US-Staat lässt sich also in immer größerem Ausmaß von der Welt Sachgüter gegen wertlose Scheinchen liefern - die moderne Form der Tribute.

Dass diese ungehemmte Dollarvermehrung nicht längst den Dollarabsturz und zur Zurückweisung des Dollars durch die Kunden geführt hat, ist kluger Regie und Erpressung zu verdanken: Die US-Grossfinanz und die US-Administration zwingen seit Jahren wirtschaftlich und politisch die wichtigen Zentralbanken der Welt (Eurobank, Japan, China und andere), die bei ihnen sich für Exporterlöse oder als Kaufpreise für den Aufkauf von Sachgütern ansammelnden wertlosen Dollars zu behalten und als angeblich werthaltige Devisenreserve zu halten. Praktisch heißt das: Die Zentralbanken in China, Japan und Europa sammeln die für die Sachwertlieferungen ihrer Bürger einkommenden wertlosen Dollars in immer größeren Beständen als angeblich werthaltige Währungsreserve an. Die Währung der Satellitenstaaten wird also und ist bereits mit immer wertloseren Dollars unterlegt - also praktisch ebenso wertlos geworden. Somit sind alle im gleichen Geldentwertungsboot: Die Urheber der Geldmengenvermehrung in New York und Washington ebenso wie die Helfer der Geldmengenvermehrung in den Zentralbanken der Satellitenstaaten.

Damit aber hat es der Schuldner USA selbst in der Hand, wie stark er durch offizielle Abwertung des Dollars schließlich seine Gläubiger entreichern - betrügen - und sich auf deren Kosten wieder entschulden will. Jede Abwertung des Dollars wird vor allem das 80% aller Dollars haltende Ausland entreichern. Dem Schuldner steht es frei, wie stark er seine Schulden abwerten und damit seine Gläubiger betrügen will. Dem Publikum wird inzwischen allerdings mit manipulierten Kursen und Kurspflege suggeriert, die missbrauchten Währungen und das hemmungslos vermehrte Geld hätten immer noch einen soliden Kurswert.

Würden die Geldbesitzer wissen, dass sie eigentlich nur Papierwert in den Händen haben, alles andere aber von den Manipulationen, den Missbräuchen, der Macht und den Zwecken der US-Grossfinanz abhängt,

- würde die Geldumlaufgeschwindigkeit wegen Zurückweisung des Geldes stärker steigen,
- würde eine Flucht in die Sachwerte einsetzen,
- und damit eine dramatisch steigende bis galoppierende Inflation beginnen,
- würde die längst geschehene Entwertung der Geldwertanlagen der Bürger (Geldpapiere, Renten, Fonds und andere) sich in einem zweiten Börsencrash auflösen und zusammenbrechen,
- und würden ganze Branchen der Finanzindustrie und Finanzdienstleistung unter Haftungsprozessen wegen der Entwertung zusammenbrechen, so dass eine Währungsreform unvermeidlich wird.

Noch wird die Illusion des Geldwertes trotz dramatischer Entwertung durch den Zwang eines gesetzlichen Zahlungsmittels künstlich aufrechterhalten. Nutznießer dieses Systems sind nicht nur die US-Grossfinanz, welche durch ihre FED immer hemmungsloser Dollarmengen in die Welt jagt, sondern auch die dieses Spiel mitbetreibenden Zentralbanken, wie zum Beispiel die Eurobank, die Banque of Japan und andere. Die Vorstände dieser Banken wissen genau, wie wertlos der Dollar inzwischen ist, stützen aber immer noch die gesetzliche Illusion der Zahlungsmittelfunktion des Dollars, haben sogar aus politischen Gründen geschwiegen und die eigene Währung nahezu ausschließlich mit wertlosen Dollars in ihrer Währungsreserve unterlegt, also ihre Währung praktisch ebenso wertlos gemacht. Würde eine Währungsreform kommen, stünde zum Beispiel die Eurobank ohne Werte da. Das Gold - auch das deutsche Gold - ist mutmaßlich nur noch als bloßer schuldrechtlicher Rückgabeanspruch vorhanden, nicht mehr aber als Realgold. Es ist zumeist angeblich an die private Federal Reserve Bank und von dieser weiter verliehen, also im Zusammenbruch nicht mehr greifbar. Das System lebt davon, dass ein Missbrauch nicht diskutiert und nicht veröffentlicht wird.

Tatsache 1: Die wichtigsten Währungen der Welt sind so hemmungslos vermehrt worden und stehen auf so tönernen Füßen, dass ihre Währungen (Dollar, Euro, Yen und andere) keine echte Wertaufbewahrungsfunktion für die Bürger mehr haben.

Tatsache 2: Auch die Tauschfunktion der Währungen wird nur durch Manipulation und Täuschung über einen angeblichen - aber nicht vorhandenen - Kurswert künstlich aufrechterhalten und ist längst nicht mehr echt.

Tatsache 3: Das Privatgeld (Dollar) der US-Grossfinanz ist längst von allen Bindungen an Sachwerte (Gold) oder einer Geldmengenbindung befreit, hat also nicht nur seine Wertaufbewahrungsfunktion verloren, sondern täuscht auch die Welt nur noch durch weltweite Kursmanipulation über einen scheinbaren Tauschwert des durch hemmungslose Vermehrung entwerteten Privatgeldes. Nur durch diese Täuschung und die Macht der US-Grossfinanz wird noch künstlich «Vertrauen» der Welt in den Dollar suggeriert. Wüssten die Marktteilnehmer dagegen, dass sie mit dem Nominalwert des Geldscheins nur ein wertloses Wertversprechen von Privatleuten in den Händen haben, denen längst nicht mehr zu trauen ist, die ständig ihre Macht, den Geldwert zu manipulieren, missbrauchen, so würde auch das Vertrauen in diese Privatwährung Dollar zusammenbrechen.

Mit dem Geld ist es so wie mit den Aktien. Auch die meisten Aktien sind keine Substanzwerte, sondern nur Hoffnungswerte. Wer in der großen Aktienhausse glaubte, viel gewonnen zu haben, wurde beim Aktiencrash darüber belehrt, dass die Aktie außer dem Papierwert nur noch Hoffnung trägt, diese aber leicht schwinden kann. Gewinn oder Verlust im Börsenspiel sind reine Hoffnungswerte, keine Sachwerte. Ebenso ist es mit dem Geld. Einziger Sachwert ist der Wert des Papiers. Alles andere ist Hoffnungswert im Vertrauen auf die korrupten, aber stärksten Finanzmächte der Welt.

Mit Scheingeld zu Sachwerten

Würden die Marktteilnehmer wissen, dass unser Geldsystem letztlich am Privatgeld Dollar und dieses Geld ohne jeden Wertbezug allein an den Manipulations- und Missbrauchswünschen der großen Finanzoligarchie hängt, dann würden die Menschen ihr Währungsvertrauen verlieren, ihr Geld nicht mehr als Wertaufbewahrungsmittel betrachten, sondern der laufenden Geldentwertung durch Flucht in die Sachwerte zu entgehen versuchen.

Genau dies tun die hinter der FED stehenden Täter der größten Geldvermehrung aller Zeiten: Sie kaufen mit dem immer wertloser werdenden Geld seit Jahrzehnten alle Sachwerte auf, die sie noch erwischen können: Rohstofflager, Industriekomplexe, Immobilien und jede einigermaßen intakte ausländische Kapitalgesellschaft in freundlicher oder feindlicher Übernahme zu fast jedem Preis. Und nicht nur die US-Grossfinanz sammelt die Sachwerte der Welt ein, sondern auch der amerikanische Staat importiert für Fiat-Money (gedrucktes, eigentlich wertloses Geld) seit Jahren mehr Sachgüter aus der Welt, als er bezahlen kann, und verschuldet sich dafür hemmungslos im Ausland - solange die ausländischen Gläubiger noch an den Wert des Dollars glauben oder mit politischer Erpressung gezwungen werden können, die faulen Dollars in ihre Währungsreserven anzunehmen.

Mit Sachwerten zu Monopolen

Die hinter der FED stehende Grossfinanz hat auf diese Weise durch gezielte Sachwertpolitik ganze Marktsegmente mit ihren faulen Dollars aufgekauft und zu Marktmonopolen bzw. -oligopolen entwickelt: Diamanten, Gold, Kupfer, Zink, Uran, Telekommunikation, Gasfaserleitungsnetze, Print- und Fernsehmedien, Nahrungsmittel (Nestlé, Coca-Cola), große Teile der Rüstungsindustrie und der Luftfahrt usw.

Zurzeit läuft ein Monopolisierungsversuch mit Hilfe der Gen-Manipulation. Genmanipulierte Tiere und Pflanzen sind selbst unfruchtbar. Wenn man also die Genmanipulation flächendeckend durchsetzen kann, müssen alle Bauern einer Firma mit einem Patentmonopol das Gen-Saatgut zu dem von ihr festgesetzten Monopolpreis abkaufen, können sie nicht mehr ihr selbst geerntetes Getreide zur Saat verwenden.



Ein anderes Monopolisierungsspiel läuft zurzeit auf dem Zuckermarkt: Die EU hat ihren Zuckermarkt durch eigene Marktordnung geregelt, um den Bauern die Rübenzuckerproduktion zu erhalten, die für viele von ihnen existenznotwendig ist. Der Rübenzucker ist aber teurer als der in den Tropen wachsende Rohrzucker des US-Kartells. Die der US-Grossfinanzgruppe gehörenden Firmen Nestlé und Coca-Cola verlangen nun gemeinsam mit von ihr abhängigen Wissenschaftlern und Politikern

eine «Liberalisierung des Zuckermarktes» und betreiben dies über die internationalen Gremien (GATT, Mercosur). Sobald diese Liberalisierung durchgesetzt ist, kann sich der teurere Rübenzucker gegen den billigeren Rohrzucker nicht mehr halten, bricht die europäische Zuckerproduktion endgültig zusammen und wird der Zuckermarkt - anfangs billiger, nachher aber teurer - durch das von der US-Grossfinanz beherrschte Rohrzuckerkartell überschwemmt.

Mit welchen kriminellen Methoden die US-Grossfinanz dabei ganze Branchen in ihre Hand bekommt, zeigt der Fall Primacom: Dieser Kabelnetzbetreiber operiert höchst lukrativ, steht aber schon länger im Visier der US-Grossfinanz (Telekommunikations-Monopolisierung). Diese hat deshalb erst den Vorstand von Primacom unterwandert und dann diesem Vorstand ein Darlehen mit mehr als 30% Jahreszinsen oktroyiert, so dass die eigentlich gut operierende Firma wegen der Zinslasten in Schwierigkeiten geriet und nach Ansicht der US-Bank «jetzt billigst übernahmereif» wurde. Das Spiel geht gerade in die letzte Runde.

Ein ähnliches Spiel hat der Abgesandte der US-Grossfinanz Ron Sommer mit der Deutschen Telekom versucht. Die US-Grossfinanz sammelt alle Telekommunikations-Gesellschaften, um sie weltweit zu monopolisieren. Der Abgesandte Sommer hat dazu eine kleine US-Firma der Telekom zum dreißigfachen Preis (30 Mia. US-Dollar) von der US-Grossfinanz gekauft, damit diese aus eigenem Vermögen der Telekom diese aufkaufen konnte. Der zweite Schritt war, die Telekom-Aktien billig zu machen, damit der US-Investor sie billig bekam. In diesem Spiel ist allerdings Ron Sommer über seine Grenzen gegangen und gescheitert. Dies wird aber die US-Grossfinanz in ihren Übernahmeplanungen nur zurückwerfen, nicht hindern. Privatisierung und Aufkauf der Telecom gehen planmäßig weiter.

Ein gleiches Spiel vollzieht sich auch auf dem Welt-Energiemarkt, in Deutschland offensichtlich mit EON und RWE, wobei die US-Grossfinanz bereits eigene Vertrauensleute in die für die Übernahmekandidaten entscheidenden Banken und Vorstände entsandt hat. In 20 Jahren will die US-Grossfinanz auch das Wasser der Welt - nach Aussage ihres Vertreters Brzezinski - monopolisiert haben.

Mit Sachwerten zur Währungsreform

Deutet man den Fahrplan der Welt-Grossfinanz richtig, so soll die Geldmenge so lange vermehrt und entwertet werden, bis damit alle wichtigen Sachwerte der Welt aufgekauft und monopolisiert worden sind. Die Grossfinanz ist klug genug zu wissen, dass ihre Geldmengenvermehrung nicht unerkannt bleibt und irgendwann das Vertrauen in den inflationierten Dollar schwindet. Ein Ausbruch der Vertrauenskrise wird die jetzt noch beherrschte, schleichende Inflation zur galoppierenden offenen Inflation machen, die zwangsläufig in eine Währungsreform einmünden muss.

Dies aber ist genau der Vorteil sowohl der Grossfinanz als auch der USA:

- Die Grossfinanz hat mit den faulen Dollars vorher ausreichend Sachwerte gekauft, wird also von der Währungsreform mit ihren Sachwerten nicht mehr betroffen, hat sich rechtzeitig aus dem faulen Geld in werthaltiges Vermögen verlagert. Da sie in vielen Bereichen inzwischen Weltmonopolstellungen erreicht hat, kann sie sogar die Welt jederzeit mit Monopolpreisen zu Sonderabgaben heranziehen. Nicht mehr Steuern sind dann das Einkommen der Welt-Herrscher, sondern Monopolerträge. Niemand kann die Grossfinanz hindern, die Preise für Gold, Diamanten, Kupfer, Zink, Eisenerz, Wasser, Saatgut oder Energie um 10, 20 oder 30% anzuheben und auf diese Weise die gesamte Weltbevölkerung zu Sonderabgaben heranzuziehen. Noch nie hat es eine solche Finanzmacht der Welt gegeben, noch nie war sie für die Gesamtbevölkerung der Welt so gefährlich.
- Listigerweise hat die US-Grossfinanz die faulen Dollars überwiegend ins Ausland gebracht. Mehr als Dreiviertel der gesamten Dollarbestände sind nicht mehr in den USA, sondern sind bei den Gläubigerstaaten der USA. Die USA haben sich nämlich in den vergangenen Jahren immer kräftiger gegenüber dem Ausland verschuldet. Das Ausland hat Güter geliefert (Sachwerte), dafür aber wertlose Dollars bekommen. Alle Zentralbanken sind voll mit faulen Dollars. Werden diese nun plötzlich entwertet, trifft der Schaden zu mehr als Dreiviertel die Zentralbanken, Banken, Staaten und Marktteilnehmer außerhalb der USA. Dann rächt sich, dass die Europäischen Zentralbanken ihr Gold gegen faule Dollars abgegeben und dafür immer ausschließlicher Fiat-Money als Basis (Währungsreserve) für die eigene Währung, zum Beispiel Yen oder Euro, eingesetzt haben. Bricht also die Leitwährung Dollar zusammen, werden zwangsläufig auch die Satellitenwährungen mit zusammenbrechen, deren einzige Basis ein Bestand an faulen Dollars ist. Mit anderen Worten: Die sich abzeichnende Währungsreform des Dollars zieht zwangsläufig eine Weltwährungsreform aller Währungen nach sich, für welche der faule Dollar jetzt noch Hauptwährungsreserve darstellt.

Dass aber jede pausenlose Vermehrung eines Privatgeldes - des Dollars - durch die der US-Grossfinanz gehörende Federal Reserve Bank zur Aufweichung der Dollar-Währung zu immer stärkerer Inflation und schließlich zur Währungsreform führen muss, ist finanzwissenschaftliches Grundwissen und dürfte nicht einmal Greenspan und seinen Mittätern zweifelhaft sein.

Durch Währungsreform zur Weltwährung



Greenspan hat in einer Rede unvorsichtigerweise geäußert, dass «wohl bis 2007 eine grundsätzliche Dollar-Korrektur anstehe und dass man dann zweckmäßigerweise den Dollar und den Euro zum 'Euro-Dollar' einer neuen Welt-Währung vereinigen könnte». Das macht aus Sicht der US-Grossfinanz Sinn, denn längstens bis 2007 sind die Dollar-Missbräuche noch durchzuhalten, bis dahin dürfte längstens das Vertrauen der Welt in diese hemmungslos vermehrte, immer wertloser gewordene und nur noch künstlich aufrechterhaltene Privatwährung der US-Grossfinanz halten. Irgendetwas wird also in nächster Zeit mit dem Dollar geschehen. Würde dann der Dollar mit dem Euro zur Welteinheitswährung, würden damit für die US-Grossfinanz wichtige Ziele erreicht:

Eine neue Währung bietet die Möglichkeit, die alten Währungsschulden abzuwerten und damit die Gläubiger, die noch alte Währung haben, entsprechend zu entreichern. Wenn eben ein neuer Euro-Dollar 20 alte Dollar oder 15 Euro wert ist, sind die alten Währungen entsprechend abgewertet, sind die Gläubiger in alter Währung entreichert, hat sich das Spiel für die privaten Geldausgeber gelohnt. Vor allem würde damit der US-Staat ebenfalls entschuldet: Seine jetzige Auslandsverschuldung von 5200 Mia. Dollar würde bei 50%er Abwertung nur noch 2600 Mia. Euro-Dollar betragen. Geschädigt werden alle Inhaber von Alt-Dollars, deren Bestände um 50% oder sogar 90% abgewertet werden. Dies gilt insbesondere für die Zentralbanken von China, Japan und Europa mit ihren hohen Dollar-Währungsreserven.

Das Hauptziel der US-Grossfinanz ist aber, auf diese Weise eine Weltwährung zu erreichen, über die sie wiederum selbst herrschen. In einem Euro-Dollar-System würde zwangsläufig das der US-Grossfinanz gehörende Federal Reserve System eine Mehrheit haben, also die US-Grossfinanz dann auch mehrheitlich das neue Währungssystem beherrschen. Dazu auserwählt ist die BIZ (Bank für internationalen Zahlungsausgleich), eine private Organisation, deren Anteile mehrheitlich bereits von der US-Grossfinanz heimlich aufgekauft worden sind. Würde also die BIZ neue Zentralbank der Euro-Dollar-Währung, sind zufälligerweise wieder die gleichen Privateigentümer Haupteigentümer dieser neuen Zentralbank, die vorher auch Eigentümer der FED waren. Sie könnten dann das gleiche Spiel freier Geldausgabe nach eigenem Belieben, das sie mit dem Federal Reserve System bisher machten, wieder auf höherer Ebene - und dazu auch noch durch Währungsreform entschuldet - erneut -betreiben. Die bisherige Welt-Geldmengenvermehrung, der große Geldbetrug gehen dann in der Währungsreform unter. Ein neues System würde den alten Tätern wieder eine neue Währung in die Hände spielen und ihnen damit das neue Spiel mit der Weltwährung Euro-Dollar 20 bis 30 weitere Jahre erlauben.

Die US-Grossfinanz hätte also auf diesem Wege durch Geldbetrug nicht nur die Sachwerte der Welt bei sich monopolisiert - darunter so existenzwichtige Bereiche wie Saatgut, Nahrungsmittel, Wasser, Energie und Metalle, sondern darüber hinaus wiederum ein Währungsmonopol zur eigenen Bedienung, nach eigenem Belieben geschaffen - eine Geldvermehrungsmaschine wie den Dukatenesel im Märchen. Auch mit Veröffentlichung dieses Geldbetrugssystems wird kein Aufschrei durch die Welt gehen. Man wird dies als «Verschwörungstheorie» oder als «Antiamerikanismus» oder sogar als «Antisemitismus» (Rothschild) abtun oder solche Veröffentlichungen ganz zu verhindern versuchen, denn immerhin gehören der US-Grossfinanz auch wesentliche Teile der Print- und Bildschirmmedien überall in der Welt.

Das Spiel zu durchschauen ist aber wichtig für Menschen, die durch dieses Spiel Verluste erleiden könnten. Wer also Finanzvermögen hat, sollte zuhören bzw. lesen. Verlierer bei dem großen Spiel der Finanzoligarchie sind solche Marktteilnehmer in der Welt, welche dem Geld zuviel Vertrauen entgegenbringen, welche immer noch glauben, dass Geld über seine bloße Tauschfunktion hinaus auch noch Wertaufbewahrungsmittel sei. Die laufende Geldentwertung der vergangenen 40 Jahre hat offenbar die Menschen nicht klug gemacht. Sie wird in den nächsten Jahren galoppieren bis zum bitteren Ende, weil sie nämlich ein einseitiger Vorteil der Täter ist. Wer also auf langfristige Werterhaltung seines Vermögens Wert legt, kann nicht in Geldwerten, nicht in Versicherungsverträgen, nicht in Renten und nicht in Bargeld bleiben, er muss in Sachwerte gehen, wie dies die Grossfinanz selbst vorgemacht hat.

Strategieziel des Welt-Geldbetruges

Soweit von außen her erkennbar, hat die US-Grossfinanz ursprünglich nur das Ziel gehabt, die US-Währung zu beherrschen und damit den US-Markt nach eigenem Willen manipulieren zu können. Diesem Ziel diene das private Zentralbanksystem FED. Als US-Präsident Kennedy ein Gesetz eingebracht hatte, dieses Privatfinanzsystem zu verstaatlichen, starb er eines plötzlichen Todes. Wer immer an diese Privatgeldmöglichkeiten der US-Grossfinanz rührte, verlor dabei Vermögen oder Leben. Inzwischen aber sind die strategischen Ziele der US-Grossfinanz über die nationale Dimension weit hinausgewachsen. Ihr Ziel ist das globale private Geldsystem, welches sie mit der Vorherrschaft ihres Privatdollars und seiner Durchsetzung als Hauptwährungsreserve überall in der Welt weitgehend erreicht haben und nur noch mit einer Weltwährung - Euro-Dollar - formalisieren müssen.

Wenn wir also einen zweiten Missbrauch des Welt-Geldsystems zugunsten privater Grossfinanzgruppen und überhaupt den Missbrauch der Geldmengenwährungen verhindern wollen, muss jede Währung vor jedem öffentlichen oder privaten Missbrauch, vor jeder Deflations- und Inflationsmanipulation gesichert werden. Das ist sicher nicht erreichbar, wenn man die Währung der privaten Grossfinanz überlässt. Sie wird die Missbrauchsmöglichkeit wieder nutzen und wieder zum eigenen Vorteil mit Geldmengenvermehrung die Welt betrügen und ausbeuten. Die Erfahrungen haben aber auch gezeigt, dass die meisten Regierungen ihre Währungen ebenso missbrauchen, wenn sie die Möglichkeiten dazu haben, wenn sie also Einflussmöglichkeiten auf die Zentralbank und ihre Geldmengenpolitik haben. Es gilt also, aus den Missbräuchen der öffentlichen Hände und der privaten Groß-Finanz die Währungen so unabhängig zu machen, dass privater und öffentlicher Missbrauch ausgeschlossen werden.

Sicher ist eine auf Gold basierende Währung nicht so leicht zu manipulieren wie eine bloße Quantitätswährung. Die Probleme jeder auf Gold basierenden Währung liegen aber in der Verfügbarkeit von Gold, nachdem die US-Grossfinanz den größten Teil des Weltgoldvorrates in ihre Hände bekommen hat. Sie würde also mit jeder Art einer auf Gold basierenden Währung wiederum Gewinner und Ausbeuter werden können. Bleibt also nur die Lösung einer Quantitätswährung.

Diese Quantitätswährung darf aber nicht frei, willkürlich bestimmbar bleiben, sondern muss an dem Neutralgeldziel orientiert werden. Die Geldmenge darf also nicht stärker wachsen als die Gütermenge. Aus dem monetären Sektor dürfen nicht wieder inflatorische oder deflatorische Effekte auf die Währungen und die Weltwirtschaft ausgehen. Dies ist nur mit streng neutralen und so unabhängigen Zentralbanken erreichbar, dass sie gleichsam die «vierte Gewalt» darstellen, nicht in privater Hand liegen und nicht durch Regierungen beeinflusst werden können. Das Urmodell der Deutschen Bundesbank vor ihrer Kastration in die Euro-Bank kam dieser Unabhängigkeit sehr nahe.

Die kommende Währungsreform bietet eine einmalige Chance, die Täter, ihre Währungsmanipulationen und ihre Missbräuche zu brandmarken und damit eine allgemeine öffentliche Zustimmung zu einem weder von der privaten Grossfinanz noch von den Regierungen mehr beeinflussbares Zentralbankensystem zu schaffen. Dies wäre eine Jahrhundertchance. Verhindert werden könnte ein unabhängiges Zentralbankensystem vor allem von der Grossfinanz, welche über die ihr schon gehörende BIZ bereits die Weichen für eine neue Übernahme des nächsten Zentralbanken- und Währungssystems gestellt hat. Deshalb tut Aufklärung not, um der Bevölkerung, Wirtschaft und Politik die Gefahr des Monopolkapitalismus nicht nur für die derzeitige Währung, sondern auch für ein neues Währungssystem aufzuzeigen.

von Prof. Dr. Eberhard Hamer, Mittelstandsinstitut Hannover

Quelle:

Zeit Fragen vom 22.11.2004 http://www.zeit-fragen.ch/ARCHIV/ZF_123c/INDEX.HTM
www.wiesenfelder.de

Weitere Artikel zum Thema auf unserer Homepage

Deutschland in der Krise ? Ausverkauf Deutschlands. [<LESEN>](#)

Wer finanzierte Hitler ? Ein Blick hinter die Kulissen der nahen Geschichte ! [<LESEN>](#)

Das Märchen von Kleinhausen ! Ein Märchen der heutigen Zeit, über Globalisierung und was man dagegen machen kann.....[<LESEN>](#)

Die Goldverschwörung ! Ein toller und hochinteressanter Artikel über das das edle Metall, dass einst die Sicherheit ganzer Völker war[<LESEN>](#)

Europäische Union - ein Milliardengrab - Und die Gelder die dort verschwinden ! [<LESEN>](#)

Deutschland - ein geknechtetes Land ! [<LESEN>](#)

Entstehen Kriege als Zufall ? - Oder nicht ? Einige Beispiele aus der Weltgeschichte [<LESEN>](#)

Weltfinanzmarkt ! Globalisierung - Megapleiten - Aktienverfall ! [<LESEN>](#)

Krebs - Krankheit der Seele !

Über die "Neue Medizin" und die sensationellen Entdeckungen von Dr. Hamer



Der Fall der kleinen krebserkrankten Olivia war ja lange in den Medien. Bilder von ihr, mit dicken Bauch, wurden uns gezeigt, und welches Unwesen der sogenannte "Wunderheiler" Hamer mit ihr treibt. Aber wie so oft wird von den Medien ein falsches Bild der Tatsachen gezeichnet. Nie hörte man, wie oder mit welcher Methode denn Dr. Hamer behandelt. Nur mit Schlagwörtern wie "Wunderheiler, Geistheiler oder Hamer-Sekte" wurde er diffamiert. Aber welche unglaubliche Entdeckungen Dr. Hamer machte, die er allesamt aus Beobachtung und Arbeit mit seinen vielen Tausenden

Patienten machte, und welche sehr einfachen und logischen Methoden er zur Behandlung solcher Krankheiten entdeckte, wird uns bis heute vorenthalten.

Krebs ist ein Thema, das inzwischen durchschnittlich jede Familie in Österreich betrifft. Darum sollte sich jeder informieren, um in einer solchen Situation richtig reagieren zu können. Haben Sie diese Informationen, werden Sie die Angst vor dieser "Krankheit" verlieren.

Wir können in dieser Abhandlung nur kurz über dieses Thema berichten, um einen groben Überblick zu vermitteln. Eine genaue Erklärung und Informationen darüber gibt es in den vielen Vorträgen und Stammtischen, die es zur "Neuen Medizin" gibt, in Buchform und z. Bsp. auf der Internetseite www.pilhar.com.

Wer ist Dr. Hamer.

Dr. Hamer ist alles andere als ein Wunderheiler, ja nicht einmal ein Heilpraktiker oder Homöopath. 1935 in Friesland geboren, studierte er Medizin und Theologie. Er arbeitete in Kliniken und als praktizierender Arzt. 1972 machte er seinen Facharzt für innere Medizin und war als Internist an der Universitätsklinik von Tübingen tätig. Hier hatte er jahrelang mit Krebspatienten zu tun.

Neben seiner Arbeit war er auch als Erfinder tätig und ist im Besitz verschiedener medizinischer Patente, wie eines Skalpells, das es erlaubt plastische Chirurgie ohne Blutungen durchzuführen, eine Spezialknochensäge, eine Spezialliege, die sich den jeweiligen Körperkonturen anpasst ein Gerät zur transkutanen Serumdiagnostik, usw. All diese Erfindungen beweisen schon eine außerordentliche Begabung dieses Mannes.

1978 wurde während eines Urlaubs Hamers Sohn Dirk irrtümlich vom wild gewordenen italienischen Thronprinzen Viktor Emanuel von Savoyen bei Korsika angeschossen. Nach einer Beinamputation und 19 weiteren Operationen starb Dirk 3 Monate später in der Universitätsklinik von Heidelberg. Dieser Vorfall veränderte das Leben von Dr. Hamer und seiner Familie.

Kurz nach dem Tod seines Sohnes erkrankte, der sonst kerngesunde Dr. Hamer an Hodenkrebs. Er wurde geheilt.

Ab 1981 arbeitete er als Oberarzt in der zur Universitätsklinik München gehörenden Krebsklinik. Dort kam ihm der Gedanke, ob seine Erkrankung vielleicht in irgendeinem Zusammenhang mit dem Tod seines Sohnes stehen könnte. Uns so befragte er sämtliche Krebspatienten nach eventuellen Erlebnissen, die sie kurz vor Beginn ihrer Erkrankung gehabt hatten. Und siehe da, es gab unglaubliche Gemeinsamkeiten.

Als er im Oktober seine Entdeckungen zum Gegenstand einer ärztlichen Diskussion in der Klinik machen wollte, wurde er von der Klinikleitung vor die Alternative gestellt, entweder "abzuschwören" oder die Klinik zu verlassen. Und schon hier merkt man wieder, auf welches gefährliche Thema man sich einlässt, wenn man entgegen schulmedizinischer Dogmen arbeitet.

Er verließ die Klinik nachdem er in der ihm verbleibenden Zeit in Tag- und Nachtarbeit sämtliche Daten aller Krebspatienten durchforschte und die Ergebnisse aufzeichnete und sicherte.

Dr. Hamer stellte nicht irgendeine These auf (nicht erfunden oder erdacht), um diese nachher in der Praxis zu beweisen, sondern genau umgekehrt. Er untersuchte Tausende an Krebs erkrankte Patienten, und wertete die Ergebnisse aus, forschte nach Ursachen, und stellte Gesetzmäßigkeiten und Regeln fest. (Eigentlich dass, von dem man glaubt, dass es alle Mediziner machen).

1994 hat er an über 22 000 Fällen seine Erkenntnisse überprüft und in allen Fällen als richtig empfunden. D.h. Er konnte an all diesen Fällen Ursache und Wirkung feststellen, und verfasste diese in 4 Gesetzmäßigkeiten, die ausnahmslos an allen Krebserkrankungen zutreffen.

Es würde zu lange dauern um diese Gesetzmäßigkeiten hier zu erklären. (siehe z. Bsp. www.pilhar.com).

Nur so viel in aller Kürze:

Auslöser der Krankheit ist immer ein "hochakut-dramatischer Konflikterlebnisschock" so wie es Dr. Hamer nennt. D.h. Ein Erlebnis, dass einen völlig unerwartet, unvorbereitet und schwer in der Psyche trifft. Je nach Art und Inhalt des "Erlebnisschocks", erkrankt ein Mensch an verschiedenen Stellen.

Und diese Erkrankung kann man auf 3 Ebenen feststellen und diagnostizieren: In der Psyche, im Gehirn und im Organ. D.h. man hat alle 3 Ebenen zur Verfügung um die richtige Diagnose zu stellen. Den Konflikt in der Psyche durch das Gespräch mit dem Patienten, den sogenannten "Hamerschen Herd" im Gehirn (mittels Computertomographie feststellbar) und den eigentlichen Krebs am Organ durch Röntgenbilder, CT's und klinische Befunde.

Nach diesem "Konflikterlebnisschock" befindet sich dieser Mensch in der sogen. Krankheits- oder Stressaktiven Phase. In dieser Phase entstehen Tumore oder Löcher je nach Art des Krebses. Gelingt dem Patienten die "Konfliktlösung", tritt er in die Heilungsphase ein und der Körper beginnt die entstandenen Tumore (wenn möglich) abzubauen oder einzukapseln, oder den entstandenen Gewebsverlust (z. Bsp. Löcher bei Knochenkrebs) wieder zu füllen.

Kann das Krebsgewebe aus diversen Gründen vom Körper nicht abgebaut werden, kapselt er dies ab und ist nach beendeter Heilungsphase völlig vom Organ getrennt und lässt sich leicht operativ entfernen, ohne dabei gesundes Gewebe und Teile der Organe mitentfernen zu müssen.

Auch die Schulmedizin kennt diesen Unterschied und betitelt den Krebs in der Konfliktphase als "bösartig" und den schon in der Heilungsphase befindlichen Krebs als "gutartig"

Auch der Verlauf der Krankheit erfolgt nach einem genauen Schema, das Dr. Hamer genau erforschte und dokumentierte. Und nach genauerer Betrachtung ist es eigentlich logisch und im Prinzip einfach. Und an weit über 20.000 dokumentierten Fällen konnte Dr. Hamer die Ergebnisse seiner Forschung, für jedermann leicht überprüf- und nachvollziehbar, beweisen. Wer die "Neue Medizin" kennt, kann auch leicht Krebsfälle in seinem Verwandten und Bekanntenkreis überprüfen und wird fasziniert die Richtigkeit feststellen.

Nur wehrt sich die offizielle "Schulmedizin" bis heute, dieses denn nur zu überprüfen, obwohl viele Ärzte und auch die Universität Trnavska die "Neue Medizin" als absolut richtig bestätigen. Es klingt unglaublich, ist aber wahr.

Nicht zuletzt, wie jetzt bekannt wurde, (auch die Zeitschrift News berichtete darüber) wurde auch der amtierende Bundespräsident Thomas Klestil, der an Lungenkrebs erkrankte, mit der Methode von Dr. Hamer behandelt und geheilt. Auch wurde bekannt, daß in Israel die "Neue Medizin" angewendet wird.

Krebs ist genauer betrachtet eigentlich keine Krankheit in diesem Sinne, sondern ein Sonderprogramm der Natur, das einen ursprünglichen biologischen Sinn ergibt.

Körper Geist und Seele.

Nun könnte man sich fragen: Hat den der körperliche Zustand oder Umweltgifte nichts mit Krebs zu tun, oder kann man z. Bsp. durch Rauchen keinen Lungenkrebs bekommen, wenn der Auslöser ein psychisches Problem ist ?

Sehr wohl. Man muß aber dazu immer Körper Geist und Seele als untrennbare Einheit betrachten. Genau daß belegt ja auch Dr. Hamer mit seinen Erkenntnissen. Schädigt man z. Bsp. durch Rauchen, Gifte, ungesunde Ernährung, usw. seinen Körper oder bestimmte Organe, wird man dadurch auch im Geist geschwächt, und kann mit gewissen Situationen nicht mehr umgehen, bzw. man ist leichter überfordert. Ist z. Bsp. die Lunge durch Rauchen stark geschädigt, ist man auch an ganz bestimmten Bereichen des Geistes geschwächt und erleidet daher dort sehr leicht einen "Konflikterlebnisschock" wie Dr. Hamer in nennt. Der Auslöser und Beginn der Krankheit ist aber immer dieser Schock.

Welche Folgen diese Entdeckungen für Dr. Hamer hatten und haben, ist ja den meisten bekannt. Dabei, und genau deswegen, weil diese Methode eine im Vergleich logische, einfache und günstige ist, um diese Krankheit zu behandeln und zu heilen. Und so könnte sehr vielen Patienten und deren Angehörigen manch unsagbares Leid erspart bleiben.

Die "Schulmedizin" teilt uns immer wieder mit, welche Heilungsquoten es mit den dort angewandten Therapien gibt. (Chemotherapie, Bestrahlung, Operation). Die Statistik besagt: Wer 3 Jahre nach der Krebsbehandlung noch "lebt", gilt als geheilt. Verfolgt man aber diese Statistik weiter, so sind nach 5 - 7 Jahren über 90 % aller behandelten Patienten gestorben.

Informieren Sie sich zu diesem Thema, hören oder lesen die sensationellen Entdeckungen von Dr. Hamer. Denn Krebs kann jeden jederzeit betreffen. Und in so einem Fall, ist meistens die Zeit sehr knapp. Nur wer sich schon vorher rechtzeitig Wissen angeeignet hat, kann dann auch richtig reagieren. Bei Fragen stehen wir auch jederzeit gerne persönlich zur Verfügung.

Nichts ist schwerer und erfordert mehr Charakter, als sich in offenem Gegensatz zu seiner Zeit zu befinden und zu sagen: Nein! (Kurt Tucholsky, dt. Schriftsteller, 1890-1935)



Wege zur Erschließung des eigenen Kreativitätspotentiales "Image Streaming"

Was zeichnet ein Genie aus? Wie kann man mit dem eigenen Überbewußtsein kommunizieren? Es gibt eine einfache Methode, die uns näher zu uns Selbst bringt und uns vielleicht noch intelligenter macht ! Auch in Ihnen schlummert das Genie - Sie müssen es bloß erwecken!

Filme Ihres Unterbewusstseins

Haben Sie gewusst, daß Albert Einstein als Kind von seinen älteren Geschwistern für zurückgeblieben gehalten wurde? Das war zum Teil auf seine Dyslexie (Lesestörung) zurückzuführen, die ihm beim Sprechen und Lesen große Schwierigkeiten bereitete. Ein Klassenlehrer von Einstein soll laut seiner Schwester Maja deswegen bemerkt haben, "es wird nie in seinem Leben etwas rechtes aus ihm werden". Einstein wurde später vom Gymnasium verwiesen und fiel bei der Aufnahmeprüfung am Eidgenössischen Polytechnikum in Zürich durch. Als er mit Müh und Not sein Diplom geschafft hatte, gelang es ihm nicht, eine akademische Stelle oder eine Empfehlung von seinen Professoren zu bekommen. So war er schließlich gezwungen, am Patentamt in Bern den bescheidenen Posten eines technischen Experten dritter Klasse' anzunehmen. Doch dann, mit 26 Jahren, veröffentlichte Einstein 1905 aus heiterem Himmel seine Spezielle Relativitätstheorie, für die er sechzehn Jahre später den Nobelpreis erhalten sollte. Ganz ähnlich ist die Lebensgeschichte von Thomas Edison, dem wohl berühmtesten aller Erfinder. "Mein Vater hielt mich für dumm", erinnerte sich Edison, "und ich war fast überzeugt, eine Niete zu sein."

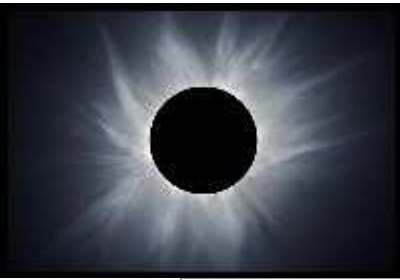
Wie also wird man zum genialen Denker? Um diese Frage zu beantworten, lohnt es sich, die Umstände zu betrachten, unter welchen viele der großen Erfindungen der Menschheit gemacht wurden.

Zum Beispiel die Nähmaschine: Der Erfinder Elias Howe hatte schon lange und verbissen an der Entwicklung einer Nähmaschine gearbeitet, jedoch ohne Erfolg. Eines Nachts träumte ihm gar Schreckliches: Er rannte vor einer Horde Kannibalen davon, die ihm so nahe kamen, daß er schon ihre Speerspitzen glitzern sah. Jede Speerspitze war durchbohrt. Die Löcher sahen genauso aus wie die Nadelöhre von Nähnadeln. In diesem Augenblick wachte Howe keuchend von seinem Traum auf - und erkannte, was ihm gerade gezeigt worden war: Damit seine Nähmaschine funktionierte, musste er das Nadelöhr von der Mitte der Nadel an die Spitze versetzen. Damit war die Nähmaschine geboren.

Ähnliches widerfuhr dem deutschen Chemiker Friedrich August Kekulé. Er hatte den ganzen Tag vergeblich über chemischen Formeln gesessen.

Besonderes Kopferbrechen bereitete ihm die Struktur des Benzol-Moleküls, die er einfach nicht fassen konnte. Als er missmutig ins Kaminfeuer starrte, glitt er in eine Art Halbschlaf hinein und sah im Feuer plötzlich fantastische Umrisse und Formen:

"Wieder gaukelten die Atome vor meinen Augen", schrieb er. "Lange Reihen... alles in Bewegung, schlangenartig sich windend und drehend." Da schreckte Kekulé durch eine abrupte Bewegung von seinem Dämmerzustand hoch. "Und siehe, was war das? Eine der Schlangen erfasste den eigenen Schwanz, und höhnisch wirbelte das Gebilde vor meinen Augen umher. Wie durch einen Blitzstrahl erwachte ich." Der Chemiker erkannte in diesem Moment, daß sein Unbewußtes ihm den Schlüssel zur Struktur des Benzolmoleküls geliefert hatte. Bald darauf, im Jahr 1865, verkündete er, das Benzolmolekül bestehe aus einem geschlossenen hexagonalen Ring aus sechs Kohlenstoffatomen - gleich dem feurigen Schlangenring aus seiner Vision.



Solche Erlebnisse sind keine Einzelfälle. Sie beweisen, daß uns bildhaft dargestellte Lösungen für Probleme ‚einfallen‘, auf die wir mit unserem bewussten Verstand nie gekommen wären.

Wir vergessen nichts wirklich

Dr. Win Wenger beschäftigt sich seit mehr als drei Jahrzehnten mit Methoden des beschleunigten Lernens und der Intelligenzförderung. Fazit seiner Forschungen: Wir alle sind viel, sehr viel ‚heller‘ als wir meinen. Der Amerikaner und Autor von knapp 50 Büchern entwickelte eine einfache Technik, um das Genie in jedem von uns hervorzubringen. Sie ist so erfolgreich, weil sie uns ermöglicht, besser auf die innere Führung unserer eigenen Göttlichen Gegenwart zu achten. Diese Technik nennt sich Image Streaming (Bilderströmen). Dabei soll man sich den inneren Bildern bewusst werden, die im Kopf Gestalt annehmen.

Win Wenger: "Während eines Seminars zum Thema hatte ich die Teilnehmer gebeten, paarweise zusammenzugehen und dem jeweiligen Partner mit geschlossenen Augen zu beschreiben, welche Bilder vor dem inneren Auge auftreten. Dabei ist es wichtig, jedes Bild zu erwähnen, egal wie undeutlich, trivial oder rätselhaft es zu sein scheint." Einem Teilnehmer, nennen wir ihn Bob, fiel das besonders schwer, weil er jedes Mal, wenn er die Augen schloss, das klare Bild eines alten Autoreifens vor sich sah. Anstatt jedoch seinem Partner davon zu berichten, versuchte Bob den Reifen aus seinem Geist zu verbannen. Er wollte nicht glauben, daß es das war, was er sehen ‚sollte‘."

"Ich habe meinem Partner immer wieder gesagt, daß ich noch nichts sah", gab Bob später zu, "und ich habe immer wieder versucht, etwas anderes zu sehen."

Schließlich rückte er doch mit dem alten Reifen heraus, der immer wieder auftauchte. Sobald er ihn beschrieb, dämmerte ihm eine Erkenntnis: Er kannte diesen Reifen. Es war der rechte Hinterreifen am Auto seiner Verlobten. Nun beschlich Bob ein mulmiges Gefühl, als ob mit dem Reifen etwas nicht stimmte. Da verließ er das Seminar und eilte zum Telefon, um seine Verlobte anzurufen.

"Ich erreichte ihren Vater, der gleich hinausging, um den Reifen zu überprüfen. Er stellte fest, daß der Reifen an der Seite beschädigt und fast eingerissen war." - Wäre der Reifen während der nächsten Autobahnfahrt geplatzt, hätten alle Autoinsassen sterben können.

"Das Erlebnis dieses Mannes ist bemerkenswert, nicht etwa, weil es ungewöhnlich ist, sondern weil es typisch ist", schreibt Win Wenger im Buch Der Einstein Faktor: Unser Unbewusstes produziert täglich fast 24 Stunden lang Ströme von Bildern, Ahnungen und subtilen Wahrnehmungen, von denen viele Einsichten und Vorwarnungen enthalten, die meist ebenso lebenswichtig sind wie die von Bob. Und wir schenken ihnen - genau wie Bob - meistens keine Beachtung, sondern unterdrücken sie. Tag für Tag und Jahr für Jahr unterdrückt die große Mehrheit der Menschen ihre tiefgreifendsten Einsichten, ohne es zu wissen. Mehr als alle anderen Faktoren hält uns dieser Abwehrreflex - von mir ‚der Unterdrücker‘ genannt - davon ab, unser volles geistiges Potential zu erreichen."

Winston Churchill bemerkte dazu einmal sarkastisch: "Die meisten Menschen stolpern über große Entdeckungen. Aber die meisten richten sich wieder auf und gehen weiter."

Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse lassen darauf schließen, daß subtile Wahrnehmungen, die wir unterdrücken, keineswegs verloren gehen, sondern zu 100 Prozent in unserem Gedächtnis haften bleiben. Unser Geist kann weit mehr Eindrücke aufnehmen, als wir mit unserer bewussten Aufmerksamkeit verarbeiten können. Wir erinnern uns potentiell an alles. Doch die meisten Erinnerungen liegen so tief im Unbewussten, daß Psychologen sie nur durch Hypnose hervorholen können. Hypnose birgt jedoch ein Risiko in sich, weil sie dem Hypnotiseur große Macht über einen anderen Menschen verleiht. Mit Image Streaming vermag man ebenfalls in die tiefen Schichten des Unbewussten zu tauchen und bleibt dennoch immer bei vollem Bewusstsein.

In Bildern denken

Image Streaming ist der vielleicht wichtigste Schlüssel, um sich das Potential der rechten Hirnhälfte zu erschließen. "Genialität scheint an die Intensität unserer unbewussten Bilder gekoppelt zu sein", schreibt Win Wenger. Einstein glaubte, man könne geniale Gedanken anregen, indem man der Phantasie erlaube, frei zu fließen, ungehindert von überkommenen Hemmungen. Die Spezielle Relativitätstheorie formte sich erstmals als Bild im Kopf des sechzehnjährigen Einsteins, als er sich vorstellte, was es bedeuten würde, wenn man neben einem Lichtstrahl herlaufen könnte.

Einstein sagte von sich, daß er nicht in Worten oder mathematischen Formeln dachte, sondern meist in Bildern und Gefühlen. "Das Erfinden ist kein Werk des logischen Denkens", schloss Einstein daraus, "wenn auch das Endprodukt an die logische Gestalt gebunden ist." Mit anderen Worten: Erst wenn der von der rechten Hirnhälfte ausgehende kreative Prozess abgelaufen ist, schaltet sich die linke Hirnhälfte ein und kleidet die gewonnenen Erkenntnisse in logisch nachvollziehbare Gedanken oder prüft sie empirisch nach. Der analytische Verstand darf also die durch die rechte Hirnhälfte einströmenden Bilder nicht gleich beurteilen und unterdrücken.

Auf diese Weise forschte der englische Erfinder Michael Faraday. Seine Theorie der elektromagnetischen Felder und Kraftlinien gehört zu den Meilensteinen der Wissenschaftsgeschichte.

Obwohl Faraday die Physik entscheidend beeinflusste, hatte er keine Ahnung von Mathematik. Seine Erkenntnisse wurden nicht in Formeln und geometrischen Figuren geboren, sondern im verträumten Betrachten eines Regenbogens inmitten eines rauschenden Wasserfalls.

Ein frustrierter Wissenschaftler, der aus den Tagebüchern Faradays wissenschaftliche Gedankenprozesse zu rekonstruieren versuchte, stellte entsetzt fest, daß fast jede Seite mit scheinbar ziellosen Bilderströmen angefüllt war. Der glücklose Gelehrte musste schließlich bekennen, "daß es gerade die fehlenden Muster sind, die zeigen, wie Faraday dachte (...) - Faraday musste die Dinge nicht gleich verstehen, er registrierte einfach die Gedanken, die ihm einfielen. Der Zusammenhang der Ideen wurde nicht durch einen vorgegebenen Rahmen erzwungen, aber er wurde zugelassen, wenn er aus dem Chaos seiner Gedanken auftauchte."


Aus diesem Grund stammen auch so wenig wirklich bahnbrechende Lösungsansätze von sogenannten 'Experten'. Meistens sind sie nämlich viel zu verbildet. Sobald ein unkonventioneller Gedanke in ihr Bewusstsein tritt, wird er von der analytischen linken Hirnhälfte unterdrückt oder als unmögliche Spinnerei verworfen.

Natürlich ist dieser 'Unterdrücker' in vielen Fällen sinnvoll. Schließlich müssen wir auch in der Lage sein, konzentriert einer momentanen Beschäftigung nachzugehen, ohne ständig durch innere Bilder abgelenkt zu werden - beispielsweise beim Autofahren. Um also den 'Einstein Faktor' in uns zu finden, müssen wir eine Balance zwischen Unterdrücker und Bilderstrom finden. Es sollte uns gelingen, selbst zu bestimmen, wann wir Zugang zu deutlichen und lebendigen Bildern und Assoziationen haben wollen und wann nicht. Dabei kann uns Image Streaming unschätzbare Dienste leisten.

Diese von Win Wenger entwickelte Technik öffnet den Geist für einen Fluss symbolischer Bilder, die genauso stark und eindrucksvoll sind wie Traumbilder. Aber im Gegensatz zum Träumen kann man das Bilderströmen im hellwachen Zustand praktizieren. "Zehn Minuten Image Streaming täglich genügen, um tiefgreifende positive Veränderungen in Ihrem Leben zu bewirken", verspricht Win Wenger. Eine Studie mit amerikanischen Studenten zeigte beispielsweise, daß die Intelligenz pro 80 Minuten Üben einen ganzen IQ-Punkt zunahm (40 IQ-Punkte nach 50 Stunden).

Viel wichtiger ist jedoch, daß wir wieder lernen, auf die Eingebungen der göttlichen Gegenwart im Innern zu achten. Das ermöglicht uns nicht zuletzt, unseren wahren (von Gott gegebenen) Traum für unser Leben zu verwirklichen. Und nur darin finden wir echtes Glück.

Das 'tragbare Gedächtnis' Image Streaming ist die wirksamste Methode, um die beiden Hemisphären des Gehirns zu integrieren. Sie basiert zum einen auf dem kreativen Denken, wie Einstein es praktizierte, und zum anderen auf der sokratischen Methode der Wahrnehmungsbeschreibung (vgl. Kasten Seite 47):



Es geht also darum, einen Strom von inneren Bildern in Fluss zu bringen und unvoreingenommen zu schauen, was man daraus erkennen oder lernen kann (Einstein). Dabei hilft es, wenn man die eigene Wahrnehmung so genau wie möglich artikuliert (Sokrates).

Die wichtigste Regel der Verhaltenspsychologie lautet nämlich: Du erhältst mehr von dem, was du verstärkst oder worauf du deine Aufmerksamkeit richtest. Was wir denken, tun oder erwarten, vervielfacht sich und wirkt auf uns zurück. Das ist die sogenannte Feedback-Schleife.

Wenn wir beispielsweise unsere Träume oder eine Eingebung aufschreiben, verstärken wir die Verhaltensweise der Erinnerung. Vergessen wir hingegen, einen Traum oder Geistesblitz zu notieren, verstärken wir das Verhalten des Vergessens.

Deshalb rät Win Wenger allen zu einem 'tragbaren Gedächtnis' - zu einem Notizblock und Stift. In den zwanziger Jahren führte man eine breit angelegte Studie an 300 Genies der Geschichte durch und fand eine erstaunliche Gemeinsamkeit: Ob Schriftsteller, Generäle, Staatsmänner, Künstler oder Wissenschaftler sie alle waren zwanghafte Schreiberlinge, die schon in jungen Jahren Gedanken und Gefühle in Tagebüchern, Gedichten und Briefen ausführlich festhielten.

Auch von Albert Einstein ist überliefert, daß er sogar in Gesellschaft immer wieder sein Notizbuch zückte und kurz etwas hineinschrieb. Wer so handelt, schärft die eigene Wahrnehmung, wie es Sokrates gefordert hatte. Darum geht es letztlich auch beim Bilderströmen.

Image Streaming ganz praktisch

Fürs Bilderströmen setzen Sie sich bequem hin, schließen die Augen und beschreiben laut den Fluss der Bilder in Ihrem Geist. Drei Gebote sind dabei absolut wichtig:

1. Sie müssen die Bilder laut beschreiben, entweder einer anderen Person oder dem Kassettenrekorder. Bloß still in Gedanken zu ‚sprechen‘, verfehlt den Zweck der Übung.
2. Sie müssen in Ihren Beschreibungen alle fünf Sinne berücksichtigen. Beschreiben Sie nicht bloß, wie beispielsweise die Blume aussieht, sondern auch, wie sie sich anfühlt, wie sie riecht und schmeckt, und ob Sie das Summen der Insekten hören. Die wirksamsten Bilderströme entstehen, wenn man sich auf detaillierte Sinneseindrücke konzentriert und nicht abstrakt oder gar analysierend über die Bilder spricht. Nur so werden die entsprechenden sensorischen Bereiche in Ihrem Gehirn aktiviert.

3. Beschreiben Sie alles im Präsens, der Zeitform der Gegenwart.

Ausnahmslos jeder Mensch hat einen Bilderstrom! Sollten Sie also mit geschlossenen Augen entspannt dasitzen und nichts 'sehen', müssen Sie einfach lernen, diesen Bilderstrom nicht länger reflexartig zu unterdrücken.

Win Wenger rät: "Wenn Ihnen Zweifel kommen, sprechen Sie weiter. Korrigieren Sie nichts. Bemühen Sie sich nicht um vollständige Sätze. Wenn Sie unsicher sind, ob Sie ein triviales Detail erwähnen sollen, dann tun Sie es einfach. Es gibt keinen richtigen oder falschen Weg, etwas zu beschreiben. Der einzige Fehler, den Sie machen können, ist zu zögern, aufzuhören oder zu korrigieren. Das würde bedeuten, daß der Unterdrücker in Ihrem Geist am Werk ist."

Um die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern, können Sie die Übung beginnen, indem Sie mit geschlossenen Augen eine reale, Ihnen bekannte, Situation beschreiben - beispielsweise den Raum, in dem Sie sich gerade aufhalten. Als nächsten Schritt beschreiben Sie nun Szenen und Bilder, die nicht wirklich existent sind, sondern nur in Ihrer Fantasie leben. Mit der Zeit sind Sie dann bereit für spontane Bilder, die aus dem Nichts heraus in Ihrem Geist auftauchen.

Je häufiger Sie durch ein Bild überrascht werden, desto besser. Es beweist, daß Ihr Unterdrücker schläft. Wecken Sie ihn also nicht gleich wieder auf! Was auch immer Sie sehen mögen, bleiben Sie aufnahmebereit und vollkommen urteilsfrei. Lassen Sie die Bilder ungehindert fließen, auch wenn es nur Muster sind, der Duft von Lebkuchen oder das Gefühl einer Berührung mit Sand. Sobald sich ein Eindruck in Ihrem Bewusstsein festigt, beginnen Sie mit der Beschreibung - egal, wie diffus er noch ist: Durch das Beschreiben wird das Bild klarer. Sie können dabei sogar übertreiben und Dinge erfinden, um den Eindruck möglichst lebendig und schön werden zu lassen (Während des Bilderströmens dürfen Sie fantasieren!). So entstehen freie Assoziationen mit neuen Bildern.

Im Buch "Der Einstein Faktor" gibt Win Wenger viele Tips, wenn es mit dem Bilderstrom noch nicht klappt. Einer davon lautet, sich an die schönste Landschaft zu erinnern, die man je gesehen hat. Wenn man nun diesen realen Ort in seiner Vollkommenheit beschreibt, beginnt der Geist zu wandern und Bilder hervorzubringen, die nicht in diesen Zusammenhang gehören. Nun kann man diese beschreiben.

Oder stellen Sie sich eine geschlossene Tür vor. Beschreiben Sie, wie sie aussieht, wie sie sich anfühlt -und dann stoßen Sie die Tür plötzlich auf, um das zu überraschen, was sich hinter der Tür versteckt. Beschreiben Sie augenblicklich ihren ersten Eindruck- selbst wenn er gleich wieder verschwunden sein sollte.

Diese Technik eignet sich auch hervorragend, um die Antwort auf eine Frage zu finden. Stellen Sie die Frage, während Sie noch vor der verschlossenen Tür stehen. Je unverhoffter der nachfolgende Sinneseindruck, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, daß Sie vollkommen neue Einsichten bezüglich Ihrer Frage erhalten.



Gott im Innern befragen

Unsere innere Gegenwart kennt die vordringlichsten Probleme in unserem Leben ganz genau. Das Tagesbewusstsein jedoch verkennt sie häufig. Wir stellen die falschen Fragen oder erwarten die falschen Antworten. Win Wenger: "Ihr Bilderstrom weiß besser als Sie, welche Themen wirklich wichtig sind. Oft ignoriert er Ihre deutliche Frage und beantwortet eine ganz andere Frage, die Ihnen bewusst nie in den Sinn gekommen wäre."

Sie können Ihrem Bilderstrom auch während dem Image Streaming Fragen stellen. Wählen Sie irgendein Detail aus dem Bilderstrom aus, legen Sie eine imaginäre Hand darauf und beschreiben Sie, wie sich das anfühlt. Dann fragen Sie: Warum bist du ein Teil meiner Antwort? Achten Sie nun auf die Veränderung im Bilderstrom und beschreiben Sie diese erneut.

Man kann die innere Gegenwart sogar direkt bitten, die im Augenblick wichtigste Frage aufzuzeigen. "Ihr Bilderstrom wird diese Frage bereitwillig beantworten", erklärt Win Wenger. "Solange Sie jedoch die Sprache der rechten Hemisphäre noch nicht fließend sprechen, sind vielleicht mehrere Anläufe und Klarstellungen nötig, um auf die richtige Frage zu kommen."

Um die linke Hirnhälfte, den großen Zensor, auszuschalten, hilft es beispielsweise, sechs verschiedene Fragen auf sechs Zettel zu schreiben. Mischen Sie die Zettel und wählen Sie einen aus, ohne auf die Frage zu blicken. Sie können unmöglich bewusst wissen, welche Frage sie gestellt haben, Ihr Bilderstrom indes schon. In den meisten Fällen wird die Antwort mit erstaunlicher Genauigkeit zur Frage passen.

Es ist hilfreich, wenn Sie zwei-, dreimal hintereinander zu der gleichen Frage Bilder strömen. Die Sinnesbilder werden jeweils völlig verschieden sein - und doch wird es irgendeine Gemeinsamkeit geben. Das ist dann der Keim der Antwort.

Ein großer Teil von Win Wengers Buch beschäftigt sich nicht nur mit der richtigen Fragestellung, sondern auch mit der Interpretation eines abgeschlossenen Bilderstromes. Als erstes müssen Sie entscheiden, ob die Botschaft wörtlich gemeint ist (beispielsweise der beschädigte Autoreifen von Bobs Freundin) oder symbolisch. Unterscheiden Sie zwischen Tatsachen und Gefühlen. Auch beim Image Streaming sind Fakten wichtiger und zuverlässiger als Gefühle oder Eindrücke, die wir angesichts dieser Fakten empfinden.

Identifizieren Sie außerdem die Schlüsselassoziationen: Welches sind die wichtigsten sekundären Gedanken, die durch die Bilder ausgelöst werden?

Für jeden Menschen haben Symbole eine andere Bedeutung. Lernen Sie deshalb Ihren persönlichen Decoder kennen. Machen Sie auch den 'Wenn-dann-Test: Die Abfolge der Bilder liefert nämlich zusätzliche Anhaltspunkte. Warum ereignen sich die Dinge gerade in dieser Reihenfolge?

Je länger Sie bei einem bestimmten Bilderstrom bleiben, desto stärker kommen Sie unter den Einfluss der rechten Hemisphäre. Aus diesem Grund sind die letzten Bilder und Eindrücke meistens die aussagekräftigsten. Suchen Sie den Bilderstrom nach gemeinsamen Elementen ab und geben Sie sich nicht mit vagen, allgemeinen Interpretationen zufrieden.

Mit etwas Übung kann man Image Streaming auch nutzen, um sich auf die Arbeit einzustimmen. Ein eifriger 'Bilderströmer' erzählt: "Als Grafiker und sogenannt künstlerisch tätiger Mensch habe ich eigentlich schon von Kindesbeinen an, wenn auch unbewußte, mit Visualisation gearbeitet. Als ich erfahren durfte, daß jeder Mensch ein Höheres Göttliches Selbst hat, welches sein eigentliches und wahres Wesen ist, und dadurch das Potential in sich trägt, sich mit dem Universalen Geist Gottes zu verbinden, veränderte sich neben der Ausrichtung in meinem individuellen Leben auch die Auffassung meiner beruflichen Aufgabe. So wurde mir bewusst, daß es nicht ums 'Machen' geht, sondern vielmehr ums Zulassen und Umsetzen - auch derjenigen Bilder, mit denen unser Höheres Selbst ununterbrochen mit unserem Verstand kommuniziert.

So bitte ich vor und während jeder Arbeit mein Höheres Selbst um Führung und tauche mit der Technik des Image Streaming in diesen Bilderstrom ein.

Win Wengers fantastisches Buch "Der Einstein-Faktor" - Weitere Infos auch unter www.winwenger.com

Quelle: Zeitschrift Nr.43/2004 www.zeitschrift.com - Vielen Dank für die freundliche Bereitstellung.

Mozart ging nicht zur Schule

Wir Menschen sind bekanntlich alle verschieden, haben unterschiedliche Begabungen und Talente, und sind an einem bestimmten Platz mit bestimmten Zielen auf die Welt gekommen. Ein Einheitslehrprogramm in unseren Schulen wird diesen individuellen Zielen wohl kaum gerecht.

Marco Leonardo schrieb dazu: " In der normalen Schule lernen wir Lesen, Rechnen und Schreiben, erfahren wie lang der Nil ist, wie viele Einwohner NewYork hat und wie viel Braunkohle in Südostaustralien gefördert wird. Aber was wir dort nicht lernen, ist, wie man wirklich lebt, Träume und Visionen verwirklicht, wie man den Körper gesund erhält, man zu seiner Berufung oder zum richtigen Partner findet - und wie man mit ihm glücklich wird. Wie man Probleme löst, Krisen bewältigt, Wünsche erfüllt und Ziele sicher erreicht." Wäre aus W.A.Mozart der geniale Komponist geworden, wäre er in eine "normale" Schule gegangen ?

Wolfgang Amadeus Mozart



Wolfgang Amadeus Mozart begann mit sechs Jahren zu komponieren. Schon mit drei Jahren verbrachte er Stunden damit, das Cembalo in reinen Terzen zu stimmen und sich an diesem Wohlklang jauchzend zu freuen.

Der kleine Wolferl kam offensichtlich mit einer spezifischen Begabung und einem klaren inneren Entwicklungsplan auf die Welt und wusste genau, was er lernen wollte, um diesen Plan zu entwickeln. Welche Schule konnte ihm dabei helfen?

Bitte, Papa, Unterricht!

Nun, Mozart war ein "Homescooler" (Heimschüler): Er besuchte keine Schule, sondern wurde Zuhause von seinem Vater unterrichtet, der selber renommierter Musiker war und seinen Sohn mit großer Liebe und Sorgfalt begleitete. Eintrichtern musste er ihm nichts, im Gegenteil, das Kind bat jeweils dringend um Unterricht. Wer zweifelt heute daran, dass Leopold Mozart genau der richtige Lehrer für sein Kind war? Da Wolfgang bereits mit sechs zu komponieren begann, ist es gut möglich, dass er lehrplanwidrig eher Noten schreiben lernte als Buchstaben - aber auch die Buchstaben hat er ja gelernt, wie wir an seinen zahlreichen wunderbaren Briefen sehen.

Was wäre aus diesem, nach Berichten von Zeitgenossen sehr zartem Kind geworden, wenn es in einer noch so guten Schule jahrelang mit fünfundzwanzig anderen Kindern die Schulbank hätte drücken müssen? Lesen, Schreiben, Rechnen üben, wo alles in ihm danach drängte, zu musizieren und zu komponieren? In der Pause Hänseleien als schwächlicher, komischer Sonderling, brutale Mutproben (doch, die gab's schon vor dem Handy-Horror!) oder Schlimmeres? Stattdessen spielte Wolferl daheim mit seiner Schwester Nannerl - und wuchs "trotzdem" zu einem überaus geselligen, beliebten, fröhlichen Menschen heran.

Schulpflicht

Nun ist nicht jedes Kind ein Mozart, aber heute wie damals gibt es Kinder (und es sind gar nicht so wenige), die sich in einer Schulklasse nicht wohlfühlen und für die andere Formen des Lernens besser geeignet sind als der Besuch einer öffentlichen Schule.

Aber heute herrscht Schulpflicht. Sie wurde eingeführt, um Kinder davor zu bewahren, ohne Bildungsmöglichkeiten im Stall, auf dem Feld oder in der Fabrik schuften zu müssen und ihnen das Grundrecht auf Bildung zu garantieren. Das ist zweifellos eine große Errungenschaft unserer Zivilisation.

Was also wäre angesichts der Schulpflicht heute aus Mozart geworden? Erleichtert stellen wir fest: Mozart hätte auch heute Zuhause bei seinem Vater lernen, nach Herzenslust komponieren und seine langen Konzertreisen außerhalb der Schulferien machen dürfen, denn Mozart ist Österreicher. Und in Österreich ist das eigenständige Lernen Zuhause wie in fast allen anderen Ländern der Welt erlaubt. "Hiermit melde ich meinen Sohn Wolfgang Amadeus Mozart, geb. 27.1.1756, ab zum häuslichen Unterricht." Statt Zeugnis überzeugt sich die Schulbehörde einmal im Jahr davon, dass der kleine Wolfgang gedeiht.

Die Schulpflicht dient dazu, das Grundrecht auf Bildung zu sichern und nicht, eine bestimmte Standardform des Lernens für alle Menschen zu erzwingen. So ist es auch in der UN-Kinderrechts-Charta und in der Verfassung und Gesetzgebung der meisten Länder verankert.

Der deutsche Sonderweg

In Deutschland hat sich das Thema Schulpflicht anders entwickelt. Hitler ging es genau um das, was mit dem Gesetz eigentlich nicht gemeint war: Standardisierung und Gleichschaltung. 1938 wurde Hausunterricht per Reichsschulpflichtgesetz verboten. Hänseleien von Außenseitern und brutale Mutproben wurden billigend in Kauf genommen - hart wie Kruppstahl sollte die Jugend ja werden.

Aus irgendwelchen Gründen ist es nach dem Krieg in Deutschland bei dieser Auffassung von Schulpflicht geblieben. Mehr oder weniger freie private Schulen wurden zögernd nach und nach mit strengsten Auflagen wieder zugelassen - unter hohen persönlichen und finanziellen Einsatz dürfen Eltern ihre Kinder auf eine nichtstaatliche Schule schicken. Homeschooling jedoch, in aller Welt von Millionen Kindern mit nachweislich besten Ergebnissen praktiziert, soll in Deutschland nicht erlaubt sein.

Grundrecht auf Bildung

Das ist ein Missverständnis. Natürlich muss und soll der Staat dort eingreifen, wo die Eltern versagen. Auch Slobodan, Tülay, Peter und Jessica aus "bildungsfernen Schichten" müssen die Chance bekommen, zu lernen. Aber warum dürfen der kleine Wolfgang Amadeus, der kleine Yehudi, die kleine Agatha, der kleine Thomas und der kleine Konrad nicht ihren eigenen Weg gehen, wenn dieser nachweislich zu mindestens gleich guten Ergebnissen führt?

Auch Geigenvirtuose Yehudi Menuhin, Schriftstellerin Agatha Christie, Glühbirnen-Erfinder Thomas Edison, Walter Russell, der erste Bundeskanzler Konrad Adenauer und viele andere Berühmtheiten wurden von ihren Eltern unterrichtet, sowie Millionen ganz normale, tüchtige Menschen weltweit. Die angeblich durch die Schulpflicht gewährleistete Mischung und gemeinsame Sozialisation aller sozialen Schichten ist angesichts der nach Wohngebieten und damit nach Einkommen zugeordneten Schüler eine Illusion.

Eigentlich ganz einfach

Warum machen wir es nicht einfach so wie all die anderen Länder, die bei der Pisa-Studie besser abgeschnitten haben als Deutschland? Österreich, England, Irland, USA, Kanada (hier werden Homeschooling-Familien sogar finanziell gefördert), Frankreich, Dänemark, Norwegen, Finnland - selbst im ehemals sozialistisch gleichgeschalteten Osteuropa ist Homeschooling inzwischen erlaubt, in Russland schon seit 1991, in Tschechien nach den hervorragenden Ergebnissen einer staatlichen Pilotstudie seit 2005.

Die meisten Schüler, Eltern, Lehrer, Kinderärzte und Beamte wissen gar nicht, dass auf der ganzen Welt ein kleiner Prozentsatz von Kindern Zuhause bleibt, weil sie dort lieber und besser lernen.

Wenn im Mozartjahr überall die wunderbaren Kompositionen eines der bedeutendsten Komponisten des Abendlandes erklingen, lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken: Mozart ging nicht zur Schule !!

Dagmar Neubronner. Quelle: www.netzwerk-bildungsfreiheit.de

Weitere Artikel zu diesem Thema auf unserer Homepage

- **Lernen wir in der Schule fürs Leben ?? Und - Lebst Du Dein Leben ?** [<LESEN>](#)
- **Lebensschulen für Kinder !** (im pdf Format - 1015kB - dauert einige Augenblicke) [<LESEN>](#)
- **Frei sein - Grenzen überwinden - Lebe Dein Leben** (im pdf Format - 1018kB - dauert einige Augenblicke) [<LESEN>](#)
- **Kindererziehung.** Kinder brauchen Grenzen. Auszug aus "Was die Seele krank macht und was sie heilt. [<LESEN>](#)
- **Kurzmeldungen rund um Kinder.**
 - 1) Kleinkinder: Mehr Fieber, weniger Allergien - Antibiotika fördern Allergien und Asthma
 - 2) Eine kleine Geschichte zum Nachdenken
 - 3) Schulleiter verhängt Handy-Verbot
 - 4) Babys und Fernsehen
 - 5) Die gesunde Babynahrung[<LESEN>](#)
- **Der Großvater und sein Enkel !** Eine lehrreiche Kurzgeschichte . [<LESEN>](#)



Glück - wo bist du nur ?

**Was brauche ich, zum
Glücklich sein?**

Die Geschichte vom Steinmetz

Von Kristina Peter

Eines Tages überlegte ich mir wieder einmal, was es wohl sei, das mir fehle, um endlich glücklich zu sein. Geld, Erfolg, ein anderer Wohnort, ein Prinz,...?? Da stand plötzlich ein alter Chinese neben mir und sagte beiläufig: "Sie erinnern mich an den Steinmetz!" Ich starrte ihn überrascht an und fragte: "Welchen Steinmetz?" Daraufhin sagte der alte Chinese:

"In meinem Land gibt es eine Geschichte, die von einem unglücklichen Steinmetz handelt, der wünschte, ein anderer zu sein, mit einer anderen Position im Leben. Eines Tages kam er am Haus eines reichen Kaufmannes vorbei, sah dessen großen Besitz und bemerkte, wie sehr der Kaufmann geachtet wurde.

Der Steinmetz beneidete den reichen Kaufmann und wünschte sich, so zu leben wie dieser. Dann müsste er nicht länger ein einfacher Steinmetz sein. Zu seiner Verwunderung wurde ihm sein Wunsch gewährt. Plötzlich war er der Kaufmann und besaß mehr Macht und Luxus, als er jemals zu träumen gewagt hätte. Aber er wurde auch von den Armen beneidet und verachtet und hatte mehr Feinde, als er jemals für möglich gehalten hatte.

Dann sah er einen hohen Beamten, der von Dienern getragen und von Soldaten eskortiert wurde und vor dem sich alle verneigten. Er war der mächtigste und geachtetste Mann im ganzen Reich. Und der ehemalige Steinmetz und jetzige Kaufmann wünschte sich, wie jener hohe Beamte zu sein, Diener zu haben und Soldaten, die ihn bewachten, und mächtiger zu sein als alle anderen. Auch dieser Wunsch wurde ihm gewährt. Er verwandelte sich in den hohen Beamten, den mächtigsten Mann im ganzen Reich, vor dem alle sich verneigten.

Aber der Beamte war auch der am meisten gefürchtete und gehasste Mann des Reiches, nur deshalb brauchte er so viele Soldaten. Die Sonne sandte stechende Strahlen zur Erde. Die Hitze war dem hohen Beamten sehr unangenehm, machte ihn mürrisch und verdrießlich. Er schaute zur Sonne empor und sagte bei sich: "Wie mächtig sie ist. Ich wünschte, ich könnte die Sonne sein."



Es dauerte nicht lange, da war er die Sonne, die auf die Erde schien. Doch dann schob sich eine große, dunkle Wolke vor ihn und versperrte seinen Strahlen den Weg. "Wie mächtig die Wolke ist", dachte er "Ich wünschte, ich wäre so mächtig wie die Wolke." Und so wurde er zur Wolke, die den Sonnenstrahlen den Weg versperrte und auf die Dörfer regnete. Doch ein starker Wind kam auf und blies die Wolke fort. "Ich wünschte, ich wäre so mächtig wie der Wind", dachte er, und als er es aussprach, verwandelte er sich in den Wind. Doch der Wind konnte zwar Bäume entwurzeln und ganze Dörfer verheeren, aber er konnte nichts gegen einen Stein ausrichten. Der große Stein rührte sich nicht von der Stelle, er widerstand der geballten Macht des Windes. "Wie mächtig dieser Stein ist", dachte der Wind. "Oh, wie gern wäre ich so mächtig wie er."

Und er verwandelte sich in den großen Stein, der der geballten Kraft des Windes widerstanden hatte. Jetzt war er endlich glücklich, die große Macht auf Erden. Aber plötzlich hörte er ein Geräusch: klick, klick, klick. Ein Hammer trieb einen Meißel in den Stein und brach ihn Stück für Stück entzwei. "Was könnte mächtiger sein als ich?" fragte sich der Stein. Und da, am Fuße des großen Steines, stand...ein Steinmetz."

Der alte Chinese schloss mit den Worten: "Viele Menschen suchen ihr Leben lang nach Glück und finden es nicht, weil sie an der falschen Stelle suchen. Man sieht keinen Sonnenuntergang, wenn man nach Osten schaut, und man findet das Glück nicht, wenn man es in seiner Umgebung sucht. Die Geschichte des Steinmetzes lehrt uns, dass man das Glück nur findet, wenn man nicht sein Leben, sondern sich selbst ändert." (Oder so wird wie man ist !)

Entnommen aus der Kent Depesche 30/2006 - www.kent-depesche.com vielen Dank für die freundliche Bereitstellung.

Die Befreiung der Arbeit

Das 7-Tage-Wochenende

Weltweit starren Manager fassungslos auf die [Firma Semco](#): Was dort passiert, widerspricht allem, an was sie glauben. Die 3000 Mitarbeiter wählen ihre Vorgesetzten, bestimmen ihre eigenen Arbeitszeiten und Gehälter. Es gibt keine Geschäftspläne, keine Personalabteilung, fast keine Hierarchie. Alle Gewinne werden per Abstimmung aufgeteilt, die Gehälter und sämtliche Geschäftsbücher sind für alle einsehbar, die Emails dafür strikt privat und wie viel Geld die Mitarbeiter für Geschäftsreisen oder ihre Computer ausgeben, ist ihnen selbst überlassen.

Respekt als Erfolgsrezept

Was für heutige Personalchefs klingen mag, wie ein anarchischer Alptraum, ist in Wirklichkeit eine Erfolgsgeschichte. Seit das Unternehmen von Inhaber Ricardo Semler umgestellt wurde, stiegen die Gewinne von 35 Millionen auf 220 Millionen Dollar. Und nicht nur die Zahlen geben Semler recht, sondern vor allem die Mitarbeiter: Die Fluktuationsrate bei Semco liegt unter einem Prozent.

Das Rezept ist einfach: Behandle deine Mitarbeiter wie Erwachsene, dann verhalten sie sich auch so. Je mehr Freiheiten du ihnen gibst, desto produktiver, zufriedener und innovativer werden sie. Ein Unternehmen besteht aus erwachsenen gleichberechtigten Menschen, nicht aus Arbeitskräften. Jeder hat das Recht, sich frei zu entfalten und eine gesunde Balance zwischen Beruf und Privatleben zu finden. Entgegen allem, was man aktuell zu glauben scheint, machen Druck und Stress Menschen nicht produktiv, sondern ganz einfach nur kaputt. Und dabei verliert das Unternehmen letztlich genauso wie der Mensch.

Es geht Semler um ein neues Verständnis von Arbeit: Eine Firma ist ein Gemeinschaftsprojekt, im besten Fall eine geteilte Leidenschaft. Die Gesellschaft hat uns das allerdings anders beigebracht, wir sollen uns als Steinmetze, Maler und Hilfsarbeiter sehen, nicht als Kathedralen-Schöpfer. Bei Semco sind die Mitarbeiter essenzieller Teil eines Ganzen, sie sind Mit-Schöpfer, nicht bloß ein Rädchen im System. Sie haben Ideen, sie verstehen ihre Arbeit, sie wissen, was sie wert ist.

Vertrauen statt Kontrolle

Aber unsere Personalchefs glauben noch immer, dass man Angestellte kontrollieren muss, über Stechuhren, feste Arbeitszeiten, Produktivitäts-Reports und Email-Spionage. Semco hat das alles aufgegeben und die Kontrolle durch Vertrauen ersetzt - und mal im Ernst: Wer will eigentlich mit Leuten zusammenarbeiten, denen man nicht trauen kann?

Für Semler ist der Kontrollwahn der meisten Unternehmen einfach nur noch verrückt. Seine Mitarbeiter erziehen ihre Kinder und wählen Gouverneure, es sind erwachsene Menschen, die selbst am besten wissen, was sie möchten und brauchen.

"Es ist völlig verrückt, diese Idee, dass die Menschen immer noch so fixiert darauf sind, wie etwas gemacht wird. Bei uns sagt keiner: 'Du bist fünf Minuten zu spät' oder 'warum geht dieser Fabrikarbeiter schon wieder aufs Klo?' [...] Wenn Du dich bei Semco im Büro umsiehst, sind da immer jede Menge leere Plätze. Die Frage ist: Wo sind diese Leute? Ich hab nicht die leiseste Idee und es interessiert mich auch nicht.

Es interessiert mich in dem Sinne nicht, dass ich nicht sicherstellen möchte, dass meine Mitarbeiter zur Arbeit kommen und der Firma eine bestimmte Anzahl Stunden pro Tag geben. Wer braucht eine bestimmte Anzahl Stunden pro Tag? Wir brauchen Leute, die ein bestimmtes Ergebnis abliefern. Mit vier Stunden, acht Stunden oder zwölf Stunden im Büro - sonntags kommen und montags zu Hause bleiben. Es ist irrelevant für mich", [erklärt Semler seltsam einleuchtend](#).

Keine Hierarchie, dafür Teams

Semco ist etwas, dass es laut dem Menschenbild heutiger Manager eigentlich gar nicht geben dürfte. Und wenn doch, dann dürfte es nicht funktionieren. Tut es aber. Drei Fragen hört Semler immer wieder: Macht ihr das wirklich so? Funktioniert es ganz im Ernst? Und: Was jetzt?

Die ersten zwei sind einfach zu beantworten: *"Wir machen das jetzt seit 25 Jahren, so ziemlich jeder, den es wirklich interessiert, ist hergekommen, um zu sehen, ob es wahr ist. Und unsere Zahlen sind über jeden Zweifel erhaben", [sagt Semler selbstbewusst](#).*

Für ihn ist war das Aufbrechen der Unternehmensstruktur von Anfang an keine Traumtänzerie, sondern vielmehr die einzig mögliche Antwort auf unsere unmenschliche Arbeitswelt. Er hat es auf die harte Tour gelernt, wachte selbst erst auf, als er kollabierte und mit Komplett-Burnout in ein Krankenhaus eingeliefert wurde. Das war der Punkt, an dem er beschloss, seine geistige und körperliche Gesundheit nie mehr dem Job unterzuordnen - und das auch von seinen Angestellten nicht zu verlangen. Dass der Wahnsinn ein Ende haben muss.

"Wenn man es sich genauer ansieht, muss man feststellen, dass das traditionelle System nicht funktioniert. Und das ist der Anreiz, sich nach etwas anderem umzusehen" - so einfach sieht Semler das.

Doch es fehlt vielen Unternehmern noch immer schwer, die Kontrolle loszulassen. Denn heutige Firmen sind nicht aufgebaut wie Orte des Schöpfens, sondern wie das Militär: mit einer hierarchischen Machtstruktur, mit Befehlsgebern und -empfängern. Semco hingegen ist in konzentrischen und durchlässigen Kreisen aufgebaut, es gibt keine Arbeitstitel, keine festen Büros. Niemand muss zur Arbeit kommen, ob von zu Hause, aus dem Dschungel oder einem Cafe an der Strandpromenade gearbeitet wird, ist den einzelnen Mitarbeitern und Teams selbst überlassen.

Diese Teams sind das Herzstück von Semco. Die Menschen arbeiten in Gruppen, die jeweils ein Produkt oder ein Zwischenprodukt selbstständig fertig stellen. Wie sie das machen, in welcher Zeit und mit welchem Geld, das ist ihre Sache. Wer zwischendurch schlafen will, geht einfach in den Firmengarten und legt sich für ein paar Stunden in die Hängematte - wer müde ist, macht ja eh nur Fehler.

Die Firma ohne Personalabteilung

Semco hat 3000 Mitarbeiter, aber keine Personalabteilung, da steht dem traditionellen Unternehmer der Angstschweiß auf der Stirn. Wer stellt diese Leute ein? Wer überprüft die Leistung?

Das machen die Angestellten alles selbst. Stellt ein Team fest, dass eine neue Person gebraucht wird, schreibt sie im Intranet der Firma ein entsprechendes Meeting aus. Das ist natürlich freiwillig: Alle können kommen, keiner muss.

"Wir wollen nicht, dass irgendwer in etwas verwickelt wird, was ihn nicht interessiert, deshalb sind alle Meetings freiwillig. Das heißt die Meetings werden bekanntgegeben und wer interessiert ist, kann und wird vorbeikommen und soll in dem Moment den Raum wieder verlassen, wenn es anfängt, ihn zu langweilen", erklärt Semler die [Meeting-Philosophie](#).

Leute, die mitten in einem Meeting gehen, weil es sie langweilt - das würde so manchen Vorgesetzten in den Wahnsinn treiben. Aber bei Semco sollen eben nur die Menschen eine Entscheidung treffen und tragen, die es unmittelbar angeht und interessiert.

Auf so einem Meeting könnte zum Beispiel beschlossen werden, dass neuer Mitarbeiter gebraucht wird und was er oder sie können muss. Dann wird gemeinschaftlich eine Annonce geschrieben, und sobald die Bewerbungen kommen, werden sie im Team aufgeteilt: Jeder, der möchte, nimmt einfach ein paar mit nach Hause und bringt die interessantesten dann wieder mit. Statt Vorstellungsgesprächen gibt es ein Gruppengespräch mit allen Kandidaten gleichzeitig - auch hier darf kommen, wer will.

Die einzigen Mitarbeiter, die regelmäßig formal bewertet werden, sind jene in Entscheidungs-Positionen - und zwar von allen anderen. Sollte einer dieser Manager wiederholt schlechte Bewertungen kriegen, geht er für gewöhnlich von selbst.

Gruppenzwang

Tatsächlich regeln die Teams fast alles unter sich. Macht jemand keinen guten Job, so wird das im Team diskutiert, oder ein Meeting einberufen. Wer sich ein hohes Gehalt zuteilt, erhöht damit auch die Erwartungen des Teams und den Leistungsdruck. Aber auch die Mitarbeiter haben mittlerweile ein anderes Verhältnis zur Arbeit:

Wenn jemand einen Haufen Geld verdient, die ganze Woche eigentlich nur Golf spielt, aber trotzdem einen guten Job macht und seine Aufgaben erledigt - wen kümmert's dann? Was zählt, ist das Ergebnis.

Eine Studie von CNN hat festgestellt, dass die Mitarbeiter bei Semco eine sehr viel gesündere Balance zwischen Privatleben und Beruf haben, sich mehr Zeit für Beziehungen, Kinder und Hobbys nehmen, aber gleichzeitig auch ungewöhnlich hohen Einsatz und bemerkenswerte Leistungen im Beruf zeigen. Nicht trotz, sondern wegen der Freiheiten. Für Semler ist das wenig verwunderlich: Menschen müssen sich entfalten können, um ihr Potenzial optimal einzubringen.

Und es funktioniert

Semler ist sich sicher: Sein Konzept funktioniert überall. Er selbst hat es in Fabriken ebenso eingesetzt, wie in IT-Büros. Tatsächlich ist es eigentlich andersherum - es funktioniert überhaupt nur so. Unsere derzeitige Arbeitswelt mit ihren Burn-Out-Syndromen, mit Mobbing, Stress, Magengeschwüren und Depressionen funktioniert nämlich eben nicht, sie ist fortgesetzter Wahnsinn.

Es wird Zeit, dass wir eine Gesellschaft erschaffen, in der Beruf wieder mit Berufung und Leidenschaft assoziiert wird, nicht mit Sklaverei und Ausbeutung. In der Menschen wieder freie Entscheidungen treffen können und mit Respekt behandelt werden. In der Privatleben und Arbeit gleichwertig sind – auch für die Vorgesetzten. Es wird Zeit für das 7-Tage-Wochenende!

Von Ricardo Semmler sind mehrere Bücher erschienen darunter: "The Seven-Day Weekend: A Better Way to Work in the 21st Century" und "Das Semco System: Management ohne Manager".

Quelle: <http://www.sein.de/gesellschaft/neue-wirtschaft/2010/die-befreiung-der-arbeit-das-7-tage-wochenende.html>

Die Gesetze des Kosmos

(Ein etwas längerer Text, am besten zuerst ausdrucken und dann lesen)

- 1) **Das Kausalitätsgesetz oder das Gesetz von "Ursache und Wirkung"**
- 2) **Gesetz der Analogie, wie oben, so unten, "Im Makrokosmos wie im Mikrokosmos"**
- 3) **Gesetz der Resonanz (lat. resonare: zurückklingen) Gleiches zieht Gleiches an.**
- 4) **Gesetz der Wiedergeburt Reinkarnation**
- 5) **Gesetz des Ausgleichs Was Du nicht willst, das man Dir tu', das füg auch keinem andern zu!**

Quelle: "Die Kinder des neuen Jahrtausends" Jan Udo Holey



Der Sinn des Lebens

Was ist der Sinn des Lebens?

Dass der Sinn des Lebens schwerlich nur in Essen, Trinken, Schlafen, Sex und Besitz liegen kann, ist den meisten hoffentlich schon bewusst geworden. Es ist von äußerster Wichtigkeit, uns bewusst zu sein, dass wir am Ende des Lebens all diese Äußerlichkeiten zurücklassen müssen. Auch unseren Körper. Wir sind nackt gekommen und werden auch nackt wieder gehen.

Erfahrungen und Erkenntnisse sind das einzige, was wir mitnehmen, wenn wir den materiellen Körper verlassen. Sind wir körperlos, ist es ohne Bedeutung, ob wir viel oder wenig gearbeitet haben, ob wir ein großes Haus besaßen oder schöne Kleider hatten. Was zählt, ist, was wir dabei empfunden haben und aus welchen Beweggründen wir getan haben, was wir getan haben. .

Ein Weltlehrer drückte dies einst mit den Worten aus: "Man soll den Menschen nicht Fische geben, sondern zeigen, wie man angelt".

Setze ich jemandem die Lösung eines Problems vor die Nase, habe ich ihn in diesem Moment zwar glücklich gemacht, jedoch dumm gelassen.

Der normale Erdenbürger wird also außer seinen Erfahrungen und Erkenntnissen, die er in seinem Leben gesammelt hat, nichts weiter mitnehmen, wenn er den materiellen Körper verlässt. Diese Erfahrungen sind in unserem Energiefeld, der so genannten Aura des Menschen gespeichert.

Sehr viele Menschen haben dieses schon erkannt, sehen sich jedoch dem Leben gegenüber hilflos ausgeliefert, da sie sich seiner Gesetzmäßigkeiten nicht bewusst sind und daher Zusammenhänge nicht erkennen

Das ist dann beispielsweise so, als wenn ein Außerirdischer zum ersten Mal in einer irdischen Großstadt Auto fährt und bei der nächstbesten roten Ampel in ein anderes Auto rauscht. Das passiert ihm dann bei einer anderen roten Ampel wieder, da Ampeln für ihn nur ein schönes, aber bedeutungsloses Lichterspiel zwischen all der anderen Reklame sind. Sage ich ihm nun, was der Zweck der Ampel ist und dass er bei Rot halten muss, da dies eine Gesetzmäßigkeit des Straßenverkehrs ist, wird er wegen einer Ampel keinen Unfall mehr verursachen, da er ab jetzt die Lichtzeichen (Hinweise) zu deuten weiß. Das konnte er jedoch vorher nicht, da er dies nicht wusste.

Das ist dann beispielsweise so, wenn der unaufgeklärte Mensch sich und seine Krankheit betrachtet. "Ich habe Kopfschmerzen, deswegen nehme ich eine Kopfschmerztablette und dann sind sie weg". Der Kranke sieht anfangs keinen Zusammenhang mit sich und seiner Krankheit, er beseitigt einfach das Signal, das ihm sein Körper gibt, indem er die Tablette nimmt, bis er auf die "Gesetzmäßigkeiten des Lebens" (Naturgesetze) aufmerksam gemacht wird. Welche Gesetzmäßigkeiten?

Gesetze des Kosmos

- 1) Das Kausalitätsgesetz oder das Gesetz von "Ursache und Wirkung"**
- 2) Gesetz der Analogie, wie oben, so unten, "Im Makrokosmos wie im Mikrokosmos"**
- 3) Gesetz der Resonanz (lat. resonare: zurückklingen) Gleiches zieht Gleiches an.**
- 4) Gesetz der Wiedergeburt Reinkarnation**
- 5) Gesetz des Ausgleichs Was Du nicht willst, das man Dir tu', das füg auch keinem andern zu!**

Wie jeder Astronom und Physiker bestätigen kann, leben wir in einem KOSMOS, bzw. sind Teil des Kosmos. Da werden Sie sagen: "Na, das weiß ja jedes kleine Kind! Gut, doch sind Sie sich auch bewusst, was Sie da gerade sagen? KOSMOS ist griechisch und bedeutet ORDNUNG. Wir leben also in einer ORDNUNG bzw. sind Teil einer Ordnung. Und eine Ordnung unterliegt Gesetzmäßigkeiten, sonst wäre es keine Ordnung. Dann wäre es ein CHAOS, das ist auch griechisch und heißt auf Deutsch UNORDNUNG. Wir sind also Teil der Ordnung und ihrer Gesetze. Kenne ich einmal die geistigen Lebensgesetze, kann ich mich danach richten und die Hinweise und Botschaften, die das Leben mir gibt, erkennen und danach handeln.

1. Gesetzmäßigkeit: Das Kausalitätsgesetz oder das Gesetz von "Ursache und Wirkung"

Von diesem sollte man zumindest schon einmal gehört haben, da es in allen geistigen Schriften aller Religionen dieser Erde enthalten ist. Es ist das Gesetz von "Ursache und Wirkung" oder "was man sät, das erntet man" oder, für Materialisten und Atheisten, "wie man in den Wald hineinruft, so hallt es zurück". Nach dem Gesetz des Säens und Erntens wird man, wenn man Destruktives sät, auch Destruktives ernten. Sät man Ärger und Hass, wird man diesen ernten. Pflanzte man Weizen in die Erde, wird man hundertprozentig auch Weizen bekommen und keinen Roggen. Und je nachdem, wie man seine Saat pflegt und ihr Aufmerksamkeit schenkt, desto besser und größer wächst sie, egal welche Saat es ist.

Jetzt kommt der meiner Ansicht nach wichtigste Teil. Es ist von entscheidender Bedeutung zu wissen, daß der Kosmos, aber auch unser Unterbewusstsein, absolut wertfrei ist. (Kein gut oder schlecht, kein positiv oder negativ, kein schön oder hässlich, kein wertvoll oder wertlos). Diese Bezeichnungen gelten nur für Sie selbst. Was für Sie positiv oder schön ist, muss es noch lange nicht für jemand anderes sein. Was dem einen seine Lieblingsspeise ist, kann für den anderen widerlich sein. Eine Pflanze kann für den Homöopathen oder Kräuterkundigen ein Heilmittel sein, für den Heimgärtner jedoch ein Unkraut, das er ausreißt. Spinnen sind für manche "schreckliche Tiere" und sie zertreten sie, gleichzeitig regen sie jedoch die gleichen Personen über die Überzahl an Fliegen auf, die jetzt, da die Spinnen tot sind, nicht mehr von jenen gefangen werden. Wie man sieht sind Begriffe wie gut oder schlecht, bzw. wertvoll oder wertlos eigentlich unberechtigt und sind allerhöchstens Ausdruck unserer eigenen Subjektivität.

Noch verständlicher wird es, wenn wir lernen in Energien zu denken. Energie ist wertfrei. Es ist uns überlassen, ob wir daraus eine positive oder negative Energie machen, d.h. ob wir die Energie konstruktiv oder destruktiv verwenden. Das bedeutet, was immer wir uns wünschen, steht uns zu und wir werden es bekommen. Die Schöpfung hat uns den freien Willen gegeben, damit wir das Leben in seiner gesamten Fülle erfahren können. Das Leben befiehlt uns nicht, dass wir nur Angenehmes oder nur Schönes erfahren dürfen. Es steht uns absolut frei, was wir erfahren möchten. Ob wir jedoch das Gewünschte immer noch haben wollen, nachdem wir es bekommen haben, das sei dahingestellt. Zumindest hatten wir die freie Wahl. (Merlin: "Bedenke wohl worum Du bittest, es könnte Dir gewährt werden" oder Goethe: "Die Geister, die er rief, wird er nun nicht mehr los.")

Ein Beispiel: Sie haben einen bestimmten Gedanken, und je mehr Sie über diesen bestimmten Gedanken nachdenken, umso stärker wird er. Damit setzen Sie eine Ursache. Die Auswirkung davon ist, dass, was auch immer der Gedanke war, einmal in ihrem Leben eintreten wird. Zur Verdeutlichung: Sie haben vor etwas Angst, z. B. dass Sie nach ein paar Bierchen von der Polizei angehalten werden, oder Sie wachen morgens auf und denken über ein Projekt, das Sie vorhaben: "Oh je, das geht ganz bestimmt schief" Die Energie, die Sie durch diesen Gedanken erzeugen, ist ein Befehl für Ihr Unterbewusstsein und den Kosmos und wird zu hundert Prozent ausgeführt werden.



(Der Kosmos wäre am ehesten mit einem großen Computer mit perfekten Gesetzmäßigkeiten zu vergleichen, den Sie durch Gedanken programmieren (INPUT) und Ihr Computer (Kosmos) wird Ihnen das Programmierte ausdrucken (OUTPUT). Ihr Unterbewusstsein kennt Angst nicht, unterscheidet auch nicht zwischen positiv und negativ. Es bekommt eine Energie geliefert, einen Befehl, und arbeitet damit. Sie bekommen also serviert, wovor Sie Angst hatten. Ihr Projekt wird schief gehen und sie werden, wenn Sie lange und intensiv genug mit dem Gedanken spielen, auch von der Polizei angehalten werden. Danach werden Sie sagen: "Siehst Du, ich hab's ja gewusst, es musste ja schief gehen". Richtig, Sie wussten es. Genauer gesagt: nur Sie wussten es. Und "da jedem nach seinem Glauben geschieht", haben Sie bekommen, was Sie an Gedanken und Gefühlen verursacht und damit ausgesandt haben. Es liegt folglich an Ihnen, was Sie denken und fühlen, und es wird sich in Ihrem Leben manifestieren.

2. Gesetzmäßigkeit: Gesetz der Analogie (wie oben, so unten)

Hermes Trismegistos (Hermes, der dreimal Größte) ist die griechische Bezeichnung für den ägyptischen Gott Toth, der die "Hermetischen Schriften" verfasste, die eine gnostische Weltentstehungs- und Erlösungslehre enthalten, und er galt zeitweilig als der größte Zauberer, der unter anderem Schätze und Gefäße unzugänglich machen konnte (hermetischer Verschluss). Er lehrte das hermetische Gesetz: "Dasjenige, welches unten ist, ist gleich demjenigen, welches oben ist. Und dasjenige, welches oben ist, ist gleich demjenigen, welches unten ist, um zu vollbringen die Wunderwerke eines einzigen Dinges. Manchen ist dieser Ausspruch als: "Wie im Himmel, so auf Erden" bekannt. Im Makrokosmos wie im Mikrokosmos herrschen die gleichen Gesetzmäßigkeiten. Ein Beispiel hierzu: Der kleinste uns bekannte Baustein physischer Materie ist das Atom. Das Atom setzt sich im Wesentlichen aus Protonen, Neutronen und Elektronen zusammen. Protonen und Neutronen bilden zusammen den Nukleus (Kern) des Atoms, die Hülle entsteht durch das ungeheuer schnelle Schwingen der Elektronen um den Kern. Das ganze wird durch elektromagnetische Kraft zusammengehalten.

Der Unterschied zwischen den verschiedenen Atomen entsteht durch die Anzahl der Elektronen und Protonen. Es gibt 105 Grundelemente, von denen jedes nur deshalb existiert, weil es eine andere Zahl von Elektronen und Protonen aufweist. Nehmen wir nun einen Nukleus eines Wasserstoffatoms und vergrößern ihn auf die Größe einer Murmel, dann wäre sein einziges Elektron zirka 400m entfernt. Das zeigt, dass das Atom fast nur aus leerem Raum besteht und daß Materie an und für sich sehr flüchtig ist. Ein Block aus Blei besteht so gesehen fast nur aus Zwischenräumen, die von atomaren Teilchen umkreist werden. In der Relation entsprechen die Entfernungen zwischen den festen Teilchen den Entfernungen zwischen den Planeten unseres Sonnensystems. Ebenso entsprechen die Abstände der Gestirne untereinander den einzelnen Abständen der Tonleiter. Eine Photographie des Atomkerns (1 Pikometer) entspricht einer Photographie der Erde aus 1 Mio. km Entfernung und ebenfalls der Milchstraße aus 10,000,000 Lichtjahren Entfernung.

Das menschliche Magnetfeld in rotierendem Zustand sieht exakt so aus wie unsere rotierende Galaxie. (Geo-Wissen Ausgabe Nr. 2, 1990, "Chaos und Kreativität" zeigt sehr schöne Photographien der eben genannten Beispiele). Wie Sie sehen, ist alles in einem perfekten System aufgebaut, das womöglich auf den ersten Blick nicht als solches erkennbar ist, doch bei näherer Betrachtung als solches offen-sichtlich wird. Das Leben selbst unterliegt - wie der Mikro- und Makrokosmos - perfekten Gesetzmäßigkeiten. Diese Gesetze finden wir überall, in unserem Sonnensystem, in den Blutzellen, in der Elektrizität und im Magnetismus. Und da Materie durch elektromagnetische Kräfte zusammengehalten und bestimmt wird und auch wir Menschen zur Materie zählen, sind daher auch wir diesen Gesetzen, wie zum Beispiel der Anziehung und Abstoßung, unterworfen. Thorwald Dethlefsen schreibt dazu in "Schicksal als Chance": Die Analogie "wie oben, so unten" hat nur dann eine Berechtigung, wenn wir bereit sind, dieses Universum als einen Kosmos (griechisch: Kosmos = Ordnung) anzuerkennen. Ein Kosmos wird jedoch von Gesetzen beherrscht und hat keinen Platz für Zufälle. Der Zufall als ein nicht berechenbares und nicht gesetzmäßiges Geschehen würde jeden Kosmos (Ordnung) in ein Chaos (griech.: Unordnung) verwandeln. Bauen wir einen Computer, so stellt dieser in sich einen kleinen Kosmos dar. Er ist gesetzmäßig konstruiert, sein Funktionieren ist von der Einhaltung dieser Gesetze abhängig. Lötet man in dessen Schaltkreise willkürlich ein paar Transistoren, Kondensatoren und Widerstände ein, die nicht zum gesetzmäßigen Schaltplan gehören, so verwandeln diese eingebauten Repräsentanten des "Zufalls" den gesamten Kosmos in ein Chaos und der Computer arbeitet nicht mehr sinngemäß. Das gleiche gilt auch für unsere Welt. Bereits beim ersten zufälligen Ereignis würde unsere Welt aufhören zu existieren.

"Beispiel: Lässt man einen Stein aus einer gewissen Höhe fallen, so fällt dieser nicht zufällig, sondern gesetzmäßig nach unten. Trifft dieser Stein dabei Herrn X auf den Kopf, so wird Herr X nicht zufällig, sondern ebenso gesetzmäßig von einem Stein getroffen. Weder die Tatsache, dass Herrn X der Stein auf den Kopf fällt, noch der Zeitpunkt, an dem dies geschieht, ist Zufällig.. Ist Ihnen auch aufgefallen, dass noch niemals irgendein Stern ganz "zufällig" aus seiner Umlaufbahn gefallen ist, eine Blutzelle gegen den Strom geschwommen ist oder vielleicht eine Sommerpflanze zufällig im Winter geblüht hat? Vielleicht wissen Sie ja von einem Elektron, dass auf seiner Umkreisung des Atomkerns mal ganz "zufällig" einen Haken geschlagen hat? Alle Materie besteht aus den 105 Grundelementen, die wiederum aus Neutronen, Protonen und Elektronen und deren absolut perfekten und rhythmischen Bewegungen aufgebaut sind. Warum sollte also, nachdem alles Leben in uns und um uns herum einem groben, gleichmäßigen Rhythmus unterliegt, gerade der Mensch als einziger "Zufällen" ausgesetzt sein? Es gibt keinen Zufall! Hinter jedem Ereignis steht ein Gesetz. Nicht immer können wir dieses Gesetz auf Anhieb erkennen. Dies berechtigt uns jedoch nicht, seine Existenz zu leugnen. Die Steine sind auch schon nach unten gefallen, als man das Fallgesetz noch nicht kannte. Der Mensch ist das getreue Abbild des makrokosmischen Universums. Deshalb stand über dem Orakel von Delphi:

"Mensch, erkenne Dich selbst, dann erkennst Du Gott!"

3. Gesetzmäßigkeit: Gesetz der Resonanz (lat. resonare: zurückklingen)

Auch der Mensch unterliegt, wie die Stimmgabel oder ein Radioempfänger, dem Gesetz der Resonanz. Ein Empfänger, der auf UKW eingestellt ist, kann keine Mittelwelle oder Langwelle empfangen. Beim Menschen ist es das gleiche. Ist eine Person aggressiv und hasserfüllt, ist sie für Liebe nicht empfänglich. Jeder kann nur die Bereiche der Wirklichkeit wahrnehmen, mit denen er in Resonanz schwingt. Die Aussage: "Jeder sieht nur das, was er sehen will" beruht darauf.

Ein Beispiel: Sie lesen ein Buch. Fünf Jahre später lesen Sie das gleiche Buch noch einmal und Sie werden völlig andere Dinge herauslesen als beim ersten Mal, obwohl es das gleiche Buch ist. Warum? Weil Sie ein anderer Mensch geworden sind. Ihr Horizont hat sich verändert oder Ihre Sichtweise. Sie sehen die Dinge jetzt anders als vorher. Menschen haben auch das Bestreben, mit gleichartigen Menschen zusammen zu sein. Gleiches zieht Gleiches an. Und Sie werden feststellen, wenn Sie einmal schlecht aufgelegt oder sogar verärgert sind, dass Ihre Umwelt Ihnen dann auch Anlass zum ärgern geben wird. Nehmen wir einen Menschen, der ständig und über alles nörgelt. Dieser Mensch wird hundertprozentig auch immer etwas finden, worüber er sich aufregen kann. Im Gegensatz dazu jemand der Freude am Leben hat und andere Menschen interessant und schön findet - dem Leben bleibt nichts anderes übrig, als dieser Person nette Menschen zu zeigen. Noch ein Beispiel: Da ist dieser Mann, der an jedem etwas auszusetzen hat: "Der da ist ein Idiot und der da drüben ein Versager und überhaupt ist eh alles zum Kotzen." Das meiste erscheint ihm negativ und er zeigt Ihnen dies auch ganz deutlich durch seinen bösen Blick und seine hängenden Mundwinkel. Sie glauben doch nicht, dass irgendjemand über diesen Mann sagen wird, dass er freundlich und herzlich ist. Es ist kein Vergnügen, mit ihm zusammen zu sein und die freundlichen und feinfühlig Menschen werden sich ziemlich schnell von ihm zurückziehen. Er wird aber trotzdem Gleichgesinnte finden und von diesen auch noch Bestätigung für das bekommen, was er erlebt hat. Gleiches zieht Gleiches an. Dagegen ein Mensch, der sehr hilfsbereit ist, immer einen Witz auf Lager hat und wo immer er sich aufhält eine gute Atmosphäre verbreitet. Er hat ständig ein Lächeln im Gesicht und teilt das, was er hat, mit anderen. Bei diesem Menschen kann ich davon ausgehen, dass er viele und vor allem auch Lustige und angenehme Menschen um sich sammeln wird. Und er wird auch immer wieder eingeladen werden, da er ja auch selbst zu geben gewohnt ist. Gleiches zieht Gleiches an. Man sieht, dieser Satz ist völlig wertfrei. Es gibt hier kein gut oder böse. Beide Kandidaten haben einfach das erhalten, was sie auch gegeben hatten. Und beides kann sich in eine Gesetzesspirale verwandeln. Bei dem Nörgler wird es immer schlechter werden (Teufelskreis) und bei dem anderen immer besser (Entwicklung), da er durch sein ununterbrochenes freundliches Sein (falls nicht nur nach außen hin gespielt) immer mehr Menschen gleicher Resonanz anziehen wird, sich ausbreitet und damit auch viel zurückbekommt. Lächle ich jemanden an, lächeln die meisten auch zurück, da sich jeder Mensch gerne freut, wenn ihn jemand anlächelt. Lächle ich also oft, werden auch viele zurücklächeln. Und sollte es mir einmal schlecht gehen, werden bestimmt ein paar der Menschen, mit denen ich in Freude zusammenlebe, bereit sein, mir in dieser Zeit etwas von ihrer Freude abzugeben.

Bei dem anderen Mann ist das zu bezweifeln. Es ist aber nicht seine Frau oder seine Firma daran schuld, die ihm das Leben schwer macht. Er selbst ist sein Problem. Es zwingt ihn ja niemand, weiterhin bei dieser schlechten Firma zu arbeiten.



Die Zeiten der Sklaverei sind glücklicherweise vorbei. Es zwingt ihn auch keiner, nachdem sich beide schon seit Jahren die Hölle heiß machen und aufeinander herumhacken, bei dieser Frau zu bleiben, da er unter mehr als sechs Milliarden Menschen eine ziemlich gute Chance hat, nochmals eine Frau zu finden, mit der er glücklicher zusammenleben könnte. Doch wahrscheinlich wird es mit der neuen Frau nicht besser werden, bevor er nicht herausgefunden und verändert hat, was beim ersten Mal sein Problem verursacht hat. In dem Moment, wo er sich innerlich verändert, wird sich automatisch auch seine Umgebung verändern. Man pflegt auch zu sagen:

"Die Umwelt ist ein Spiegel Deiner selbst."

Unsere Umwelt wird uns immer das präsentieren, was wir selber ausstrahlen. Lüge ich, werde ich belogen werden. Bin ich ängstlich, werde ich mit meinen Ängsten konfrontiert werden. Bin ich ein Schlägertyp, werde ich auch ständig Schlägereien haben. Bin ich in der Resonanz von Liebe, werde ich diese anziehen. Lebe ich in Freude, werde ich auch immer etwas finden, worüber ich mich freuen kann. Ändere ich meine Sichtweise, wird es mir meine Umwelt als Spiegel ebenfalls zeigen. Seien Sie sich auch bewusst, wenn Sie sich täglich Gewalt- oder Horrorfilme (Nachrichten) im Fernsehen anschauen, hat dies eine starke Auswirkung auf ihr Leben. Wir Menschen haben über die Jahrtausende hinweg durch unser destruktives Handeln, Denken und all das Morden unvorstellbar große Energien freigesetzt, die wir durch negative Gedanken und Suggestionen (und dazu gehören auch Gewaltfilme) nicht nur speisen, sondern auch anziehen.

Nicht nur die großen politischen Geschehnisse, sondern vor allem die kleinen Lieblosigkeiten des täglichen Lebens sind es, die die Summe ergeben. Befasse ich mich mit destruktivem Lesen, Schreiben, Denken, Handeln, Sprechen, ziehe ich es auch an. Lebe ich das Gegenteil, hat das Destruktive keine Bedeutung für mich und ich werde es deshalb auch nicht anziehen. Auch hier funktioniert das Gesetz der Resonanz tadellos. Gebe ich ihr aber keine Bedeutung, sondern lache darüber, hat sie auch keine Wirkung auf mich. Dieses Energiefeld kann sich nicht aus freiem Willen auf mich zu bewegen. Es gehorcht nur dem Gesetz der Resonanz. Jedem geschieht nach seinem Glauben.

Hierzu gehört auch die Analogie: "Wie innen, so außen."

Der Körper ist das Spiegelbild der Seele. Ist mein seelischer Zustand in Disharmonie, ist es mein Körper auch. Ist mein innerer Zustand ärger, wird sich auch mein Körper ärgern und mir das durch Krankheit auch verdeutlichen. Fehlt es mir an innerer Haltung, sehe ich es auch im äußeren, fehlt es mir an innerer Stärke, erkenne ich dies am Händedruck, und, und, und... Die Menschheit hat es sich zur Angewohnheit gemacht, für alles, was nicht sein dürfte, d. h. was einem persönlich nicht passt, Entschuldigungen in der Außenwelt zu suchen. Von den Familienmitgliedern bis zur Regierung, von den Zeitumständen, der Gesellschaft, sogar bis zu einem Satan reicht die Skala der Schuldigen, denen der Einzelne die Verantwortung für sein Schicksal aufbürden will. Manche wählen gar Gott.

Anhand der geistig-kosmischen Gesetzmäßigkeiten, die wir uns eben angeschaut haben, funktioniert diese Schuldverteilung aber nicht mehr.

Nach der Konsequenz dieser Gesetze ist alles, was und wie es heute besteht, die Auswirkung der Ursachen, die die Menschen selbst gesetzt haben. Ob es ein Zustand im Außen oder Innen, eine Krankheit, ein Unfall oder die Situation auf unserer Erde mit ihren Bewohnern ist, ist gleichgültig. Wir selbst haben es verursacht und damit auch zu verantworten. Mancher wird an dieser Stelle sagen: "Ja, was hab ich denn damit zu tun, ich bin doch erst seit 30 Jahren hier?" Eine andere Frage, die möglicherweise bei dem einen oder anderen vorhin aufgetreten ist, wäre: "Mir ist aber als Kind etwas widerfahren, an dessen Verursachung ich mich gar nicht erinnern kann, zum Beispiel Kindesmisshandlung oder Vergewaltigung. Wie habe ich das denn verdient?"

„ Allein in der Frage liegt schon ein Teil der Antwort: Sie haben es sich verdient bedeutet, dass Sie in ihrem Schicksal Ihren gerechten Lohn erhalten, für die Arbeit, die Sie geleistet haben. Ihren so genannten Schicksalsschlag haben Sie sich also selbst erarbeitet, d.h. Sie haben irgendwann einmal die Ursache dafür gesetzt, Sie erinnern sich jedoch nicht mehr daran. Es kann daher sein, dass die Ursache in der frühesten Kindheit, in der pränatalen Phase oder in einem Ihrer Vorleben gesetzt worden ist. Auch die Tatsache, dass Sie die Erinnerung daran verloren haben, heißt noch lange nicht, dass Sie keine Prä-Inkarnationen (Vorleben) hatten.

Die Erde war auch schon rund, bevor wir es bewiesen hatten. Und damals gab es auch schon Wissenschaftler und so genannte Fachkreise, die die Ansicht vertraten, dass die Erde flach sei und davon abweichende Anschauungen sogar bestrafen. Das Problem liegt hauptsächlich darin, dass die meisten Menschen die Übersicht, d. h. die Rückerinnerung an ihre Vorleben, verloren haben, wo sie die Ursache gesetzt haben, deren Auswirkungen sie jetzt erleben.

**DOCH UNWISSENHEIT SCHÜTZT SIE NICHT VOR DEN AUSWIRKUNGEN IHRER
URSACHENSETZUNGEN! FANGEN SIE AN, WISSEN ZU BEKOMMEN!**

4. Gesetzmäßigkeit: Gesetz der Wiedergeburt

Die Kirchenchristen unter ihnen werden sagen, dass es die Lehre der Reinkarnation (Lehre der Wiedergeburt) in der kirchlichen Lehre aber nicht gibt. Sie haben Recht, die Reinkarnationslehre ist HEUTE nicht mehr in der Bibel enthalten und ich sage Ihnen auch warum!

Im Jahre 553 n. Chr. berief der römische Kaiser Justinian (beachten Sie, dass es nicht die kirchlichen Hoheiten waren!) die zweite Synode von Konstantinopel ein, auf der ein Edikt erlassen wurde, das die Lehre von früheren Leben oder der Reinkarnation verwarf, obgleich Jesus dieser Lehre eine sehr hohe Bedeutung beimaß. Mit Rücksicht auf dieses Dekret verschwanden alle, mit Ausnahme der kaum noch erkennbaren Hinweise auf eine Präexistenz, aus der Bibel. Dadurch wurde den Frühchristen der wichtigste Pfeiler ihrer Religion genommen. Als Ausgleich dafür lehrt der Klerus, dass Sie ihre Auferstehung erst am "jüngsten Tag im Fleische" erleben würden. Ein schöner Tausch! Ich möchte die bibeltreuen Christen unter ihnen bitten, sich die Mühe zu machen und die eben gemachte Aussage über das Konzil von Konstantinopel auf ihre Wahrheit hin EIGENHÄNDIG zu überprüfen. Und wenn Sie schon dabei sind, machen Sie sich doch die Mühe und überprüfen Sie doch auch gleich das Konzil von Nizäa 325 n. Chr.. Ich hoffe, dass Sie die Wahrheit vertragen können, denn was Sie finden werden, sind Beweise, dass das Neue Testament in seiner Entstehung und im Hinblick auf die Originallehre Jesu drastisch verändert worden ist.



Schauen wir uns daher das Thema der Reinkarnation einmal genauer an. Wir haben schon zu Beginn der Gesetzmäßigkeiten festgestellt, dass wir in der Materie leben, in der alles den Gesetzmäßigkeiten der Polarität unterliegt und dass durch den ständigen Wechsel zweier Pole Rhythmus und Schwingung, die Grundlagen alles Lebendigen, entsteht.

Auch die "Weisen in Kybalion" wussten schon, dass nichts "in Ruhe" ist, sondern dass alles in Bewegung, alles in Schwingung ist. Und die moderne Physik bestätigt, dass alles Schwingung ist. Dies verdeutlicht uns das Schwingen eines Pendels, wobei das Maß des Schwunges nach rechts das Maß des Schwunges nach links zur Folge hat. Wir finden diesen Rhythmus überall im Leben, z. B. beim Ein- und Ausatmen oder beim Wach- und Schlafrhythmus. So wie dem Einatmen hundertprozentig das Ausatmen folgt, folgt auch dem Schlaf das Erwachen. Wir kennen nun die Gesetze, "wie oben so unten", "wie innen so außen", "wie man sät so erntet man". Ebenso folgt dem Winter der Sommer und dem Sonnenuntergang der Sonnenaufgang. Und so wie es positiv und negativ (Elektrizität und Magnetismus) und Mann und Frau gibt, folgt dem Leben der Tod und dem Tod auch wieder das Leben. Sie sehen, dass überall im Leben dieser Rhythmus vorhanden ist, nur im Glauben mancher Religionen und der Wissenschaftsgläubigen soll das Leben selbst nicht in derartige Gesetzmäßigkeiten einbezogen sein. Sehen Sie den Widerspruch?

Dethlefsen formuliert dies so: "Diesen rhythmischen Wandel der Seele durch Leben und Tod nennt man seit alten Zeiten Seelenwanderung oder Reinkarnation (= wiederholte Fleischwerdung). Plato wusste um sie genauso wie Goethe. Ich sage absichtlich "wusste" und nicht "glaubte", denn Reinkarnation ist keine Frage des Glaubens, sondern eine Frage philosophischer Erkenntnisfähigkeit. Es sei jedermann freigestellt, an etwas anderes als die Reinkarnation zu glauben, jedoch sollte er sich darüber im klaren sein, dass eine Hypothese "Ohne" Reinkarnation den Anstrich des Absurden trägt, da nur die Reinkarnation im Einklang mit allen Gesetzen dieses Universums steht." "(Schicksal als Chance S. 200 ff) Und es gibt erstaunlich viele Menschen, die sich an ihre Vorleben oder zumindest einen Teil davon erinnern. Vielleicht sind Sie selbst einer davon oder hatten schon einmal das Erlebnis, dass Sie an einen Ort kamen, an dem Sie in diesem Leben noch nie waren, diesen jedoch wieder erkannten, wussten, dass um die Ecke dieser kleine Laden ist... Haben Sie so etwas oder ähnliches erlebt, dann haben Sie eine persönliche Erfahrung gehabt, das heißt: Sie "wissen", was Sie erlebt haben und brauchen nicht mehr zu "glauben". So wie wir also das Leben in der Materie in zwei Polaritäten aufteilen müssen, teilt sich das Leben selbst in das Diesseits und das Jenseits auf. Sterben wir im Diesseits, werden wir im Jenseits geboren und wir erleben das Jenseits als Realität. Stirbt man dagegen im Jenseits, wird man hier wieder geboren. Wer sich also von der Subjektivität der Erscheinungen ein wenig lösen kann, erkennt, dass Geburt und Tod, bzw.

Diesseits und Jenseits letztlich zwei Seiten der gleichen Münze sind. Das gleiche geschieht mit dem Schlaf, dem "kleinen Bruder des Todes", wobei der Seelenkörper aus dem physischen Körper austritt. Wir erleben im so genannten Traum eine völlig andere Realität, die genauso Schmerzen, Traurigkeit, Angst, Freude usw. mit sich bringt. Und wiederum gibt es Menschen, die sich ganz bewusst an jede Einzelheit ihrer Träume erinnern können und andere, die behaupten, sie träumt gar nicht.

Auch diesen fehlt einfach die Erinnerung, sie haben aber trotzdem geträumt, was man heute inzwischen technisch nachweisen kann. Und so, wie wir uns freuen, wenn wir aufwachen, freuen wir uns auch, wenn wir abends ins Bett gehen und endlich einschlafen können, da wir wissen, dass wir nach dem Schlaf wieder frisch und ausgeruht sein werden. Weder das Schlafen noch das Wachsein kann mit positiv oder negativ bezeichnet werden. Es ist wertfrei.

Übertragen wir das wieder auf den Tod, bedeutet das, dass wir vor dem Tod keine Angst zu haben brauchen, da das gleiche wie beim Schlafen passiert, nur sind die Zeitabstände größer und nicht ganz so übersichtlich. Somit wird der Tod zum Höhepunkt des Lebens, nach dem wir uns wieder erholen können, um uns danach wieder in das nächste "Abenteuer Körperleben" zu stürzen. Falls Sie selber bisher keine Rückerinnerung haben, fragen Sie doch einfach einmal jemanden, von dem Sie wissen, dass er ein "Nah-Tod Erlebnis" hatte und lassen Sie sich von dieser Person ihre jetzige Einstellung zum Tod erklären. Und Sie werden feststellen, dass über 90% dieser Menschen positive (angenehme) Erlebnisse hatten, die ihnen auch die Angst vor dem Tod genommen haben, da sie ja eine persönliche Erfahrung gemacht hatten und somit wissen. Die seelische Entwicklung des Menschen ist also ein langer Lern und Entwicklungsprozess, für den wir mehrere, ja sogar unzählige Körper benutzen. Das wahre Selbst jedes Einzelnen ist nicht der physische Körper, sondern die so genannte Seele, der Energiekörper oder auch Lichtkörper genannt. Dieser Teil, nämlich unser Selbst, hat alle Erinnerung an das ganze Szenario und ist unsterblich. Der Energiekörper (Aura) ist es, den der Hellsichtige wahrnimmt und dem er Informationen entnehmen kann. Der Entwicklungsweg der menschlichen Seele ist ein Weg des Lernens. Dieser Lernprozess, dessen Ziel das Erfahren des Lebens in seiner Ganzheit ist, ist ein sehr langer Weg mit vielen Irrtümern und Korrekturen. Diese Inkarnationen (Wiedergeburten) sind vergleichbar mit den Klassen einer Schule.

Das irdische Leben würde einer Schulklasse entsprechen, mit ihren Aufgaben, Problemen, Tests, Schwierigkeiten und Erfolgen. Einem solchen Zeitraum des Lernens folgt ein Zeitraum der Ferien, in dem manchmal versäumte oder mangelhafte Lernprozesse nachgeholt werden müssen. Danach kommen wir in eine neue Klasse. Je nachdem, wie wir in der letzten abgeschnitten haben, werden wir neu eingeteilt. Hatten wir nicht gelernt, müssen wir wiederholen, waren wir lernfähig, kommen wir in die nächsthöhere Stufe mit neuen und höheren Prüfungen. Der Unterschied zwischen Schule und Leben ist jedoch der, dass das Leben endlose Geduld mit uns hat und dem Menschen, bzw. den Seelen immer wieder neue Möglichkeiten bereit- stellt, Nichtgelerntes noch zu begreifen. Zurück zu den Fragen, die zur Beantwortung bereit standen. Jemand wurde also vergewaltigt oder ist vielleicht behindert geboren worden. Wieso ist das geschehen?

Dethlefsen erklärt uns: „Leben heißt lernen, unabhängig davon, ob dies der einzelne akzeptiert oder nicht. Das Leben sorgt nach den betrachteten Gesetzen mit unbestechlicher Gerechtigkeit dafür, dass jeder genau das lernt, was er am wenigsten akzeptieren will und wogegen er den größten Widerstand setzt. Betrachtet man das Leben ohne den Hintergrund der Reinkarnation, so könnte man an der Sinnhaftigkeit des Lebens manchmal wirklich zweifeln. Und es ist offenkundig, dass nicht allen Menschen die gleichen Startlöcher im Leben zugewiesen werden - und das ist ganz bestimmt nicht Grund der Gesellschaft. Ob aus religiösem oder atheistischem Blickwinkel: Es ist ziemlich schwierig, ohne den Reinkarnationsgedanken jemandem zu erklären, warum ausgerechnet er stumm oder gelähmt, verstümmelt oder debil das Licht" dieser besten aller Welten" erblickte. Auch ein Hinweis auf die "unerforschlichen Ratschlüsse Gottes" ist wenig geeignet, in solchen Fällen ein Gefühl der Sinnhaftigkeit zu vermitteln. Doch ohne Sinn wird das Leben für den Menschen unerträglich. Die Suche nach dem Sinn des Lebens ist ein fundamentales Bedürfnis. Erst wenn der Mensch bereit ist, dieses Leben aus der Isolierung der Einmaligkeit zu lösen und als Glied einer langen Kette zu erkennen, wird er den Sinn und die Gerechtigkeit des "Schicksals" zu begreifen lernen. Denn das Schicksal eines Lebens ist das Resultat des bisherigen Lernprozesses in seiner Gesamtheit." (Schicksal als Chance, S.204)

5. Gesetzmäßigkeit: Gesetz des Ausgleichs

Um das Ganze noch verständlicher zu machen werden wir hier zwei neue Begriffe einbringen, das Karma und das Dharma. Das Gesetz des Karma (Sanskrit = das Geschaffene, die Tat) ist das Gesetz des Ausgleichs, das dafür sorgt, dass der Mensch so lange mit dem gleichen Problem konfrontiert wird, bis er dieses gelöst hat. Hierdurch wird jeder Gedanke, jedes Gefühl und jede Tat unsterblich und kommt wie ein Bumerang auf uns zurück. Es fordert vom Menschen die volle Verantwortung für sein Schicksal. Dass dies von den meisten Menschen unserer Zeit abgelehnt wird, ist wieder einmal offen-sichtlich.

Die Abwehr gegen die Lehre der Reinkarnation ist sehr verständlich, da unter anderem die Illuminati mit Hilfe der Wissenschaft, der westlichen Religionen und den Universitätswissenschaften mit viel Aufwand perfekt erscheinende Theorien fabriziert und verbreitet haben, die den Menschen von der Eigenverantwortung befreien und die Schuld auf die Gesellschaft, auf Krankheitserreger, satanistische Einflüsse oder den bösen Zufall projizieren. Durch das karmische Gesetz des Ausgleichs bekommt man sein eigen Erzeugtes erneut vorgesetzt. Hatten Sie also in einem Leben jemanden vergewaltigt, werden Sie in dem gleichen oder in einem kommenden selbst vergewaltigt werden oder etwas Ähnliches erleben, um Ihr Karma, Ihr Selbstgeschaffenes auszugleichen. Ein Adolf Hitler, ein Josef Stalin oder ein Dschingis Khan werden genauso ihr Karma abtragen, wie es jeder andere Mensch auf diesem Planeten auch tun muß. Als Dharma dagegen bezeichnet der Buddhismus all die konstruktiven und eher angenehmen Erfahrungen, die Sie in Ihren vielen Vorleben zusammengebracht haben und welche die Balance zu Ihrem Karma bilden.



Das Dharma sind Ihre Fähigkeiten und Ihre Talente, die Sie mitbringen, um dieses Leben erfolgreich zu führen, und es ist immer ein klein bisschen mehr als Ihr Karma, damit die karmischen Erfahrungen auch abzutragen sind. Ein Selbstmord ist daher immer eine Flucht vor der Aufgabe, die wir uns, bevor wir in dieses Leben gekommen sind, ausgesucht haben. Diese

Aufgabe wird daher in einer neuen Inkarnation wieder bereitgestellt werden. Erlassen wird sie niemandem. Jeder bekommt das aufgetragen, was er selber verursacht hat, nicht mehr und nicht weniger. Jesus sagte dazu: " ... bis zum letzten Heller. - .

„ Einem Menschen, der die Aura eines anderen Menschen sehen kann oder sogenannten Hellsehern (sie sehen den hellen Lichtkörper, der den physischen Körper überstrahlt), ist das Karma wie auch das Dharma ersichtlich. Der Hellsichtige sieht nicht unbedingt die Zukunft eines Menschen, sondern er kann sehen, was die entsprechende Person bisher verursacht hat und kann dem Betroffenen daher die daraus folgende Konsequenz sagen. Und diese wird auch eintreffen, falls die Person nichts an ihrem Leben ändert. Das Schicksal ist veränderbar. Absolut. Schicksal bedeutet, daß das, was Sie losgeschickt haben, auf Sie selbst zurückfällt. Der Hellsichtige sieht nur das, was man bis zu dem Zeitpunkt, an dem dies der Hellsichtige wahrnimmt, verursacht bzw. losgeschickt hat. Trifft die Person am nächsten Tag eine grob lebensverändernde Entscheidung in Richtung Konstruktivität und Liebe, wird sich das Verhältnis zwischen Karma und Dharma verändert haben. Aus dem, was wir "los-schicken", formt sich unser, "Schicksal".

Ein Beispiel dazu: Ein Mann war in einem früheren Leben in einem Konzentrationslager beschäftigt und hatte in Folge seiner damaligen Ideologie Behinderte getötet. Diese Tat ist jetzt sein Karma, das er irgendwann einmal zurückbekommen wird und aufarbeiten muß. Jetzt ist die Seele dieses Mannes in einem neuen Körper, in einem anderen Land, zu einer anderen Zeit und geht eines Tages zu einer Hellseherin. Diese erkennt nun, was derjenige in seinem Vorleben getan hatte und sagt ihm, daß er noch ein schweres Schicksal vor sich habe, da Sie erkennt, was er verursacht hat und daß er evtl. im Rollstuhl sitzen werde. Dieses würde auch eintreffen, falls er so weiterleben würde wie bisher. Er entscheidet sich aber nun bewusst dazu, sein selbst Verursachtes abzutragen und wird z.B. einen Platz als Betreuer in einem Behindertenheim annehmen, und durch ein künftiges Leben der Sanftmütigkeit und der selbstlosen Liebe sich selbst und auch den zu Betreuenden helfen. Oder er beginnt ganz bewusst, seine Denk- und Handlungsweise in ihren Wurzeln umzugestalten. So kann er sein eigenes Schicksal durch neue Entscheidungen verändern. Nach dem Gesetz der Reinkarnation wird man in verschiedenen Körpern wiedergeboren, und immer genau passend, um die Prüfungen dieses speziellen Lebens bestens lösen zu können. Einmal als Schwarzer, einmal als Jude, einmal als Christ, einmal als Satanist, einmal als Reicher, einmal als Armer, als Frau, als Mann, als Homosexueller, als Mörder, als Opfer usw., um all die Erfahrungen machen zu dürfen, die das Leben bietet. Jemanden wegen seiner Hautfarbe, seines Glaubens oder seiner Herkunft zu verurteilen wird hiernach völlig sinnlos, da fast jeder Mensch alles mindestens einmal durchgemacht hat oder es noch durchmachen darf.

Sie sehen, daß nach der Reinkarnationslehre jede Art von Verurteilung, Hass oder Krieg absolut schwachsinnig ist, da man es ja selbst wieder zurückbekommt.

Bin ich im einen Leben Sklavenhändler, werde ich irgendwann einmal die Rolle des Sklaven übernehmen dürfen, um zu verstehen, wie sich die Sklaven damals unter meiner Peitsche gefühlt haben. Das Gesetz der Wiedergeburt ist absolut fair und ist das einzig wirklich logische und gerechte Prinzip. Wenn man einen Fußball gegen eine Wand schießt, kommt er genauso stark zurück, wie man ihn getreten hat. Ein Bumerang fliegt genauso schnell zurück, wie man ihn losgeworfen hat. Schreie ich laut in den Wald hinein, kommt ein lautes Echo zurück.

Tue ich dies nur leise, kommt auch nur ein leises Echo zurück. Bin ich also brutal im Leben, kommt es brutal auf mich zurück. Habe ich in einem Leben geizig, auf meinem Reichtum sitzend und auf Kosten anderer gelebt, werde ich vermutlich im darauf folgenden kein Geld bekommen. Habe ich in diesem Leben die Frauen reihenweise ihren Männern ausgespannt und dabei die eigene betrogen, werde ich wahrscheinlich in einem zukünftigen kein Glück in der Liebe haben und wenn ich dann einen Partner habe, wird er mir womöglich ausgespannt werden. So bekomme ich Gelegenheit, den Schmerz oder das Leid, das ich anderen zugefügt habe, in der gleichen Intensität durchmachen zu dürfen oder zu müssen. Dieses Gesetz des Ausgleichs finden wir überall in der Natur, in der Physik und in der Chemie, einfach überall um uns herum und auch in unserem eigenen Körper. Schütte ich viele und starke Gifte (Zigaretten, Drogen, Alkohol) in mich hinein, wird dies folglich auch eine starke Reaktion hervorrufen. Und niemand anderes ist daran schuld als der, der es in sich hineingeschüttet hat. Daher werde ich mich anschicken, konstruktiv zu leben und die Liebe und die Herzlichkeit als oberstes Gesetz anzuerkennen, damit sie genauso unabänderlich auf mich zurückkommen werden. Und deshalb erkenne ich die Menschen an ihren Taten. Überprüfen Sie an dieser Stelle einmal ihr eigenes Glaubenssystem. Beruht ihr Glauben, ihre Religion und ihre Realität auf Eigenerfahrung oder wiederholen Sie die Meinung anderer oder eines Zeitgeistes? Manche unter ihnen wissen womöglich nicht genau, wie sie dies alles jetzt umsetzen sollen. Hierzu eine alte Erkenntnis, die dies sehr schön auf den Punkt bringt:

DIE GOLDENE REGEL: Was Du nicht willst, das man Dir tu', das füg auch keinem andern zu!

- Im Christentum: "Alles, was Du willst, daß die Menschen Dir tun, das tue ihnen zuvor."
- Im Judentum: "Was Du nicht willst, daß andere Dir zufügen, tue Du auch ihnen nicht."
- Im Islam: "Der ist kein wahrhaftiger Gläubiger, der seinem Bruder nicht das gleiche zudenkt und erweist, was er sich selber zuliebe täte."
- Im Hinduismus: "Füge Deinem Nachbarn nichts zu, was Du nicht von ihm erdulden möchtest."
- Im Buddhismus: "Erweise anderen die gleiche Liebe, Güte und Barmherzigkeit, von der Du wünschst, daß sie Dir entgegengebracht werde."
- Im Jainismus: "In Freude und Glück, wie in Leid und Not sollten wir alle Wesen so behandeln wie uns selbst."
- Im Parsismus: "Licht und Edel ist nur, wer das, was für ihn selbst nicht gut ist, auch anderen nicht zufügt."

Im Konfuzianismus: "Verhalte Dich anderen gegenüber so, wie Du von ihnen behandelt werden möchtest."

Im Taoismus: "Betrachte Deines Nächsten Glück und Leid als Dein eigen Glück und Leid und trachte, sein Wohl wie Dein eigenes zu mehren."

Möchten Sie belogen, bestohlen oder beleidigt werden? Nein? Also tun Sie es auch nicht mit Ihren Mitmenschen. Und wie viele kleine Lügen kommen uns so täglich über die Lippen. Seien Sie einmal ganz ehrlich. Anders herum: Freuen Sie sich, wenn Sie jemand beschenkt oder jemand auf Sie zukommt und Sie umarmt? Ja?

Also tun Sie es mit jemand anderem auch und Sie werden sehen, wie sich Ihr Leben nach und nach verändert. Auch wenn Ihnen am Anfang vielleicht der Mut fehlt, einfach auf jemanden zuzugehen und ihn zu umarmen oder ihm etwas Schönes zu sagen (z.B. dass jemand eine interessante oder liebevolle oder herzliche Ausstrahlung hat), dann stellen Sie sich die Szene einfach nur einmal vor. Tagträumen Sie einfach ein wenig, wie Sie anderen Menschen eine Freude bereiten. Und Sie werden feststellen, wie sich allein schon durch Ihre Gedanken sich Ihr Leben zu Ihren Gunsten verändern wird. Setzen Sie beispielsweise einer schwierigen Person einen Heiligenschein auf (visualisieren) und beobachten Sie das Ergebnis. Liebevoll und sanftmütig können Sie überall und absolut immer leben, ob Sie gerade Moslem, Christ, Zeuge Jehovas oder Atheist sind. Selbstlose Liebe ist wertfrei und an keine Organisation, Kirche oder Rasse gebunden. Sie ist für jeden auf der Welt verwendbar und nicht zu bezahlen. Dass dies anfangs nicht sehr einfach ist, ist mir bewusst. Den meisten wird es vielleicht ein paar Minuten am Tag gelingen, doch auch in diesem Falle macht die Übung den Meister. War es Ihnen bewusst, dass die Liebe nicht einmal, "wissenschaftlich" nachweisbar ist? Wäre ich also ein sturer festgefahrener Wissenschaftler, könnte ich behaupten: "Die Liebe ist nicht nachweisbar, ich kann sie mit keinem Gerät testen, folglich existiert sie nicht." Genauso wie die Liebe mit einer Apparatur nicht nachweisbar ist, ist es auch mit der Reinkarnation. Es wäre absurd zu behaupten, dass es keine Liebe gibt, bloß weil ich sie nicht nachweisen kann. Jemand, der die Liebe erfahren hat, weiß, dass sie existiert und benötigt keinen wissenschaftlichen Beweis. Ebenso die Reinkarnation. Es ist hier genauso absurd zu behaupten, dass es sie nicht gibt, da Hunderttausende auf dieser Welt durch Nahtoderlebnisse, natürliche Rückerinnerung oder ähnliches ihre eigenen Beweise dafür haben. Höchstwahrscheinlich wird man sie auch irgendwann einmal wissenschaftlich nachweisen können, aber trotzdem hat sie seit Anfang an existiert.

(Quelle: "Die Kinder des neuen Jahrtausends" Jan Udo Holey)

Gefunden auf der Seite von Heike Leila <http://www.might-of-spirit.de>

Schlusswort von Hubertus

Ja, da sind noch viele, viele interessante und wissenswerte Artikel, die unser Fritz Loindl ins Netz gestellt hat. Er ist einer der unermüdlichen und mutigen Streiter, die sich um das seelische Heil und Wohl der Mitmenschen sorgt und sich mit Leib und Seele dafür engagiert.. !

Für mich sind solche Personen wie er die wahren Ritter der Menschheit.

Wir gehen jetzt auf das Ende des Mayakalenders zu und bei aller Polemik und allen Spekulationen wünsche ich mir doch, dass wir am 21. 12. 2012 sagen können : Wir waren dabei.. !

Also, meine Lieben : Haltet durch, es sind nur noch ein paar Tage.. !

Dass es in der Welt drunter und drüber geht, ist ja nichts Neues, und Forscher sagen, dass dies seit dem Rauswurf aus dem Paradies von Adam und Eva immer so wahr und dass das zwischenmenschliche Chaos somit vorprogrammiert ist. Und auch alles vernichtende Katastrophen hat es seit Eh und JE gegeben, so dass wir natürlich in dieser Beziehung aufs Beste Vorbereitet sein sollten.. .

Aber die, die Angst vorm Sterben haben.. , was machen wir bloß mit diesen Personen.. ?

Welche Hoffnung bleibt uns nun noch, über den 21. Dezember 2012 hinaus, in eine freudenvolle Zukunft blicken zu können, wo doch die Meinung umgeht, dass die Erde in die Fünfte Dimension aufsteigt und unter uns Menschen die Spreu vom Weizen getrennt werden wird.. ?!

Sind WIR dabei.. , Du und ich.. , oder sollten wir uns schon so langsam damit abfinden, ins Jammertal gestürzt zu werden.. ?!
Und, wenn alles bald vorbei sein wird.. , warum denn eigentlich hier noch die Webseite von „Fritz“ vorstellen.. ?!

Na ja, ein paar Tage bleiben uns ja noch.. , und die Hoffnung, dass ein paar Personen von diesem Gedankengut im „Lastminute-Angebot“ noch Kenntnis nehmen.. !

Also, meine Lieben, genug der Schwätzerei.. ; ich will mich nun beeilen, diese Zeilen ins Netz zu stellen.

Lasst es Euch einstweilen gut gehen.. ! Hubertus

Baden-Baden, 16. November 2012